



**Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale
Rapport annual**

2011

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Academia svizra da ciencias moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Impressum

Herausgeberin

© 2012 | Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Academia svizra da ciencias moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences

Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern
Tel. 031 313 14 40, Fax 031 313 14 50
www.sagw.ch, www.assh.ch
sagw@sagw.ch

Redaktion Zürcher Markus, Ambühl Daniela

**Druck und
Korrektorat** Rub Graf-Lehmann AG, Bern
Druck- und Werbebegleitung, 3098 Köniz

Gestaltung Ambühl Daniela

Fotografien S. 2, 16, 24, 45, 46, 56 SAGW, Illustration S. 55, Foto S. 65 Laszlo Horvath, S. 67 Christine Strub

Auflage 2500

ISBN 978-3-907835-76-0

SAGW_Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften wurde 1946 gegründet. Als Dachorganisation vereinigt sie rund 60 Fachgesellschaften, die sich im gesamtschweizerischen Rahmen den Geistes- und Sozialwissenschaften widmen.

Die Akademie verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Förderung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung;
- Hebung des Ansehens von Lehre und Forschung auf dem Gebiete der Geistes- und Sozialwissenschaften;
- Unterstützung der Bestrebungen zur Sicherung des geistes- und sozialwissenschaftlichen Nachwuchses;
- Ausbau der Verbindungen und Gewährleistung der Vertretung der schweizerischen Geistes- und Sozialwissenschaften auf nationaler und internationaler Ebene.

Oberstes Organ der Akademie ist die Delegiertenversammlung, in die alle Mitgliedgesellschaften Delegierte entsenden. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Die laufenden Geschäfte werden durch den Vorstand und seinen Ausschuss betreut. Zur Erfüllung wissenschaftlicher Aufgaben sind verschiedene Kommissionen und Kuratorien eingesetzt, so auch für die Mitarbeit in der «Union Académique Internationale». Die administrativen Arbeiten erledigt das Generalsekretariat der Akademie.

ASSH_L'Académie suisse des sciences humaines et sociales a été fondée en 1946. En tant qu'organisation faitière, elle regroupe environ 60 associations spécialisées, qui se consacrent aux sciences humaines et sociales sur le plan suisse.

L'Académie poursuit notamment les buts suivants:

- encourager la recherche dans le domaine des sciences humaines et sociales;
- rehausser la considération due à l'enseignement et à la recherche en sciences humaines et sociales;
- soutenir les efforts entrepris pour assurer la relève scientifique;
- développer les relations et assurer la représentation des sciences humaines et sociales suisses sur le plan national et sur le plan international.

L'organe suprême de l'Académie est l'Assemblée des délégués représentant toutes les sociétés affiliées. Elle siège, au minimum, une fois par an. Les affaires courantes relèvent du comité et de son bureau. On a prévu différentes commissions et conseils pour remplir des tâches scientifiques, ainsi que pour collaborer avec l'Union Académique Internationale. Le secrétariat général de l'Académie s'acquitte des travaux administratifs.

ASSM_L'Accademia svizzera di scienze umane e sociali venne fondata nel 1946. Nella sua qualità di organizzazione mantello essa comprende circa 60 società specializzate che in tutta la Svizzera si dedicano alle scienze morali e sociali.

L'Accademia persegue soprattutto i seguenti fini:

- incremento delle ricerche nel campo delle scienze morali e sociali;
- rivalutazione dell'insegnamento e della ricerca nel campo delle scienze morali e sociali;
- sostegno degli sforzi miranti a garantire la formazione di nuove leve che si occuperanno delle scienze morali e sociali;
- potenziamento delle relazioni e garanzia di vedere rappresentate le scienze morali e sociali svizzere sul piano nazionale e internazionale.

L'organo supremo dell'Accademia è l'assemblea dei deputati alla quale tutte le società affiliate inviano dei delegati. Essa si riunisce in seduta almeno una volta all'anno. Gli affari correnti vengono sbrigati dal consiglio direttivo e dal suo comitato. Allo scopo di svolgere compiti di carattere scientifico, come pure per la collaborazione con l'«Union Académique Internationale», vengono costituiti diversi consigli d'amministrazione e commissioni. I lavori di carattere amministrativo vengono eseguiti dal segretariato generale dell'Accademia.

ASSM_L'Accademia svizra da ciencias morales e socialas è vegnida fundada l'onn 1946. Ella è l'organisaziun da tetg da circa 60 societads spezialisadas che sa dedeitgeschan a las ciencias morales e socialas sin plaun svizzer.

L'Accademia ha la finamira da:

- promover la perscrutaziun sin il champ da las ciencias morales e socialas;
- augmentar la stima per scolaziun e perscrutaziun sin quest champ;
- sustegnair la furmaziun e scolaziun da giuvens scienziads;
- stgaffir contacts e garantir la represchentanza da las ciencias morales e socialas en Svizra sin plaun nazional ed internaziunal.

Organ suprem de la societad è la radunanza generala, a la quala fan part delegiads da tut las societads. Ella vegn convocada almain ina giada a l'onn. La suprastanza e ses comite s'occupan dals affars currentes. Incumbensas da caracter scientific vegnan affidadas a diversas cumissiuns e curatoris, medemamain la cooperaziun en la «Union Académique Internationale». Las lavurs administrativas vegnan fatgas dal secretariat general dalla Accademia.

Jahresbericht | SAGW
Rapport annuel | ASSH

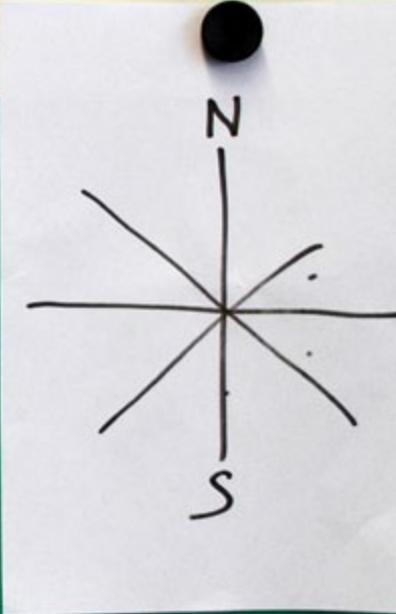
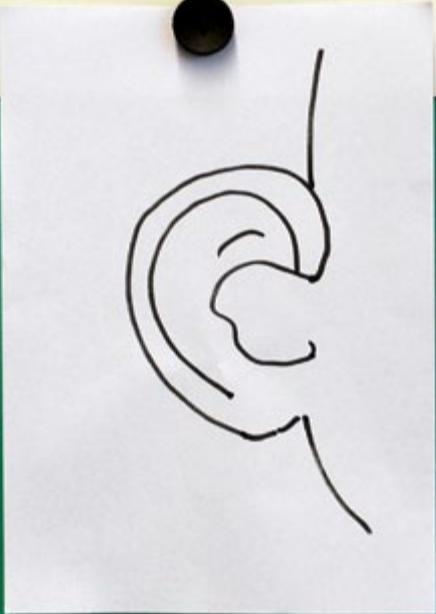
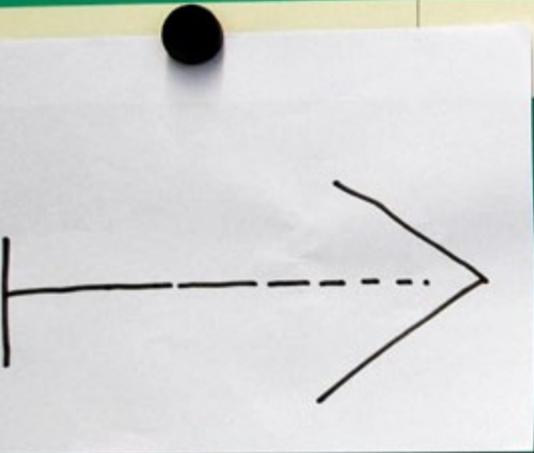
2011

Table des matières

Rapport de l'Académie 2011	2
Finances	34
— Pertes et profits 2011	
— Bilan au 31.12.2011	
— Rapport de la révision	
— Subsidés aux sociétés membres	
— Cotisations aux unions internationales	
— Diverses contributions accordées	
Membres	46
— Résumés des activités des sociétés membres et des entreprises	
Publications	56
— Publications de l'ASSH	
— Publications soutenues par l'ASSH	
Le Comité et le Secrétariat général	67
Répertoire des adresses	68
— Commissions et conseils	
— Entreprises	
— Sociétés membres	
— Membres d'honneur	

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Akademie 2011	2
Finanzen	34
— Erfolgsrechnung 2011	
— Bilanz per 31.12.2011	
— Revisionsbericht	
— Beiträge an die Mitgliedgesellschaften	
— Beiträge an internationale Unionen	
— Weitere bewilligte Beiträge	
Mitglieder	46
— Zusammenfassungen über die Tätigkeiten der Mitgliedgesellschaften und der Unternehmen	
Publikationen	56
— Publikationen der SAGW	
— Von der SAGW unterstützte Publikationen	
Der Vorstand und das Generalsekretariat	67
Adressverzeichnis	68
— Kommissionen und Kuratorien	
— Unternehmen	
— Mitgliedgesellschaften	
— Ehrenmitglieder	



1.1 Kooperationen erleichtern und fördern

Die Welt der Forschung ist in Bewegung und mit ihr ihre Organisationen. Die SAGW zählt mittlerweile 59 Fachgesellschaften, die oft in thematisch verwandten Gebieten aktiv sind. Der Vorstand hat eine umfassende Reorganisation eingeleitet, um die Zusammenarbeit zwischen den Fachgesellschaften zu erleichtern und zu fördern. Dies auch in der Überzeugung, dass gebündelte Aktivitäten deren Wirksamkeit und Sichtbarkeit im Interesse und zum Nutzen der Geistes- und Sozialwissenschaften erhöhen (siehe 1.3). Dies ist gerade mit Blick auf die Geisteswissenschaften geboten: Leistungs- und Qualitätsmessung, Output- und Impact-Orientierung, Bildung von Forschungszentren an den Universitäten und über Drittmittel finanzierte, disziplinenübergreifende Forschung im Verbund zeigen eine tief greifende Transformation des Wissenschaftssystems auch in seinem Verhältnis zur Gesellschaft an. Dies und alarmierende Zeichen aus Europa waren uns Anlass, das Projekt «Für eine neue Kultur der Geisteswissenschaften» zu starten (siehe 1.4). Derselben Stossrichtung verpflichtet, haben wir federführend für die Schweiz eine von den All European Academies (ALLEA) und weiteren Wissenschaftsorganisationen lancierte Kampagne unterstützt, die einen eigenständigen Grand Challenge für die Geistes- und Sozialwissenschaften im neuen EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 fordert, erfolgreich, wie der nun vorliegende, überarbeitete Entwurf zeigt. Nur bedingt erfolgreich waren unsere Anstrengungen zugunsten eines Dienstleistungs- und Datenzentrums für die Geisteswissenschaften: Die im Entwurf vorliegende Forschungsförderungsbotschaft sieht vor, die SAGW mit der Abklärung von offenen Fragen zu beauftragen, die sich im Zusammenhang mit dem Aufbau einer solchen Fachstelle ergeben. Dessen ungeachtet, treiben wir die Digitalisierung der in unserer Verantwortung stehenden Infrastrukturdienste erfolgreich und plangemäss voran (siehe 1.6.1 und S. 52 Berichte Unternehmen).

Unserem Vermittlungsauftrag sind wir mit der Durchführung von 13 Tagungen und der Her-

ausgabe von acht Publikationen nachgekommen (siehe 1.6.3 und Kap. 4). Was möglicherweise bisweilen den Eindruck eines gewissen Aktivismus erweckt, kennt eine hohe Kontinuität: Beharrlich bearbeiten wir die Schwerpunkte Generationen und Sozialpolitik, Medizin, Bildung sowie Nachhaltiger Umgang mit begrenzten, natürlichen Ressourcen. Es sind Themen, die von hoher gesellschaftlicher Relevanz sind, zu denen zahlreiche geistes- und sozialwissenschaftliche Disziplinen Wesentliches beizutragen haben und bei denen unser Beitrag von der Medizin sowie den Natur- und Ingenieurwissenschaften nachgefragt wird.

1.2 Eine neue Strategie für die Akademien der Wissenschaften Schweiz

Im Berichtsjahr hat der Präsident der SAGW, Heinz Gutscher, für zwei Jahre das Präsidium der Akademien der Wissenschaften Schweiz übernommen. In Reaktion auf die im Vorjahr durchgeführte externe Evaluation durch eine internationale Expertengruppe hat er zu Beginn des Jahres eine neue Strategie vorgelegt, welche vom Vorstand und von den Delegierten nach intensiven Diskussionen genehmigt wurde. Kernpunkte der Strategie sind die Konzentration der Aktivitäten auf die vier in der neuen Forschungsförderungsbotschaft 2013 bis 2016 festgehaltenen Schwerpunktthemen – Wissenschaftlicher Nachwuchs und Bildung, Nachhaltige Nutzung begrenzter Ressourcen, Gesellschaftlicher Umgang mit neuen Erkenntnissen und Technologien und Gesundheitssystem im Wandel – und ihre kontinuierliche, gemeinsame Bearbeitung. Als honest knowledge broker sollen die vier Akademien und ihre beiden Kompetenzzentren, die TA-SWISS und Science et Cité, in einer pluralistischen, sich rasch entwickelnden Wissenswelt zu diesen vier Themenfeldern ganzheitliche Synthesen und Expertisen liefern, die von den Entscheidungsträgern im Sinne einer evidence-based politics genutzt werden können. Die Konzentration der Mittel und der Kräfte soll durch eine deutlich stärkere Führung der Organisation durch den Vorstand sichergestellt werden.

Die Umsetzung der neuen Strategie wurde umgehend in die Wege geleitet: Die Stiftung Science et Cité (S&C) wurde unter Wahrung ihrer Rechtsform in den Verbund integriert, die Präsidenten der beiden Kompetenzzentren nehmen ab sofort mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teil, und sämtliche Aktivitäten wurden auf die vier Schwerpunktthemen ausgerichtet. S&C richtete in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und weiteren Organisationen unter dem Titel «ScienceComm11» den ersten nationalen Kongress für Wissenschaftskommunikation aus, welcher alle in diesem Bereich aktiven Kreise zusammenführte (siehe 4.2). Dieser Kongress soll nun jährlich durchgeführt werden. Unter Federführung der SAGW und in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung wurde mit dem gut besuchten Kongress «Zukunft Bildung Schweiz. Von der Selektion zur Integration» die Bildungsthematik weiter bearbeitet (siehe 4.1 und 4.2). Der in der neuen Forschungsförderungsbotschaft vorgesehene Auftrag zuhanden der Akademien, die Aktivitäten im Bereich der Förderung des Nachwuchses in der Mathematik, der Informatik, den Ingenieur- und Naturwissenschaften zu koordinieren, wird den Schwerpunkt Bildung und Nachwuchs zusätzlich stärken. Eng gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen unserer und der medizinischen Akademie im Schwerpunkt «Gesundheitssystem im Wandel» (siehe 1.6.4 und 4.1). Zahlreiche Projekte in diesem Bereich sind weit fortgeschritten, und wir werden ihre Ergebnisse im laufenden Jahr vorlegen. Wir sind überzeugt, dass die vier Schwerpunktthemen zahlreiche Anknüpfungspunkte für unsere Fachgesellschaften und die Geisteswissenschaften insgesamt bieten (siehe 1.3 und 1.4).

1.3 Reorganisation der SAGW: Ziele und Massnahmen

Im Mai des Berichtsjahres hat die Delegiertenversammlung einstimmig einer umfassenden Neuorganisation der Beziehungen zwischen der Dachorganisation und ihren Fachgesellschaften

im Grundsatz zugestimmt: Ziel ist es, die Subventionen zugunsten der Mitgliedsgesellschaften konsequent auf deren Kernkompetenzen und Kernaufgaben – die wissenschaftliche Informationsversorgung, die Förderung der Zusammenarbeit sowie die Stärkung und Entwicklung ihrer jeweiligen Fachbereiche – auszurichten, den historisch gewachsenen Mitteleinsatz zu flexibilisieren, die Zusammenarbeit unter den Gesellschaften zu fördern, um damit deren Sichtbarkeit und Ausstrahlung zu erhöhen und deren Mitwirkung im Leitungsorgan, dem Vorstand, zu stärken. Über die nachfolgenden vier Massnahmen sollen diese Ziele eingelöst werden: Die bisher acht Beitragskategorien werden auf deren drei reduziert und damit wird der Mitteleinsatz konsequent auf die drei Kernaufgaben ausgerichtet. Neu wird ein Kooperationskredit zugunsten von Projekten angeboten, die von mehreren Gesellschaften getragen werden. Bisher in drei Sektionen eingeteilt, werden die 59 Gesellschaften neu in sieben Sektionen organisiert. Damit soll die auch statutarisch vorgesehene inhaltliche Diskussion wieder ermöglicht werden, die Zusammenarbeit erleichtert und die Eigenverantwortung wie der Einfluss der Fachgesellschaften auf die Gesamtorganisation erhöht werden: Die Beschlussfassung über die Mittelverteilung soll neu in erster Instanz wieder im Kreise der Sektionen erfolgen, wodurch auch das Gewicht ihrer Vertreter im Vorstand, welcher abschliessend entscheidet, erhöht wird. Schliesslich sollen in Zukunft primär die Fachgesellschaften über die Aufnahme von neuen wissenschaftlichen Gesellschaften befinden. Die notwendigen Umsetzungsmassnahmen – die Anpassung von Statuten und Reglementen und des Subventionsverfahrens – wurden umgehend an die Hand genommen, so dass die neue Organisation per 1. Januar 2013 implementiert werden kann. Vorbehalten bleibt die definitive Zustimmung der Delegierten im laufenden Jahr. Selbstverständlich ist sich der Vorstand bewusst, dass mit Blick auf die verfolgten Ziele neue Strukturen zwar notwendig, aber nicht hinreichend sind. Entsprechend sind wir im Begriffe, exemplarisch und spezifisch Themen und Aufgaben zu identifizieren, die von mehreren

Fachgesellschaften gemeinsam bearbeitet werden können oder der Stärkung und Entwicklung von Fachbereichen dienen. Dem Vorstand liegt daran, über die nächsten Jahre die thematische Arbeit der Fachgesellschaften besser mit jener der Dachorganisation, aber auch der Akademien der Wissenschaften Schweiz zu verknüpfen, insbesondere die Kompetenzen der Fachgesellschaften gezielt zu nutzen.

1.4 Für eine neue Kultur der Geisteswissenschaften

Auf eine Zusammenarbeit unter den Fachbereichen wie den Fachgesellschaften und der Dachorganisation zielt unter anderem mehr das in diesem Jahr gestartete Projekt «Für eine neue Kultur der Geisteswissenschaften». Charakterisiert durch ein pluralistisches Theorieverständnis, Vielfalt der Methoden und Untersuchungsgegenstände ein selbstkritisches und problematisierendes Selbstverständnis sowie Individualforschung tun sich die Geisteswissenschaften zunehmend schwer mit den wissenschafts- und forschungspolitischen Vorgaben, die auf Standardisierung und Grossprojekte abzielen, bisweilen auch vollmundige Versprechen abfordern. Die Realitäten verkennend wird auch ihre Relevanz und ihr Nutzen bisweilen in Frage gestellt. Spätestens die Entwicklungen in England sowie das Ansinnen der Europäischen Kommission, die Geisteswissenschaften bloss noch als Zulieferer im kommenden europäischen Forschungsrahmenprogramm zu berücksichtigen, sollten allen deutlich gemacht haben, dass hier und jetzt gehandelt werden muss. Mit ausführlichen Dossiers zu besonders strittigen Themen – Qualitäts- und Leistungsmessung, «Employability» und Nutzen – in unserem Bulletin, auf der Website www.sagw.ch/geisteswissenschaften und einem Blog haben wir eine dreitägige Konferenz vorbereitet, die, als Auftaktveranstaltung konzipiert, am Ende des Jahres in Bern durchgeführt wurde. Was not tut und was von den Geisteswissenschaften erwartet wird, haben namhafte Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesell-

schaft und Politik in Kurzreferaten dargelegt (siehe 4.2). Eine Vielzahl von Vorschlägen liegen nun der zuständigen Arbeitsgruppe vor, die wir in den kommenden Monaten und Jahren den Entscheidungsträgern, den Betroffenen und der interessierten Öffentlichkeit in geeigneter Form unterbreiten wollen. Deutlich wurde jedenfalls, dass die Geisteswissenschaften viel zu bieten haben, die Kompetenzen und die Expertise ihrer Vertreter wie ihrer Absolventen nachgefragt werden. Sie haben daher beste Gründe, sich selbstbewusst einzubringen.

1.5 Open Access

L'ASSH s'est engagée dans la thématique Open Access en présentant d'une part l'état de la mise en pratique d'Open Access en Suisse lors des Open-Access-Tage à Regensburg en octobre. D'autre part, elle a continué à observer la mise en pratique d'Open Access auprès des revues qu'elle subventionne. Ce nombre de revues n'a pas beaucoup changé par rapport à l'année précédente. Par contre, le nombre de revues subventionnées par l'ASSH qui ont été rétro-digitalisées a augmenté.

Open-Access-Tage à Regensburg

L'ASSH a présenté la situation actuelle d'Open Access en Suisse en accordant une attention toute particulière à la mise en pratique lors des Open-Access-Tage à Regensburg les 3 et 4 octobre. Il en ressort qu'une politique nationale Open Access n'existe pas en ce qui concerne la Suisse et que les initiatives sont prises par le Fonds national suisse (FNS) ainsi que les universités et les hautes écoles. Le FNS demande aux personnes qui publient un article qu'il subventionne de le publier en Open Access, pour autant que la maison d'édition l'accepte. Les universités et hautes écoles de Suisse mettent pour la plupart une stratégie Open Access sur pied, plusieurs possèdent déjà leur propre Repository Open Access (www.sagw.ch/open-access).

Check-up des revues subventionnées par l'ASSH

L'ASSH a continué à observer le développement de la stratégie Open Access de ses revues scientifiques. En comparaison à 2010, le nombre de revues en Open Access subventionnées par l'ASSH a peu bougé. 29 revues sont Open Access: 10 sont immédiatement accessibles en Open Access et 19 sont soumises à un embargo. Dans le domaine de la rétro-digitalisation et en collaboration avec retro.seals.ch, la plateforme des revues numérisées en Suisse, 31 revues ont été rétro-digitalisées, par rapport à 23 pour 2010. Seule une partie des revues rétro-digitalisées est Open Access. L'ASSH va continuer à encourager Open Access et la rétro-digitalisation dans le futur.

1.6 Schwerpunkte

1.6.1 Sprachen und Kulturen

Im Berichtsjahr hat sich die SAGW stark auf die Themen Kultur und kulturelle Vielfalt konzentriert. Im Bereich der Sprachen wurden von uns vertretene Postulate mit dem Sprachengesetz und dem Nationalen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit an der Universität Fribourg weitgehend eingelöst.

Tagungen und Publikationen

Zu Beginn des Berichtsjahres fand die Tagung «Von der Deklaration zur Umsetzung – Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz» statt. Grundlage der Tagung war das «UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen», wodurch die Bedeutung der kulturellen Vielfalt auf völkerrechtlicher Ebene erstmals verbindlich anerkannt wurde. Die Tagung sollte mit dem Konzept der kulturellen Vielfalt einhergehende Spannungsfelder anhand von praktischen Beispielen aufzeigen. Die Tagungsreferate sowie die im Herbst erschienenen Tagungsakten belegten die vielschichtigen Interpretationsmöglichkeiten des Kulturbegriffes und die Komplexität der Frage nach der Definition von kultureller Vielfalt.

Die Herbsttagung trug den Titel «Kreativität und Innovation»: Die Globalisierung hat die Welt nicht nur standardisiert, sondern auch pluralisiert: Mit den Migranten kamen auch neue Produkte, neue Lebensformen, neue Märkte und neue Absatzkanäle. Zudem wird, trotz der wachsenden Mobilität sämtlicher Produktionsfaktoren, die Bedeutung regionaler Wirtschaftsräume wiederentdeckt. Die Tagung beschäftigte sich auch mit Innovation als wichtigem Faktor für eine Gesellschaft, welcher jedoch kreative Prozesse voraussetzt. Diese entstehen häufig in einem Umfeld, in welchem auf die Diversität der Mitarbeitenden geachtet wird. Diametral zum öffentlichen Diskurs um die Einwanderung auf politischer Ebene ist die Arbeitsimmigration in diesem Kontext positiv konnotiert.

Im laufenden Jahr will die SAGW der Frage nach dem Verhältnis von Kultur und Ressourcenverbrauch nachgehen: Zu klären ist, ob und wie sich über Normen und Wertvorstellungen, Lebensstile, Governance und Social Marketing die Ressourcenverwendung beeinflussen liesse.

Innerhalb der Reihe der Nationalen Wörterbücher ist Heft III «Rätoromanische Volkslieder aus der mündlichen Tradition» erschienen. Der Autor, Iso Albin, hat aus dem reichhaltigen Text- und Lieder-Nachlass des Romanisten und Volkskundlers Alfons Maissen eine Auswahl getroffen und diese sorgfältig und unter Einbezug der Lieddaten auf der dem Heft beigelegten Audio-CD zusammengestellt.

Die SAGW hat im Berichtsjahr den Schwerpunkt Sprachen und Kulturen regelmässig in den vierteljährlich erscheinenden Bulletins sowie in den monatlichen Newslettern thematisiert: Darin wurden neue Publikationen vorgestellt, sprachpolitische Fragen aufgeworfen sowie moderne Formen der Kommunikation wie jene per SMS dargelegt.

In Zusammenarbeit mit dem British Council, dem Institut für Mehrsprachigkeit und dem Forum du Bilinguisme wurden Vorbereitungsarbeiten getroffen für die Tagung zur Präsentation der Resultate des Projektes «Language Rich Europe» vom 23.5.2012.

Administration

Die Kommission Sprachen und Kulturen hat anlässlich ihrer Sitzung vom 9. Dezember 2011 beschlossen, der Delegiertenversammlung ihre Auflösung zu beantragen. Viele Prozesse, die von der Kommission angestoßen und begleitet wurden, sind heute abgeschlossen. Ferner kann eine ständige Kommission nicht genügend rasch und flexibel auf wechselnde Themen und Entwicklungen reagieren. Daher sollen die künftigen Aktivitäten stärker mit Ad-hoc-Gruppen vorbereitet werden.

Digitalisierungsprojekte NWB und neue Websites beim DRG und beim Vocabolario

Idiotikon

Das Idiotikon wird über die nächsten Jahre digitalisiert. Im Berichtsjahr setzten die Arbeiten mit dem grammatischen Register ein. Erfasst werden prägnante grammatische Kategorien und diese den in Frage kommenden Stichwörtern zugeordnet. Kategorien beziehen sich auf Laute bzw. Schreibungen (z.B. Ablaut, Brechung, Dehnung, Verdampfung), Genus (z.B. mehrfaches Geschlecht, Genuswechsel), Flexion (v.a. Deklination, Konjugation), Wortbildung (z.B. Suffixbildungen, irreguläre Bildungen, Schallwörter), Lexikalisches (z.B. Herkunft aus anderen Sprachen, Sondersprachen, Randwörter) und die Phraseologie (z.B. Paarformeln). Bisher wurden über 1300 solcher grammatischer Kategorien erfasst, denen bisher fast 50 000 Lemmaeinträge zugeordnet werden konnten.

Neben der laufenden Erweiterung um die neu erscheinenden Hefte wurde die Ausgabe der Wörterbuchseiten so modifiziert, dass nun zusätzlich in der Kopfzeile die auf den jeweiligen Spalten vorkommenden Lemmata dynamisch angezeigt werden.

In einem nächsten Schritt wird der Online-Zugriff um eine Volltextsuche über das gesamte Wörterbuch erweitert. Zusammen mit Tobias Roth, Computerlinguist der Universität Basel, wurde ein Online-System entwickelt, das zusätzlich zur Seitenanzeige auch eine solche Suche erlaubt. Eine Alpha-Testversion ist bereits lauffähig; die definitive Version wird 2012 aufgeschaltet.

Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG)

Beim Dicziunari wurde ein plattformunabhängiges Redaktionssystem erfolgreich eingeführt und damit das erste Teilprojekt abgeschlossen. Überdies wurde die Internetseite des DRG neu gestaltet (www.drg.ch).

Vocabolario

Das Vocabolario hat einen ersten Teil der Retrodigitalisierung, das Einscannen der Texte, abgeschlossen und seinen Internetauftritt neu gestaltet, welcher unter folgendem Link abrufbar ist: <http://www4.ti.ch/decs/dcsu/ac/cde/publicazioni/vocabolario-dei-dialetti-della-svizzera-italiana/>.

1.6.2 Alpenforschung

Auf der Furka, in der Forschungsstation AlpFor von Prof. Christian Körner der Universität Basel, hat die Interakademische Kommission für Alpenforschung (ICAS) eine zweitägige Klausurtagung durchgeführt. Die Kommissionsmitglieder erhielten die Gelegenheit, über ihre Forschungsprojekte zu referieren und zu diskutieren. Im Rahmen der internationalen Gebirgskonferenz zur Vorbereitung von Rio+20 organisierte die ICAS ferner im Kultur- und Kongresszentrum Luzern das Symposium «Polarisierte Alpen? Stellenwert des Alpenraums in der Schweiz». Im Dezember erfolgte die Ausschreibung für die Nachwuchsforschertagung Phil.Alp, die 2012 in Thun stattfinden wird. Erstmals wird anlässlich dieser Tagung der ProMontes-Preis der Stiftung für Alpine Forschung für Forschungsarbeiten zur Kulturlandschaftsentwicklung im Alpenraum verliehen. Ebenfalls Ende des Berichtsjahres erfolgte die Ausschreibung für Beiträge von Organisationen an der dritten AlpenWoche 2012 (www.alpweek.org), welche unter dem Titel «Erneuerbare Alpen» in Poschiavo stattfinden wird. Grund für den Austragungsort Schweiz ist die Schweizerische Präsidenschaft der Alpenkonvention (2011–2012). Am 27. Oktober 2011 wurde in Anwesenheit der zuständigen Minister (Bundesrat Burkhalter und Forschungsminister Töchterle) ein Memorandum zur Zusammenarbeit Schweiz–Österreich im Bereich der Gebirgsforschung unterzeich-

net. Am noch zu erstellenden Arbeitsprogramm wird sich auch die ICAS beteiligen.

Administration

Die ICAS ist seit 2007 in die Akademien der Wissenschaften Schweiz, a+, integriert und organisatorisch der SCNAT-Plattform «Science and Policy» (SAP) angegliedert. Dr. Thomas Scheurer (unter Mithilfe von Marion Regli im Sekretariat) leitet sowohl die Geschäftsstelle der ICAS als auch des Internationalen Wissenschaftlichen Komitees Alpenforschung (ISCAR). Heinz Veit, der seit 2005 das Präsidium der ICAS innehatte, hat per Ende des Berichtsjahres das Präsidium abgegeben. Für den zurückgetretenen Prof. Walter Leimgruber wurde Marius Risi in die ICAS-Kommission gewählt.

Das Internationale Wissenschaftliche Komitee Alpenforschung (ISCAR) wird seit September 2011 von Anna Giorgi (Mailand) präsiert.

1.6.3 Nachhaltige Entwicklung

Netzwerk Generationenbeziehungen

Das Netzwerk setzte seine Arbeiten im Berichtsjahr plangemäss fort: Ein Workshop zur künftigen Ausrichtung der Sozialpolitik fand statt und die Tagung «Bilder des Alters – Altersrollen» wurde gemeinsam mit dem Zentrum für Gerontologie organisiert. Zudem wurden die Akten der Herbsttagung «Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik» publiziert. Zwei Publikationen zu den Themen Sozialpolitik und Generationenpolitik sind für 2012 in Vorbereitung.

Sozialpolitik

Am Workshop «Sozialpolitik» vom 1. und 2. Juli in Bern diskutierten eingeladene ExpertInnen den Reformbedarf und die künftige Orientierung der Sozialpolitik in der Schweiz. Veränderte Lebensformen, Strukturanpassungen auf dem Arbeitsmarkt, demographische Entwicklungen, Globalisierung und zunehmende Mobilität, das mangelnde Zusammenspiel der historisch gewachsenen sozialen Sicherungssysteme sowie Finanzierungsprobleme fordern den Sozialstaat heute heraus. Parteien, involvierte Fachkreise, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen haben in jüngster Zeit zahlreiche Vorschläge

zur Reform der bestehenden Sicherungssysteme unterbreitet und neue Massnahmen vorgeschlagen. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema fand aber bisher kaum eine breitere Öffentlichkeit. Die Publikation «Positionspapier zur künftigen Ausgestaltung der Sozialpolitik», verfasst vom Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) im Auftrag der SAGW, fasst die Resultate des Workshops zusammen und wurde Anfang 2012 publiziert.

Generationenpolitik

Die Idee einer Generationenpolitik wurde nach mehrjährigen Arbeiten 2010 mit einer Sammelpublikation und an der Tagung «Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik» in die Diskussion eingebracht. Die hohe Bedeutung der Generationenperspektive war im Kreise der ExpertInnen unbestritten. Moniert wurde, dass die Generationenpolitik eine akademische Denkfigur auf der Metaebene sei, deren realpolitische Umsetzung unklar bleibe. Ebenso war die Rede von einer Gesamtkonzeption, deren zentrale Forderungen nicht hinreichend klar ausgewiesen werden. Diese Kritik war der Akademie Anlass, mit einer Gruppe von ExpertInnen im Berichtsjahr eine Positionsbestimmung zu erarbeiten und zu veröffentlichen. In einer knappen Schrift, die Anfang 2012 publiziert wurde, werden die Grundsätze und massgebenden Prinzipien der Generationenpolitik vorgestellt und daraus konkrete Massnahmen und Forderungen für verschiedene Politikbereiche abgeleitet.

Tagung «Bilder des Alters – Altersrollen»

Mit dem Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich und dem Migros-Kulturprozent organisierte die SAGW die Tagung «Bilder des Alters – Altersrollen». Die Tagung ging den Fragen nach, wie Altersbilder gebildet und transferiert werden, wie das Alter beginnt und welche Merkmale es auszeichnen. Zudem wurde untersucht, ob es in der Schweiz eine Altersdiskriminierung gibt und in welchem Verhältnis Bilder des Alters zum Geschlecht stehen. Es wurde gefragt, was «Alte» können, was sie besonders gut können und welche Rolle sie in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und in der Politik einnehmen kön-

nen. Persönlichkeiten aus Forschung und Gesellschaft nahmen zu diesen Fragen Stellung.

Energie

Unter der Leitung der Professoren Paul Burger und Frank Krysiak der Universität Basel wurde ein Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm (NFP) mit dem Titel «Realisierung der Energiewende: Steuerungsmöglichkeiten des Endenergieverbrauchs» erarbeitet und beim Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) eingereicht. Die gleichzeitige Umsetzung der neuen Energiepolitik und der nächsten Stufen der Klimapolitik kann nur mit grossen Effizienzgewinnen in der Endenergienutzung erreicht werden. Zur Umsetzung der Effizienzziele fehlt es dabei weniger an technischen Lösungen als an Wissen, wie Rahmenbedingungen und Massnahmen zu gestalten sind, damit diese Lösungen auch die notwendige breite Anwendung finden. Das vorgeschlagene NFP zielt darauf ab, die bestehenden Kompetenzen in der sozioökonomischen Energieforschung zu bündeln, um diese wichtige Lücke zu schliessen und damit Entscheidungsgrundlagen für Politik und Wirtschaft bereitzustellen. Das vorgeschlagene NFP unterstützt die strategische Neuausrichtung der schweizerischen Energiepolitik.

Swiss Global Change Day

Zwei Travel Awards wurden für den Bereich «International Human Dimensions Programme on Global Environmental Change (IHDP)» am 11th Swiss Global Change Day am 20. April vergeben. Stefanie Heinze bekam den ersten Travel Award für ihr Poster «Disimproving the European Label's value for consumers? Results of a consumer survey» und Jennifer Inauen den zweiten Travel Award für ihr Poster «Environmental Hazard: When Drinking Water is Poisonous». Die Travel Awards in der Höhe von jeweils 1000 Franken werden von der SAGW finanziert.

1.6.4 Recherche scientifique et technique

Les projets «Human Enhancement» et «Medical Humanities» initiés par les Académies suisses des sciences et conduits en collaboration avec l'Académie Suisse des Sciences Médicales

(ASSM) et le Centre d'évaluation des choix technologiques (TA-SWISS) se sont terminés en 2011 ou sont sur le point de l'être. De nouvelles thématiques ont quant à elles vu le jour et différents groupes de travail composés de représentants de l'ASSH, de l'ASSM et de TA-SWISS vont se pencher, entre autres, sur un système de santé durable en Suisse et ses enjeux économiques ainsi que sur la robotique et les appareils autonomes dans le domaine du social. Enfin, l'ASSH participera avec l'ASSM à l'organisation en 2012 des 9^{es} journées fribourgeoises de droit social, dont le thème sera la médicalisation de la souffrance sociale.

Human Enhancement

Les résultats de l'étude interdisciplinaire mandatée par TA-SWISS sur l'évaluation des avantages et des risques liés à l'amélioration de l'humain ont été présentés sous forme de publication à la presse au mois de mai. Cette étude, menée par Anne Eckhardt et suivie par un groupe d'accompagnement constitué d'expert-e-s lié-e-s à TA-SWISS, à l'ASSM et à l'ASSH, recommande en premier lieu une analyse de l'utilisation et de la diffusion des substances destinées à améliorer la performance. Elle conseille également d'envisager une régulation de ces produits dans le cadre de la loi sur les produits thérapeutiques ainsi qu'une réflexion sur les répercussions pour la société. Le projet lancé par TA-SWISS s'est conclu par un atelier d'expert-e-s le 2 novembre.

Le groupe de travail de l'ASSM et de l'ASSH qui aborde la même thématique sous un angle éthique a, pour sa part, continué l'élaboration d'une publication englobant des aspects éthiques, historiques, juridiques et sociaux du Human Enhancement.

Medical Humanities

Après avoir mis sur pied en 2009 et 2010 trois ateliers interdisciplinaires sur le thème «Intimité et intrusion», dans le cadre des congrès annuels de psychiatrie, de médecine intensive et de médecine interne, le comité de programmation constitué de représentant-e-s de l'ASSH et de l'ASSM a soutenu la publication d'un rapport de

ces ateliers. Les ateliers ont abordé la thématique du champ de tension qui peut apparaître entre la nécessité des interventions diagnostiques et thérapeutiques, d'une part, et la préservation de la sphère intime dans le contexte de la maladie, du handicap et du traumatisme, d'autre part. Le rapport, écrit par Sibylle Obrecht Lösch et publié à la fin de cette année, ne se contente pas de dresser le bilan et de résumer les trois ateliers, mais il contextualise également les résultats de ces derniers en les reliant à des débats récents du domaine des Medical Humanities.

Un atelier conclusif se déroulera en mars 2012 pour présenter et discuter de l'état actuel et le développement futur des Medical Humanities en Suisse.

Finalement, une étude mandatée par l'ASSH paraîtra en mars 2012 sur la recherche en sciences sociales orientée vers le domaine de la santé. Cette étude, menée par Yvonne Treusch, Andreas Bänziger, Julie Page et Peter Rüesch, constate que la répartition hétérogène de la recherche dans le domaine de la santé sur plusieurs institutions distinctes, entrave l'élaboration de thématiques centrales et rend difficile la mise sur pied d'un groupe de compétence de taille critique dans le domaine de la recherche sur la santé.

2.1 Beiträge

2.1.1 Mitgliedgesellschaften

Die Akademie zählt 59 Mitgliedgesellschaften. Die Gesellschaften erhielten Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 2,1 Millionen Franken zugesprochen, was rund 19 Prozent des Gesamtaufwandes der SAGW entspricht. Damit konnte dieser Anteil gegenüber dem Vorjahr gehalten werden.

Mit diesen Mitteln konnte die Akademie ein reiches Angebot an wissenschaftlichen Publikationen, Zeitschriften, Tagungen und weiteren Aktivitäten fördern. Die Tabelle 1 liefert einen Überblick über die nachgesuchten und gesprochenen Beiträge, geordnet nach Kategorien.

Die SAGW spricht ihre Beiträge auf der Grundlage der jährlichen Beitragsgesuche ihrer Mitgliedgesellschaften. Diese Gesuche werden im Generalsekretariat durch die verantwortlichen Mitarbeitenden detailliert geprüft. Als Basis dazu dienen das Beitragsreglement der SAGW sowie eine Prioritätenplanung, die in Absprache mit den Gesellschaften festgelegt wurde. Wie in früheren Jahren konnte die Akademie mit den budgetierten Mitteln nicht alle Beitrags-

gesuche in vollem Umfang finanzieren. Mit 16,4 Prozent mussten die Subventionen gegenüber dem Vorjahr (15,1 Prozent) stärker gekürzt werden, da einzelne wenige grössere Forderungen nicht im gewünschten Umfang bewilligt werden konnten. Ein teilweiser Ausgleich der Kürzungen konnte überdies durch die ausserordentlichen Einzelgesuche der Mitgliedgesellschaften erreicht werden, für die 2011 erneut 170 000 Franken aufgewendet wurden.

Die neuen Verteilpläne 2012 wurden durch die Sektionen an der Jahresversammlung zuhanden des Vorstands der SAGW verabschiedet, der sie an seiner Septembersitzung genehmigte. Vorbehältlich des Budgetentscheids des Parlaments zum Bildungsbereich treten sie 2012 in Kraft. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Verteilpläne ab 2013 aufgrund der beschlossenen Reorganisation der Mitgliederförderung grundlegend anders aufgebaut sein werden, indem anstelle der bisherigen acht nun neu noch drei Kategorien angeboten werden, verteilt jeweils auf einen Sektions- und einen Kooperationskredit (Näheres siehe Kap. 1.3, Seite 4).

Beiträge an Zeitschriften und Monographien machen rund 47 Prozent der Subventionen der

	Beiträge 2011		Kürzungen 2011		2010 bewilligt
	nachgesucht	bewilligt	CHF	%	
Periodika	1 135 296	982 800	152 496	13,4	954 350
Monographien	329 587	269 840	59 747	18,1	305 700
Publikationen total	1 464 883	1 252 640	212 243	14,5	1 090 700
Kongresse	413 158	358 350	54 808	13,3	372 425
Internationale Zusammenarbeit	143 700	113 900	29 800	20,7	117 500
Langfristige Unternehmen	156 950	140 100	16 850	10,7	97 000
Forschungsinfrastruktur	123 300	89 800	33 500	27,2	116 500
Koordination	163 840	137 755	26 085	15,9	138 450
Weiteres	46 500	6 600	39 900	85,8	12 350
Total	2 512 331	2 099 145	413 186	16,4	2 114 275

Tabelle 1
Direkte Beiträge
an die Mitgliedgesellschaften

Akademie aus. Viele Gesellschaften betrachten die Herausgabe wissenschaftlicher Periodika denn auch als ihre Hauptaufgabe. Aus diesem Grund evaluiert die Akademie seit mehreren Jahren alle Zeitschriften nach formalen und finanziellen Kriterien. Diese Qualitätskontrolle umfasst drei Teile: die Überprüfung qualitativer Formalkriterien, die reglementskonforme Verwendung der gesprochenen Gelder sowie den Stand der Umsetzung digitaler Diffusionsformen und von Open Access. Ziel der jährlich durchgeführten Kontrolle ist es, die Qualität der durch die Akademie subventionierten Titel zu fördern und deren Verbreitung und Rezeption zu erweitern. Ein besonderes Augenmerk gilt den digitalen Publikationsformen – ein Vorhaben, das bereits seit mehreren Jahren stetige Erfolge zeigt: 24 Zeitschriften sind vollständig open access (teilweise mit Sperrfristen), 31 wurden vollständig retrodigitalisiert und sind teilweise über das Portal retro-seals.ch zugänglich. Das langfristige Ziel lautet denn auch: Die Zeitschriften der SAGW sind nach den Richtlinien von Open Access zugänglich. Als weiterer Zwischenschritt wird angestrebt, dass die Inhaltsverzeichnisse und – wenn vorhanden – die Abstracts der Artikel aller Periodika online veröffentlicht werden.

Neben den Zeitschriften unterstützte die Akademie im Berichtsjahr rund 40 Tagungen und 20 Bücher und Publikationsreihen ihrer Mitglieder. Mit den Beiträgen an die internationale Zusammenarbeit fördert die Akademie die Präsenz der Schweizer Forschung im Ausland. Der Vernetzung der Forschenden innerhalb der Schweiz dienen die Beiträge unter der Rubrik Koordination, mit denen vor allem Bulletins und Newsletter unterstützt werden. Auch hier ist die Tendenz zu beobachten, dass diese Publikationen zunehmend nur noch digital hergestellt und verbreitet werden.

Die SAGW versteht ihre Beiträge in erster Linie als subsidiäre Hilfe: Die Gesellschaften steuern Eigenleistungen bei und werben weitere Drittmittel in beträchtlichem Ausmass ein. Aus den Abrechnungen der Mitgliedergesellschaften vom vergangenen Jahr geht hervor, dass die Mittel der Akademie etwa 30 Prozent des

Gesamtaufwandes der Gesellschaften decken. Wir können deshalb zu Recht von einer äusserst erfolgreichen Anschubfinanzierung sprechen, mit deren Hilfe es gelingt, weitere Mittel in mehrfacher Millionenhöhe für die Geistes- und Sozialwissenschaften zu mobilisieren.

Nicht einberechnet ist dabei die freiwillige und unbezahlte Milizarbeit zahlreicher Gesellschaftsmitglieder. Ohne deren grosses Engagement wären die Akademie und ihre Mitglieder nicht in der Lage, ihr reichhaltiges Angebot an wissenschaftlichen Aktivitäten aufrechtzuerhalten.

2.1.2 Einzelgesuche

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Reisekostenbeiträgen für den Besuch von Tagungen im Ausland für Nachwuchsforschende und auf den ausserordentlichen Tagungs- und Publikationsgesuchen der Mitgliedergesellschaften. Die Subventionen der Akademie verstehen sich als subsidiäre Beiträge, die in der Regel weitere Gelder anderer Förderorganisationen oder der Fachgesellschaften auslösen sollen. Aus diesem Grund werden eine breite finanzielle Abstützung und ein ausreichender Eigenbeitrag der Gesuchstellenden verlangt. Hauptkriterium ist nach wie vor die hohe wissenschaftliche Qualität der geförderten Projekte, die aber im Falle der Gesuche ausserhalb des Verteilplans von den Gesellschaften selbst garantiert werden muss.

Im Zuge der Reorganisation der Mitgliederförderung wurde beschlossen, auf die ausserordentlichen Einzelgesuche – die Reisegesuche sind davon nicht betroffen – ab 2012 zu verzichten. Das bei der Einführung 2007 im Vordergrund stehende Ziel dieses Förderinstruments, die Zusammenarbeit unter den Gesellschaften zu fördern, konnte nicht erreicht werden. Die Akademie ist nun bestrebt, über die Einführung eines spezifischen Kredites Kooperationen unter den Gesellschaften in die Wege zu leiten. Die bisher für die Einzelgesuche verwendeten Mittel werden jedenfalls wiederum in der einen oder anderen Form den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Die Tabellen 2a–c auf Seite 14 geben Auskunft über die eingegangenen und bearbeiteten Ein-

zelgesuche in den letzten Jahren. Im Berichtsjahr wurden 326 Einzelgesuche eingereicht. Die Zahl der eingereichten Gesuche ist damit gegenüber den beiden Vorjahren erstmals wieder rückläufig. Auch die Zahl der Anfragen für Reisemittel ist mit 267 eingereichten Gesuchen gegenüber dem Vorjahr, als 302 Gesuche eingegangen sind, deutlich gesunken. Zur Deckung der 49 bewilligten, ausserhalb des ordentlichen Verteilplanes bewilligten Gesuche der Mitgliedgesellschaften sowie der Reise gesuche reichten die ordentlichen Mittel von 380 000 Franken trotz einer nochmals angestiegenen Kürzungsrate von 46,9 Prozent (2010: 46,5 Prozent) nicht aus, so dass Rückstellungen in der Höhe von rund 60 000 Franken zusätzlich eingesetzt werden mussten.

2.2 Unternehmen der Akademie

Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir für Einzelheiten auf die Jahresberichte der Unternehmen, die an anderer Stelle wiedergegeben sind. Die Akademie hat im Berichtsjahr für ihre sechs Unternehmen (Historisches Lexikon der Schweiz, Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Nationale Wörterbücher, Diplomatische Dokumente der Schweiz, Jahrbuch Schweizer Politik, infoclio.ch) insgesamt 1 837 500 Franken aufgewendet. Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr (1 770 000 Mio. Franken) sind auf die in der Finanzplanung des Bundes vorgesehene Erhöhung der jährlichen Mittel für das Jahrbuch Schweizerische Politik von 87 500 Franken (von 400 000 auf 487 000 Franken) zurückzuführen. Erfreulicherweise ist es dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS) wiederum gelungen, Drittmittel in beträchtlichem Ausmass zu akquirieren.

2.3 Budget 2012

Die Akademie rechnet für 2012 mit einem ausgeglichenen Budget in der Höhe 10,904 Mio. Franken (im Budget 2011 stehen Ausgaben von 10,908 Mio. Franken Einnahmen von 10,824 Mio. Franken gegenüber). Der für die Akademie vorgesehene Bundesbeitrag beträgt 10,570 Mio. Franken und ist damit gegenüber dem Vorjahr minim höher (40 000 Franken). Der prozentuale Anteil der Bundesgelder ist mit 96,9 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres stabil geblieben. Insgesamt sinkt der budgetierte Gesamtertrag der Akademie gegenüber 2011 ganz leicht um 4 000 Franken (2012: 10,904 Mio. Franken; 2011: 10,908 Mio. Franken; 2010: 11,022 Mio. Franken, 2009: 10,629 Mio. Franken, 2008: 10,357 Mio. Franken, 2007: 11,534 Mio. Franken, 2006: 11,02 Mio. Franken, 2005: 10,847 Mio. Franken).

Für 2012 ist im Wesentlichen eine Fortschreibung der Finanzplanung des Vorjahres vorgesehen. Für die Mitgliedgesellschaften ist aufgrund der niedriger ausgefallenen Anträge mit einem gegenüber dem Vorjahr um 2,11 Prozent tieferen Beitrag zu rechnen. Insgesamt müssen wir für 2012 ein Nullwachstum verzeichnen, das dem Übergangsjahr zwischen alter (2008–2011) und neuer Finanzperiode (2013–2016) geschuldet ist. Niedrigere Ausgaben werden auch für die Unternehmen budgetiert.

Die Nationalen Wörterbücher werden mit 4,2 Mio. Franken wegen der laufenden Digitalisierungsprojekte unterfinanziert sein, so dass sich die Akademie gezwungen sieht, den Mehrbedarf durch eigene Mittel zu decken. Insgesamt ist mit einer etwas entspannteren Finanzierungssituation der Unternehmen erst ab 2014 zu rechnen, sofern die vorliegenden Planzahlen auch realisiert werden.

Tabelle 2a
Entwicklung der
Anzahl Gesuche

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eingegangene Gesuche	326	370	289	258	293	285	231
Behandelte Gesuche	332	361	290	317	267	279	230
Gesuche voll oder teilweise bewilligt	268	309	256	239	209	198	161
Gesuche in Prüfung	3	17	1	12	78	45	34
Abgewiesene, ausgemusterte oder zurückgezogene Gesuche	64	52	34	77	58	80	69
Abgewiesene, ausgemusterte oder zurückgezogene Gesuche in %	19	14	12	24	22	28	30

Tabelle 2b
Nachgesuchte
und gesprochene
Beiträge nach
Bereichen 2011

	Gesuche		Beiträge		Kürzung	
	behandelt	bewilligt	verlangt	gesprochen	in Fr.	in %
Periodika	4	3	69 139	25 750	43 389	62,8
Publikationen	17	9	128 312	35 000	93 312	72,7
Tagungen	41	35	285 218	185 450	99 768	35,0
Reisekostenzuschüsse	267	219	326 790	185 958	140 832	43,1
Diverse	3	2	15 900	5 900	10 000	62,9
Total 2011	332	268	825 359	438 058	387 301	46,9

Tabelle 2c
Beiträge für
Einzelgesuche
2005–2011

	Gesuche		Beiträge		Kürzung	
	behandelt	bewilligt	verlangt	gesprochen	in Fr.	in %
Total 2011	332	268	825 359	438 058	387 301	46,9
Total 2010	361	309	935 028	500 122	434 906	46,5
Total 2009	291	256	591 411	401 760	189 651	31,9
Total 2008	317	239	1 022 543	571 046	451 497	44,2
Total 2007	267	209	1 200 192	618 700	581 492	48,4
Total 2006	279	198	1 210 265	577 290	632 975	52,3
Total 2005	230	161	1 135 506	504 087	631 419	55,6

	CHF		Veränderungen zum Vorjahr in %
	2012	2011	
Mitgliedgesellschaften	2 054 890	2 099 145	-2,11
Kommissionen/Kuratorien	70 000	70 000	0,00
Unternehmen der Akademie	1 770 000	1 837 500	-3,67
Nationale Wörterbücher	4 200 000	4 192 500	0,18
Dachgesellschaft	753 000	749 000	0,53
Generalsekretariat	1 663 500	1 619 000	2,75
Beiträge an Gesuchsteller	372 610	320 855	16,13
Diverses	20 000	20 000	0,00
Gesamtaufwand	10 904 000	10 908 000	-0,04

Tabelle 3:
Verteilung der
Budgetzahlen
2012 auf die
hauptsächlichen
Kostenstellen im
Vergleich zu 2011



3.1 Nationale Beziehungen

Bundesgesetz über die Forschung am Menschen

Gestützt auf die vom Parlament in 2009 verabschiedete und von der Bevölkerung 2010 gutgeheissene Verfassungsgrundlage hat der Bundesrat den Entwurf für das Bundesgesetz über die Forschung am Menschen erarbeitet. Dieses Gesetz reguliert die Forschung mit lebenden und verstorbenen Personen, Embryonen und Föten sowie mit biologischem Material menschlicher Herkunft. Im Berichtsjahr wurde das Gesetz von den beiden Räten intensiv diskutiert, wobei ein Mittelweg zwischen der Forschungsfreiheit und der Würde des Menschen gefunden werden musste. Eine Streitfrage zwischen den Räten war die Einrichtung einer Ombudsstelle für Personen, die sich für Forschungsprojekte zur Verfügung stellen. Diese Forderung wurde schliesslich verworfen, da die Ethikkommissionen, die Forschungsprojekte zu begutachten haben, die Interessen der Patienten bereits genügend berücksichtigen. Das Gesetz tritt voraussichtlich im Sommer 2013 in Kraft. Im Januar 2012 begannen die Hearings zu den Verordnungen. Dazu sind auch die Akademien der Wissenschaften Schweiz eingeladen.

Den Text des neuen Bundesgesetzes finden Sie unter: www.admin.ch/ch/d/ff/2011/7415.pdf

Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG)

Mit dem Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) wird der Bildungsartikel umgesetzt. Bund und Kantone sorgen zukünftig gemeinsam für einen besser koordinierten Hochschulraum Schweiz: Qualitäts- und Akkreditierungsrichtlinien sollen vereinheitlicht und die Zulassungsbedingungen zwischen den verschiedenen Hochschultypen harmonisiert werden. Das Gesetz definiert zudem die gemeinsamen Organe (Schweizerische Hochschulkonferenz, Rektorenkonferenz, Akkreditierungsrat) und deren Kompetenzen (u.a. Erlass von Vorschriften über Studienstufen und

deren Übergänge, Weiterbildung, Anerkennung von Institutionen und Abschlüssen, Finanzierung und Aufgabenteilung in kostenintensiven Bereichen). Das Hochschulkonkordat ist die Rechtsgrundlage für die von den kantonalen ErziehungsdirektorInnen und dem Bund im Rahmen der Schweizerischen Hochschulkonferenz gemeinsam wahrzunehmende Koordination im Hochschulbereich.

In den parlamentarischen Beratungen stellte die Zusammensetzung der Hochschulkonferenz, des obersten hochschulpolitischen Organs der Schweiz, einen umstrittenen Punkt dar. Schliesslich wurde festgelegt, dass alle Kantone, und nicht nur jene mit einer Hochschule, Einsitz in dieses Gremium haben sollen.

Das neue Bundesgesetz, verabschiedet am 30. September 2011 und Ende 2014 in Kraft tretend, finden Sie hier: www.admin.ch/ch/d/ff/2011/7455.pdf

Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz (FIFG)

Im November hat der Bundesrat den Räten die Botschaft zur Totalrevision des Forschungs- und Innovationsförderungsgesetzes (FIFG) unterbreitet. Mit dieser Totalrevision soll nach verschiedenen Teilrevisionen wieder ein systematischer, auch terminologisch aktualisierter und gut lesbarer Erlass vorliegen. Das neue FIFG klärt in einigen Bereichen – so z.B. in der internationalen Zusammenarbeit – Aufgaben und Zuständigkeiten, vereinfacht die Planungsverfahren, harmonisiert die Forschungsförderung mit dem neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) und schafft die Grundlage für die Unterstützung eines nationalen Innovationsparks.

Verabschiedung Kulturbotschaft

Mit der Kulturbotschaft, in welcher der Bundesrat erstmals die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik festlegt, bewilligte das Parlament insgesamt 669,5 Mio. Franken für die Kulturförderung 2012–2015. Unter anderem will der Bundesrat die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch mit den Kantonen, Städten und Gemeinden in einem nationalen Kulturdi-

log verbessern, um das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zu fördern und gute Rahmenbedingungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft schaffen. Die Botschaft präzisiert die Schwerpunkte des Bundesamtes für Kultur BAK, der Kulturstiftung Pro Helvetia, der Schweizerischen Nationalbibliothek SNB und des Schweizerischen Nationalmuseums SNM. Gleichzeitig werden die lebendigen Traditionen und die digitale Kultur als Schwerpunkte für diesen Zeitraum definiert. Die Kulturbotschaft ist seit dem 1. Januar 2012 in Kraft, zusammen mit dem neuen Bundesgesetz über die Kulturförderung, das die eidgenössischen Räte im Dezember 2009 verabschiedet haben.

Konsolidierungsprogramm und Aufgabenüberprüfung des Bundes

Die Finanzkommission des Nationalrates ist ebenso wie ihr Gegenstück im Ständerat nicht auf das Konsolidierungsprogramm 2012–2013 des Bundes eingetreten. Folglich wurde keine Detailberatung durchgeführt. Da der aktualisierte Finanzplan für die nächsten Jahre keine strukturellen Defizite im Bundeshaushalt mehr vorsieht, ist das Konsolidierungsprogramm (KOP) nicht mehr begründet.

3.2 Stellungnahmen SAGW und Akademien der Wissenschaften Schweiz

Raumkonzept Schweiz

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz begrüßten in ihrer Stellungnahme vom 30. Juni die generelle Stossrichtung des Raumkonzeptes und dessen gut verständliche Formulierung. Es sollte aber noch stärker zum Ausdruck gebracht werden, dass sich die Schweiz auf ein qualitatives, nicht auf Flächenverbrauch angewiesenes und der Nachhaltigkeit verpflichtetes Wachstum konzentrieren sollte. Die Akademien vermischen zudem eine einleitende Analyse der zentralen Herausforderungen sowie verbindliche Zielsetzungen, wie etwa raumrelevante Entwicklungstrends im Zusammenhang mit dem zunehmenden Wohlstand, dem demographischen Wandel, neuen Lebensstilen und der

zunehmend wissensbasierten Ökonomie: steigende individuelle Flächen und Mobilitätsansprüche (multilokale Lebensstile), Deckung des wachsenden Energiebedarfs (erneuerbare Energien), neue Raum- und Standortansprüche der Wirtschaft (Intensivierung vs. Rückzug aus der Fläche) oder der Verlust von Biodiversität und Kulturlandschaften.

3.3 Internationale Beziehungen

Kooperation mit der Internationalen Balzan Stiftung «Preis»

Am 17. November fand bereits zum zweiten Mal in Bern das «Interdisziplinäre Forum der Balzan Preisträger» statt. Der Anlass diente der Präsentation der Projekte der vier Preisträger sowie dem interdisziplinären Austausch. Am darauffolgenden Tag wurden im Bundeshaus die Balzan-Preise im Wert von je 750 000 Franken an Bronislaw Baczko (Preisgebiet «Die Zeit der Aufklärung»), Peter Brown (Preisgebiet «Geschichte des griechisch-römischen Altertums»), Russell Lande (Preisgebiet «Theoretische Biologie oder Bioinformatik») sowie Joseph Silk (Preisgebiet «Das frühe Universum») vergeben. Die Übergabe fand im Nationalratssaal des Bundeshauses durch den Vorsteher des Eidgenössischen Departementes des Innern, Bundesrat Didier Burkhalter, statt.

Aufbauend auf der Tradition des Schauplatzwechsels aufgrund der schweizerisch-italienischen Doppel-Nationalität der Internationalen Balzan Stiftung, finden das Forum und die Preisverleihung im November abwechselnd in Rom und in Bern statt.

7. EU-Forschungsrahmenprogramm und Horizon 2020

Von 2007 bis 2013 vergibt die EU im 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP) rund 55 Mrd. Euro. Die Schweiz profitiert aufgrund des bilateralen Forschungsabkommens mit der EU ebenfalls von diesen Fördermitteln. Die im Rahmen des 7. FRP geförderten Forschungsbereiche umfassen u.a. Informations- und Kommunikationstechnologien, Gesundheit, Energie, Na-

notechnologie und Umwelt. Neu wird auch die Grundlagenforschung auf europäischer Ebene unterstützt. Die Erfahrungen der Schweiz mit den 6. FRP übertrafen die Erwartungen: Die finanziellen Beiträge der Schweiz flossen zu über 100 Prozent in Form von Projektunterstützungen an Forschende in die Schweiz zurück. Erste Daten zur Schweizer Teilnahme am 7. FRP übertreffen die positive Bilanz noch.

Am 31. März nahmen die Akademien der Wissenschaften Schweiz zum Strategiepapier der EU «From Challenges to Opportunities: Towards a Common Strategic Framework for EU Research and Innovation funding» betreffend das 8. Forschungs- und Rahmenprogramm, genannt «Horizon 2020», Stellung. Darin fordern die Akademien unter anderem, dass die Grundlagenforschung nicht vernachlässigt wird, dass der Stellenwert der Sozialwissenschaften in Bezug auf die Lösung von ökologischen und sozialen Problemen und Herausforderungen stärker anerkannt wird und dass der akademische Nachwuchs weiterhin stark gefördert wird.

Federführend für die Schweiz unterstützte die SAGW eine von den All European Academies und weiteren Forschungsorganisationen getragene, gesamteuropäische Kampagne, die einen besseren Einbezug der Geistes- und Sozialwissenschaften in das neue Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 fordert. Wie der jüngste Programmentwurf zeigt, zeigte diese Aktion Wirkung. Unter dem Titel «Inclusive, innovative and secure societies» sollen nun Themen ausgeschrieben werden, zu denen die Geistes- und Sozialwissenschaften massgeblich beitragen können.

Weitere Informationen zum 7. Forschungsrahmenprogramm sowie zu Horizon 2020 finden Sie unter: cordis.europa.eu/fp7/home_de.html und http://ec.europa.eu/research/horizon2020/index_en.cfm

4.1 Publikationen

Silvia Naef: **Les arts visuels dans le monde arabe entre globalisation et spécificités locales**
Akademievortrag, Heft XX, Eigenverlag SAGW, Bern 2011

Silvia Naef, Professorin für Kulturgeschichte der arabischen Welt an der Universität Genf, lädt die Lesenden zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der modernen visuellen Kunst der arabischen Welt ein, die sich im gegenwärtigen Spannungsfeld von Globalisierung und lokaler Ausrichtung manifestiert. In ihrer Analyse der arabischen und islamischen Kunst beleuchtet sie sowohl die Ursprünge der seit nunmehr zwanzig Jahren anhaltenden okzidentalen Begeisterung für arabische und islamische Kunst als auch deren Einfluss auf die zentralen Entwicklungen innerhalb der regionalen Kunstszene.

Zukunft Bildung Schweiz

Akten der Fachtagung vom 21. April 2010, Eigenverlag SAGW, Bern 2011

An der Fachtagung, an welcher BildungsforscherInnen, VertreterInnen der Bildungsinstitutionen, PolitikerInnen sowie VertreterInnen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände teilgenommen haben, wurden die vier Themenfelder «Kontexte der Bildung 2030», «Bildungsgerechtigkeit und Strategien des Ausgleichs sozialer Ungleichheiten», «Governance und Policy im Kontext internationaler Entwicklungen» sowie die «Transformation des Wissens und Bildungsorte der Zukunft» vertieft analysiert. Ergänzt wird die Publikation durch Kommentare zahlreicher Teilnehmer der Tagung.

«Von der Deklaration zur Umsetzung – Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz»

Akten der Tagung vom 25. Januar 2011, Zürich, Eigenverlag SAGW, Bern 2011

Innerhalb ihres Schwerpunkts «Sprachen und Kulturen» hat die SAGW bisher acht Publikationen aufgelegt und sieben Tagungen durchgeführt. Neuste Publikation dieser Reihe sind die Tagungsakten zur Veranstaltung «Von der Deklaration zur Umsetzung – Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz», welche am 25. Januar an der Universität Zürich stattgefunden hat. Die Artikel der Referenten belegen einmal mehr, wie vielschichtig der Kulturbegriff ist und wie kontrovers er auch in der heutigen Gesellschaft ausgelegt wird; ausschlaggebend dafür, wie er interpretiert und verstanden wird, sind jeweils die durch unterschiedliche Lebenswelten und soziale Milieus geprägten Perspektiven und Erfahrungshorizonte des Individuums. Entsprechend zeichnet sich eine multikulturelle, multilinguale und multireligiöse Gesellschaft nicht nur durch Vielfalt und Bereicherung aus, sondern sie kann zu Missverständnissen und im schlimmsten Fall zu Konflikten führen. Noch komplexer ist die Frage nach der Definition kultureller Vielfalt sowie deren Einstufung beziehungsweise Wertung in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

Generationenpolitik. Einschätzungen und Stellungnahmen

Akten der Herbsttagung 2010, Eigenverlag SAGW, Bern 2011

Im Sommer 2010 hat das Netzwerk Generationenbeziehungen den Sammelband «Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik» aufgelegt: Wir haben achtzehn Autorinnen und Autoren aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen gebeten, die Bedeutung der Generationenperspektive für ihr jeweiliges Gebiet und die sich daraus ergebenden Konsequenzen darzulegen. Am 18. November desselben Jahres haben wir diese Publikation und mit ihr die Idee einer Generationenpolitik an einer gut besuchten Tagung in Bern erstmals öffentlich zur Diskussion gestellt. ExpertInnen, VertreterInnen der Zivilgesellschaft und der Politik diskutierten die Frage, ob und welche Beiträge und Impulse die Generationenpolitik zur Transformation des

Sozialstaates zu leisten vermag. Die nun erschienene Publikation dokumentiert ihre Beurteilung und Einschätzung der Idee einer Generationenpolitik.

Iso Albin, Cristian Collenberg: **«Rätoromanische Volkslieder aus der mündlichen Tradition»**. **Schwerpunktreihe «Sprachen und Kulturen»**, Heft 3, 108 Seiten, mit CD-ROM, Bern 2011, SAGW Eigenverlag

Die Publikation befasst sich mit der rätoromanischen Volks- und Sprachkultur in Graubünden. Es ist ein erster Schritt auf dem Weg zu einer weiter führenden Auswertung einer umfangreichen Sammlung von Dokumenten zu rätoromanischen Volksliedern, die während des zweiten Drittels des 20. Jahrhunderts im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGK) mit dem Ziel einer Veröffentlichung angelegt wurde. Die Publikation gibt eine Übersicht über die vielen Belege von (weltlichen) Volksliedern, welche die Sammlung umfasst. Dann wird der Bestand auch anhand von ausgewählten Beispielen, welche die Vielfalt und die Varietäten aufzeigen sollen, in einen Zusammenhang gestellt, unter inhaltlichen und musikalischen Aspekten kommentiert und interpretiert. Schliesslich soll in groben Zügen angedeutet werden, welche Möglichkeiten für die vertiefte Auswertung des Materials bestehen und welche nächsten Schritte auf dem Weg zu einer umfangreicheren Darstellung vorgesehen sind.

«Intimité et intrusion»

Rapport concernant le cycle d'ateliers interdisciplinaires «Medical Humanities» de l'ASSM et de l'ASSH, édition ASSH, Berne 2011

L'Académie suisse des sciences médicales (ASSM) et l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH) ont organisé en 2009 et 2010 trois ateliers sur le thème «Intimité et intrusion», dans le cadre des congrès annuels de psychiatrie, de médecine intensive et de médecine interne. Les ateliers ont abordé la thématique

du champ de tension qui peut apparaître entre la nécessité des interventions diagnostiques et thérapeutiques, d'une part, et la préservation de la sphère intime dans le contexte de la maladie, du handicap et du traumatisme, d'autre part. Le rapport écrit par Sibylle Obrecht Lösch ne se contente pas de dresser le bilan et de résumer les trois ateliers, mais il contextualise également les résultats de ces derniers en les reliant à des débats récents du domaine des Medical Humanities.

4.2 Veranstaltungen

Für eine neue Kultur der Geisteswissenschaften?

30. November – 2. Dezember, Bern

In Zusammenarbeit mit dem Programm für Wissenschaftsforschung der Universität Basel fragte die SAGW an der dreitägigen Veranstaltung, ob und wie die Geisteswissenschaften die heute dominanten Vorgaben und Forderungen an Forschung und Lehre erfolgreich einlösen können. Im Mittelpunkt standen die vier Herausforderungen Projektforschung, Qualitäts- und Leistungsmessung, Employability sowie Nutzen und Kultur. Die Tagung zeigte Handlungsbedarf in den diskutierten Bereichen auf. Die Vorbereitungsgruppe wertet nun die Ergebnisse aus und wird die bestehenden Defizite in geeigneter Form adressieren.

Verleihung des Prix Média

25. November, Zürich

Mit dem Prix Média würdigen die Akademien der Wissenschaften Schweiz die gelungene Vermittlung eines wissenschaftlichen Themas. Stephan Russ-Mohl eröffnete die Preisverleihung. Anschliessend folgte eine Diskussion zwischen Wissenschaftlern und Journalisten. Für Angaben zu den Preisträgerinnen und Preisträgern siehe Kapitel 5.1 «Preise der Akademie».

Interdisziplinäres Forum der Balzan

Preisträger

17. November, Bern

Die Balzan-Preisträger 2011, Bronislaw Baczko, Peter Brown, Russell Lande und Joseph Silk, berichteten über ihre Forschungsarbeiten; die anschliessende Paneldiskussion diente dem interdisziplinären Austausch. Siehe auch Kapitel 3.2 «Internationale Beziehungen».

Kreativität und Innovation

10. November, Bern

Akteure aus den Bereichen Wissenschaft, Migrationspolitik und der (Kreativ-)Wirtschaft klärten und hinterfragten die Zusammenhänge zwischen Diversität, Kreativität und Innovation. Sie kamen zum Schluss, dass der Blickwinkel auf die Zentralbegriffe Innovation und Kreativität je nach Kontext stark variieren kann, dass der Innovationsbegriff nicht als Gegenteil des Traditionsbegriffs betrachtet werden kann und dass Wissen eine zentrale Rolle spielt.

ScienceComm'11

30. September – 1. Oktober, Biel

Nah am Leben soll Wissenschaftsunterricht sein. Dafür müssen die Lehrer besser informiert und die vorhandenen Angebote einfacher zugänglich sein, so die Bilanz des Kongresses ScienceComm'11. Mit dem vom Schweizerischen Nationalfonds, von den Akademien der Wissenschaften Schweiz und von Science et Cité organisierten Kongress «ScienceComm'11» wurden erstmals alle Schweizer Akteure der Wissenschaftskommunikation über die Sprachgrenzen hinaus zusammengebracht.

Erstes «Schweizer Methodenfestival – Qualitative Forschungsmethoden und Mixed Methods Designs»

16./17. September, Basel

Mit dem ersten Schweizer Methodenfestival setzte die SAGW fort, was sie mit der Publikation des «Manifests zur Bedeutung, Qualitätsbeurteilung und Lehre der Methoden qualitativer Sozialforschung» und dessen Präsentation und Diskussion im vergangenen Jahr begonnen hatte. Das Methodenfestival soll zur Stärkung der qualitativen Sozialforschung beitragen. Mit einer Schwerpunktsetzung auf qualitative Forschungsmethoden am ersten und auf Mixed Methods Designs am zweiten Tag erhielten die Forschenden eine Übersicht zu möglichen Verfahren der qualitativen Sozialforschung.

Bilder des Alters – Altersrollen

1. September, Zürich

Das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich organisierte gemeinsam mit der SAGW den 12. Zürcher Gerontologietag. In zahlreichen Fachvorträgen wurden Altersbilder in der Literatur und in den Medien, Erkenntnisse zur Altersdiskriminierung, zur sozialen und intergenerationellen Stellung älterer Menschen aus interdisziplinärer Perspektive beleuchtet und wurde in einem Podium über altersgerechte Arbeitszeitmodelle diskutiert. Anwesend waren über 300 Personen.

Wir und die Anderen: Stereotypen in der Schweiz. 27. Forschungskolloquium der SAGW

29.–31. August, Hotel Giessbach bei Brienz

Ende August fand das 27. Forschungskolloquium der SAGW statt zum Thema «Nous et les autres: stéréotypes en Suisse/Wir und die Anderen: Stereotypen in der Schweiz». Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit Balz Engler, ehemaliges Vorstandsmitglied, organisiert und hatte zum Ziel, verschiedene geistes- und

sozialwissenschaftliche Disziplinen zusammenzubringen, um für die Schweiz spezifische Stereotypen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und sie gemeinsam zu fassen. Als Grundlage des Kolloquiums diente die Annahme, dass Gruppen ihre Identität anhand von Stereotypen definieren, indem sie sich selbst und andern bestimmte Charakteristika zuschreiben. Auto- und Hetero-Stereotypen bedingen sich dabei gegenseitig: Wir sind als Schweizer das nicht, was wir anderen zuschreiben. Meist werden Stereotypen als etwas Negatives, Verzerrendes gesehen, und man bemüht sich, die Diskrepanz zwischen Stereotyp und Realität abzubauen. Dabei wird übersehen, dass man über Gruppen nicht sprechen kann, ohne Stereotypen zu verwenden; zu komplex wären die Charakteristika. Die Diskussionen des Kolloquiums fanden unter internationaler Beteiligung und zwischen Vertretenden aus zahlreichen Disziplinen statt.

Workshop «Sozialpolitik»

1./2. Juli, Bern

Veränderte Lebens- und Geschlechterverhältnisse, neue soziale Risiken, demographische Verschiebungen, das mangelnde Zusammenspiel der historisch gewachsenen sozialen Sicherungssysteme sowie Finanzierungsprobleme fordern den Sozialstaat des 20. Jahrhunderts in der Schweiz wie in Europa heraus. Namhafte Expertinnen und Experten diskutierten den Reformbedarf und die künftige Orientierung der Sozialpolitik.

Zukunft Bildung Schweiz. Von der Selektion zur Integration

16./17. Juni, Bern

Die demographische Entwicklung und der zunehmende Arbeitskräftemangel stellen neue Anforderungen an unser Bildungssystem. Das Bildungsangebot muss auf lebenslanges Lernen ausgerichtet sein und dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen möglichst lange eine

qualifizierte Arbeit ausüben können. Gemeinsam mit dem Forum Bildung Schweiz und der Schweizerischen Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote luden die Akademien der Wissenschaften Schweiz in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung zur Diskussion und Verständigung über die Weiterentwicklung des schweizerischen Bildungssystems ein. Namhafte ExpertInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildungspraxis, Politik und Verwaltung nahmen zu den drei zentralen Herausforderungen der Selektion, Integration und Durchlässigkeit Stellung. Parallel geführte Workshops ermöglichten die aktive Mitwirkung und Vertiefung.

Jahresversammlung

6./7. Mai, Bern

An der Jahresversammlung legten die Delegierten den Grundstein für eine umfassende Reorganisation. Die Mitgliedergesellschaften werden zukünftig mehr Mitspracherecht erhalten und ihre Zusammenarbeit verstärken. Die Delegier-

ten wählten zudem am 7. Mai Daria Pezzoli-Olgiati als neues Vorstandsmitglied und Carlo Malaguerra als neues Ehrenmitglied. Als Quäsor wurde Thomas Müller wiedergewählt.

Von der Deklaration zur Umsetzung – Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz

25. Januar, Zürich

Ziel der Tagung war eine kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept der kulturellen Vielfalt; dessen Bedeutung, Funktion, Grenzen und Möglichkeiten, aber auch die damit verbundenen Chancen und Risiken wurden aufgezeigt. Anhand ausgewählter Themenfelder wurden wichtige Spannungsfelder, sowie «best practices» bei der Umsetzung vorgestellt. Der Austausch zwischen den mit dem Konzept befassten Kreisen, Akteuren der Wirtschaft, der Medien, der Bildungspolitik sowie Forschenden und Politikerinnen und Politikern zeigte, wo Klärungs-, Handlungs-, Entwicklungs- und Forschungsbedarf besteht.

5.1 Preise

Prix Jubilé

Valérie Cordonier a reçu le Prix Jubilé pour son article «Réussir sans raison(s). Autour du texte et des gloses du Liber de bona fortuna Aristotilis dans le manuscrit de Melk 796». La remise du Prix Jubilé, doté d'un montant de 10 000 frs. et attribué à la relève en sciences humaines et sociales, a eu lieu dans le cadre de l'Assemblée annuelle de l'ASSH à Berne. La lauréate a étudié ce qu'a signifié de lire en 1308 ce petit texte inédit et encore absent des histoires de la philosophie médiévale, alors qu'il a bénéficié d'une ample tradition manuscrite et informé des débats soutenus entre les grands penseurs d'alors comme Thomas d'Aquin, Gilles de Rome, Henri de Gand et Duns Scot. Le jury a été impressionné par les investigations minutieuses, les observations passionnantes dans leur détail et leur pertinence, les rapprochements inattendus et les inventions critiques surprenantes de l'auteur, tout cela sur un fond impressionnant d'informations de première main. Valérie Cordonier détient une licence en théologie de l'université de Fribourg et une licence en lettres avec philosophie médiévale en branche principale et philosophie antique en branche secondaire. Elle a terminé sa thèse de doctorat en



Prix Jubilé 2011 (v.l.n.r.): Heinz Gutscher (Präsident der SAGW), Martine Stoffel (Verantwortlich für den Prix Jubilé), Valérie Cordonier (Gewinnerin des Prix Jubilé 2011) und Jean-Jacques Aubert (Präsident der Jury).

2006 qui porte sur «Les formes de l'auctoritas, lieux d'émergence d'un 'averroïsme théologique' dans la lecture thomasiennne de Maimonide, d'Averroès et d'Avicenne» à l'université Paris-IV Sorbonne. De plus, elle détient un diplôme professionnel d'enseignement du solfège et un diplôme professionnel d'enseignement du chant et branches théoriques des Conservatoires de musique de Sion et Fribourg.

Prix Média

Am 25. November wurde in Zürich der «Prix Média akademien-schweiz» verliehen. Mit diesem Preis zeichnen die Akademien der Wissenschaften Schweiz spannende Beiträge von herausragender Qualität aus, die leserfreundlich und gut verständlich verfasst sind, einen Gesellschafts- und Gegenwartsbezug aufweisen und in einem regelmässig erscheinenden Schweizer Medium publiziert wurden. Prämiert wurden:

- Andreas Moser (Naturwissenschaften), «Wer ist der Wolf? – Wie anders Wölfe sind, als man denkt», 9. September 2010, Sendung «NETZ NATUR», SF1
- Katharina Bochsler (Geistes- und Sozialwissenschaften), «Die anderen Geschlechter – Leben mit dem Phänomen Intersexualität», 20. und 21. Oktober 2010, Sendung «Kontext» SR DRS2
- Simone Rau (Medizin, Preisthema «Psychische Gesundheit»), «Die Krankpflegerin», 22. Januar 2011, «Das Magazin»
- Reto U. Schneider (Technische Wissenschaften), «Der Ketzer mit der Wärmepumpe», April 2011, NZZ FOLIO

Die Gewinnerin aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, Katharina Bochsler, setzte sich in ihrem Beitrag mit dem bisherigen Umgang mit der Intersexualität und dessen Auswirkung auf die betroffenen Kinder auseinander. Beeindruckend sensibel bildete Katharina Bochsler das aktuelle Wissen und Nichtwissen zu diesem

heiklen Thema ab und lieferte einen spannenden, erhellenden und politisch brisanten Einblick in das Phänomen Intersexualität.

Weitere Informationen und Links zu den Beiträgen finden Sie unter:

www.akademien-schweiz.ch/prixmedia

5.2 Bulletins, Newsletter

Im Bulletin, welches viermal jährlich an rund 2 800 AbonnentInnen verschickt wird, berichten wir zu Themen der Wissenschaftspolitik, zu Aktualitäten aus dem Generalsekretariat, den Schwerpunkten, den Mitgliedsgesellschaften und zu den Akademien der Wissenschaften Schweiz. Wir melden Wichtiges aus dem Ausland und stellen Publikationen aus dem Kreise der SAGW vor.

Jedes Bulletin enthält ein Dossier, in welchem vertieft auf ein spezielles Thema eingegangen wird. Im Berichtsjahr standen Themen rund um die Kultur und das Selbstverständnis der Geistes- und Sozialwissenschaften im Vordergrund. Mit dem Dossier 3/2010 «Geistes- und Sozialwissenschaften und die Forschungsgrossprojekte» starteten wir bereits im Vorjahr eine erste Analyse zu den Chancen und Schwierigkeiten unserer Disziplinen. Im Berichtsjahr führten wir dies fort und setzten Schwerpunkte auf die Qualitäts- und Leistungsmessung, die Arbeitsmarktfähigkeit, Nutzen und Kultur der Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Bulletins dienen der Vorbereitung auf das dreitägige Symposium «Für eine neue Kultur der Geisteswissenschaften?» (siehe Seite 21) im November. Das Thema wird auch in den folgenden Jahren ein Schwerpunkt der SAGW bleiben.

Bulletin 1/2011 startete mit dem Thema «Kulturelle Vielfalt in der Schweiz». In diesem Dossier setzten sich Akteure aus unterschiedlichen Gebieten kritisch mit dem Konzept der kulturellen Vielfalt auseinander. In ihren Texten beschrieben die Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Medien und Politik die Be-

deutung, die Funktion, die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken einer multikulturellen Gesellschaft. Um «Qualitäts- und Leistungsmessung in den Geisteswissenschaften» ging es im **Bulletin 2/2011**. ExpertInnen aus verschiedenen Disziplinen zeigten vielfältige Wege auf, die Leistungen der Geisteswissenschaften angemessen zu erfassen. Einig waren sie sich, dass die Entwicklung geeigneter Instrumente selbst an die Hand genommen werden muss. Eigenverantwortung verlangt auch die Karriereplanung der Geistes- und Sozialwissenschaften. Der Einstieg in den Beruf ist harziger als bei anderen Disziplinen. Engagement, Kreativität und praktische Erfahrungen während des Studiums erleichtern den Einstieg. Im Dossier «Employability in den Geisteswissenschaften» des **Bulletins 3/2011** äusserten sich Personalvermittler, Karriereberaterinnen und Wissenschaftler zu den Erfolgchancen der Geistes- und Sozialwissenschaftler auf dem Arbeitsmarkt. Dass die Geistes- und Sozialwissenschaften ihren Nutzen mehr als andere Disziplinen immer wieder beweisen müssen, ist ein altbekanntes Thema. Im **Bulletin 4/2011** mit dem Dossierthema «Nutzen und Kultur der Geisteswissenschaften» liessen wir nicht nur Geistes- und Sozialwissenschaftler, sondern auch Aussenstehende zu Wort kommen. Die Beiträge zeigten, dass der Erfolg der Geisteswissenschaften in der Lehre – zum nicht nachvollziehbaren Missfallen einzelner Exponenten – ungebrochen ist, die humanistische Bildung in ihrer weltweiten Verbreitung eines der wenigen gemeinsamen Fundamente in einer globalisierten und verflochtenen Welt abgibt.

Der elektronische **Newsletter der SAGW** erschien 12-mal und wurde im Berichtsjahr jeweils an mehr als 2 300 Interessierte verschickt. Im Newsletter berichten wir über die Aktualitäten in der SAGW und der Wissenschaftspolitik sowie über relevante Themen im Ausland, Publikationen, Veranstaltungen und Ausschreibungen. Alle Beiträge werden mit einem Link auf weitere Informationen ergänzt.

5.3 Akademien der Wissenschaften Schweiz: neues Web, neuer Veranstaltungskalender, neuer Jahresbericht, neuer Kommunikationsverantwortlicher

Wie in den Vorjahren war die SAGW für einen grossen Teil der Kommunikation der Akademien der Wissenschaften Schweiz zuständig. Dies umfasst den Versand von Medienmitteilungen, Stellungnahmen und News-Alerts, die Aktualisierung der Website, die Ankündigung und teilweise Berichterstattung zu Anlässen der Akademien der Wissenschaften Schweiz sowie die Erstellung vier gedruckter Newsletter und des Jahresberichts. Zusätzlich wurde dem Newsletter im Berichtsjahr erstmals ein doppelseitiger Veranstaltungskalender beigelegt.

Im **Newsletter** berichteten wir über Stellungnahmen, Veranstaltungen, Studien und Publikationen der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf den beiden Kongressen «Zukunft Bildung Schweiz – Von der Selektion zur Integration» (3/2011) und «ScienceComm – Wissenschaft für Kinder und Jugendliche» (4/2011) sowie auf den Publikationen «Human Enhancement» (2/2011) und «Politikberatung» (1/2011). Die Möglichkeit, den Newsletter über die Website zu abonnieren, brachte neue Abonnenten. Um den vielen Veranstaltungen gerecht zu werden, wurden diese erstmals separat, in einem doppelseitigen **Veranstaltungskalender** angekündigt. Sowohl Newsletter als auch Veranstaltungskalender werden seit dem Berichtsjahr in Farbe gedruckt. Die **Website** wurde ebenfalls sowohl optisch wie auch technisch erneuert. Das neue CMS Magnolia lässt sich effizienter und einfacher

handhaben und wird dennoch den komplexen Ansprüchen gerecht. Die Einteilung nach Projekten und Themen erleichtert die Navigation, und graphische Elemente wie Bilder und farbige Überschriften sorgen für ein ansprechendes Design. Der **Jahresbericht** wurde im Berichtsjahr graphisch komplett erneuert. Er erscheint neu im Format A4, farbig, mit Bildern und einem neuen Satzspiegel. Der Fokus liegt nun auf ausgewählten Themen. Durch die Erneuerungen wurde der Jahresbericht deutlich ansprechender und lesbarer. Er erscheint in deutscher und französischer Sprache.

Den **News-Alert**, mit welchem sich Interessierte über Neueinträge auf der Website informieren lassen können, haben wir im Vorfeld der Tagung «Zukunft Bildung Schweiz» nicht nur an Abonnenten, sondern auch an Mitglieder und Interessierte der Akademien und Kompetenzzentren verschickt. Seither ist die Zahl der Abonnenten frappant von 265 auf 2969 Personen angestiegen.

Da die Kommunikationsarbeit für die Akademien der Wissenschaften Schweiz seit 2007 jährlich zunimmt, haben wir uns im Berichtsjahr entschieden, dafür eine **neue Stelle** innerhalb der Akademien der Wissenschaften Schweiz zu schaffen. Mit Valentin Amrhein, habilitierter Ornithologe und ehemaliger Wissenschaftsredaktor der Basler Zeitung, konnte ein kompetenter Mitarbeiter gewonnen werden. Er tritt seine Stelle im Folgejahr an und wird bei der SAMW in Basel arbeiten. Damit werden bei der SAGW nun wieder Ressourcen frei, die bisher für die Kommunikation der Akademien der Wissenschaften Schweiz gebunden waren.

6.1 Conférence des président-e-s

La conférence des président-e-s a été l'occasion d'aborder le thème de la réorganisation du domaine des sociétés membres. Cette discussion cruciale a pour origine d'une part l'accroissement du nombre de sociétés et, lié à celui-ci, la difficulté grandissante de coopérer au sein des trois sections ainsi que le manque de visibilité. D'autre part, il a été constaté que la répartition des moyens effectuée jusqu'alors, se base sur un mécanisme de subvention développé historiquement et qui montre pour cette raison un certain nombre de déficits.

La réforme proposée prévoit une attribution des moyens plus juste et plus transparente, une augmentation de la visibilité et de la diffusion des activités des sociétés et le renforcement à la fois de la responsabilité propre de ces dernières, de leur coopération ainsi que de leur influence au sein du Comité. Pour atteindre ces buts, les presque soixante sociétés membres de l'ASSH doivent dorénavant être réparties en sept sections, lesquelles auront un pouvoir décisionnel plus important au niveau de l'octroi des subventions. Le soutien financier, par le biais d'une concentration des catégories d'attribution, pourra ainsi être plus spécifiquement orienté vers les compétences centrales et les tâches principales des sociétés. La création d'un crédit de coopération permettra quant à lui de mettre des fonds à disposition de projets organisés par au moins deux institutions membres de l'ASSH. Après une discussion circonscrite en plénum, mais également au sein de sept groupes correspondant aux sept futures sections, la réorganisation a été acceptée à l'unanimité, le lendemain, par l'Assemblée des délégué-e-s.

6.2 Séances de sections

Après la présentation du budget 2012, les sociétés membres ont toutes accepté leur plan de répartition respectif. Une nette augmentation de la mise à disposition Open Access des périodiques des sociétés a une nouvelle fois été constatée. Presque la moitié des périodiques

soutenus financièrement par l'ASSH sont à présent disponibles en libre accès, certains avec un embargo de un à deux ans. Le projet de numérisation retro.seals.ch qui permet la rétro-numérisation de périodiques régionaux et nationaux et qui fait partie du projet de coopération e-lib.ch de la Conférence universitaire suisse, avance lui aussi de manière déterminante et le nombre de périodiques soutenus par l'ASSH rétro-numérisés par ce biais a encore augmenté.

Finalement, le content management system du site internet de l'ASSH a été présenté et proposé aux sociétés membres.

6.3 Assemblée des délégué-e-s

Elections et réélections

L'Assemblée des délégué-e-s a élu un nouveau membre au Comité: la professeure Daria Pezzoli-Olgiati, directrice du Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik et membre du groupe de recherche «médiat et religion» à l'Université de Zurich.

La professeure Karénina Kollmar-Paulenz quitte le Comité à la fin de son mandat. Elle siégeait au Comité depuis 2002 en tant que représentante de la section II et elle s'est impliquée dans de nombreux projets dans le domaine des sciences humaines. Elle a entre autres participé au colloque de recherche «Erzählen in den Wissenschaften» organisé et publié par l'ASSH.

Le mandat de Dr Thomas Müller, trésorier et membre du Comité, a été renouvelé pour une période de trois ans.

Membre d'honneur

Un nouveau membre d'honneur a été élu par l'Assemblée des délégué-e-s: Dr Carlo Malaguerra. Il était membre ad personam du Comité depuis 2001 et président de la commission Selects. Il s'est beaucoup engagé dans le processus de mise sur pied de ForS (Centre de compétences suisse en sciences sociales). En tant que délégué de l'ASSH, il s'est beaucoup investi dans le projet – difficile et vivement critiqué – «Une éducation pour la Suisse du futur». Finalement, Carlo Malaguerra est membre du Conseil de fondation

du Dictionnaire historique de la Suisse (DHS) et dirige la commission Année politique.

6.4 Comité et Bureau

Le Comité et le Bureau se sont réunis respectivement quatre et deux fois.

Les séances de ces deux organes ont abordés à plusieurs reprises la thématique de la réorganisation du domaine des sociétés membres. Cette dernière a été finalement avalisée lors de la séance du 17 septembre.

En février et en septembre ont eu lieu des conférences de l'Académie en marge des séances de Comité. Le professeur Walter Leimgruber a débattu des «théories culturelles: dé- et reconstructions» et le professeur Jürg Glauser a présenté une conférence sur l'«Islande – une histoire textuelle». Les conférences ont été suivies avec beaucoup d'intérêt.

6.5 Secrétariat général

Le Secrétariat général compte à présent treize personnes actives à des taux d'occupation variant entre 40% à 100%.

Martine Stoffel a retrouvé, au mois de février après son congé maternité, son poste de collaboratrice scientifique et d'adjointe du Secrétaire général. Marlene Iseli qui l'avait remplacé pendant son absence à été engagée de manière permanente à 60% en tant que collaboratrice scientifique à l'ASSH. Elle s'occupe entre autres des projets concernant la recherche sociale qualitative et la culture scientifique des sciences humaines. Simone Brunner a remplacé Nadja Birbaumer durant son congé maternité, elle s'est occupée entre autres de la section II ainsi que des commissions et des curatoriums. Son engagement s'est terminé au mois d'octobre. Nous la remercions chaleureusement de son travail et nous lui adressons nos meilleurs vœux pour son futur tant au niveau professionnel que privé. Delphine Quadri et Nadja Birbaumer sont quant à elles revenues de leurs congés maternités au mois de septembre et d'octobre. Elles ont repris leurs fonctions à 60% et 80% au Secrétariat général.

Die Jahresrechnung 2011 schliesst, nach Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen, mit einem positiven Ergebnis von 12 005 Franken anstelle des budgetierten Verlusts von 84 500 Franken, ab.

Vor der Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen wurden Mehreinnahmen gegenüber dem Budget von 83 000 Franken erzielt. Dies ist auf Mehrerträge von 20 700 Franken aus Tagungsbeiträgen, auf 30 000 Franken Drittmittel der Gebert Rüt Stiftung sowie auf vergütete Aufwendungen für die Akademien der Wissenschaften Schweiz zurückzuführen.

Bei einem budgetierten Aufwand von 11 Mio. Franken beträgt die Abweichung zum Budget 2,05 Prozent (vor Zuweisung der Rückstellungen) resp. 3,7 Prozent (nach Auflösung von Rückstellungen / Ertrag). Damit dürfen wir wie in den vergangenen Jahren auf die hohe Übereinstimmung zwischen Budget und Rechnung hinweisen.

Die Ausgaben der Akademie sind in der Tabelle 4 nach neun Kategorien geordnet dargestellt. Wie die Übersicht zeigt, konnte dank der Sparanstrengungen das Budget in fast allen Punkten eingehalten oder unterschritten werden. So hat etwa das Generalsekretariat die budgetierten Mittel für den Personalaufwand nicht voll ausgeschöpft. Minderausgaben bei den Auf-

wendungen für die Dachgesellschaft resultieren aus nicht ausgeschöpften Budgetpositionen und Krediten für geplante Arbeiten. Die Mehrausgaben für Kommissionen und Kuratorien gehen grösstenteils auf das 2011 erstmals durchgeführte, erfolgreiche Schweizer Methodenfestival für qualitative Forschungsmethoden zurück.

7.1 Bemerkungen zu Ertrag und Aufwand 2011

Ertrag

Beim Mehrertrag bei den Dienstleistungen (33 000 Franken über dem Budget) handelt es sich um die Vergütung der Aufwendungen der SAGW für die Betreuung des Sekretariates der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Wie in den Vorjahren liegt der effektive monetäre Wert der von den Mitarbeitenden der SAGW für die Akademien der Wissenschaften Schweiz geleisteten Zeit weit über der vergüteten Summe (siehe auch Erfolgsrechnung und Budget S. 39 f.). Insgesamt wurden 403 405 Franken an Rückstellungen aufgelöst. Diese Summe setzt sich unter anderem aus rund 280 000 Franken aus zugesprochenen Beiträgen zusammen, die verfallen und nach Finanzreglement nach Ablauf von drei Jahren aufzulösen sind.

	Budget 2011		Erfolgsrechnung 2011		Differenz
	CHF	in %	CHF	in %	in %
Mitgliedgesellschaften	2 099 145	19,2	2 099 145	18,6	0,0
Kommissionen/Kuratorien	85 000	0,8	110 850	1,0	30,4
Unternehmen der Akademie	1 837 500	16,8	1 837 500	16,2	0,0
Nationale Wörterbücher	4 192 500	38,4	4 192 500	37,1	0,0
Dachgesellschaft	654 000	6,0	541 908	4,8	-17,1
Generalsekretariat	1 619 000	14,8	1 485 082	13,1	-8,3
Beiträge an Gesuchsteller	400 855	3,7	392 446	3,5	-2,1
Diverses	20 000	0,2	22 914	0,2	14,6
Zuweisungen an Rückstellungen	0	0,0	627 505	5,5	
Gesamtaufwand	10 908 000	100,0	11 309 849	100,0	3,7

Tabelle 4
Aufwendungen der Akademie 2011 im Vergleich mit dem Budget 2011

Aufwand

Die Minderaufwendungen resultieren zum grössten Teil aus Einsparungen oder aus geplanten, aber nicht ausgeführten oder verzögerten Arbeiten. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget beträgt rund 108 000 Franken. Die Budgetüberschreitung beim CPS erklärt sich durch Aufwendungen für das Methodenfestival, jene in der Position Nachhaltigkeit für Aufwendungen rund um den Schwerpunkt Generationenbeziehungen. Infolge der Turbulenzen auf den Finanzmärkten musste zudem eine Wertberichtigung auf dem Wertschriftenportefeuille von 17 300 Franken (-0,78 Prozent) realisiert werden.

Tabelle 5 weist die Beiträge der SAGW an ihre Unternehmen aus. Darin sind die zum Teil erheblichen Drittmittel, welche durch die Unternehmen eingebracht werden konnten, nicht enthalten.

Tabelle 6 (S. 31) gliedert die Ausgaben der Akademie nach den wichtigsten Funktionen und vergleicht die Angaben mit den Zahlen des Vorjahres. Daraus wird deutlich, dass der Etat der Akademie ein Transferhaushalt ist; über vier Fünftel aller Mittel werden an die Unternehmen und wissenschaftlichen Schwerpunkte der SAGW sowie an die Mitgliedgesellschaften weitergeleitet oder für wissenschaftliche Aktivitäten im kommenden Jahr bereitgestellt. Dies geschieht im Rahmen des Leistungsauftrages und unter Aufsicht des Staatssekretariats für Bildung und Forschung.

Tabelle 5
Beiträge 2011 der
Akademie an ihre
Unternehmen

	CHF	%
Inventar der Fundmünzen der Schweiz	450 000	24,5
Diplomatische Dokumente der Schweiz	400 000	21,8
infoclio.ch	500 000	27,2
Jahrbuch Schweizerische Politik	487 500	26,5
Total	1 837 500	100,0

	Erfolgsrechnung 2011		Erfolgsrechnung 2010		
	in %		in %		in %
1. Wissenschaftlicher Aufwand					
1.1 Projektgebunden					
1.1.1 Publikationen	1 252 640		1 280 013		
1.1.2 Tagungen und Kurse	424 330		445 330		
1.1.3 Langfristige Unternehmungen	140 100		97 000		
1.1.4 Forschungsinfrastruktur	89 800		116 500		
1.1.5 Nachwuchsförderung	162 833		217 002		
1.1.6 Koordination	217 106		174 369		
1.1.7 Weitere wiss. Arbeiten	6 600	20,3	12 350	20,6	20,6
1.1.8 Unternehmungen	1 837 500	16,2	1 750 000	15,4	15,4
1.1.9 Forschungsschwerpunkte	156 063	1,4	170 603	1,5	1,5
1.2 Einzelgesuche bzw. -projekte	164 022	1,5	101 350	0,9	0,9
1.3 Nationale Wörterbücher	4 192 500	37,1	4 300 000	37,9	37,9
	8 643 495	76,4	8 664 519	76,3	76,3
2. Internationale Zusammenarbeit					
2.1 Mitgliedsgesellschaften	113 900		117 500		
2.2 Reisekostenzuschüsse	0		0,00		
2.3 Beiträge an int. Organisationen	21 157		27 501		
2.4 Beitrag an UA/ESF/ISSC	16 450		14 149		
2.5 Bilaterale Kooperation	0		0,00		
2.6 Direkte Zusammenarbeit	65 591	1,9	71 029	2,0	2,0
	217 098		230 179		

Tabelle 6
Funktionale Gliederung des Aufwandes der SAGW im Jahre 2011 im Vergleich mit 2010 (in Franken und Prozent)

Fortsetzung
Tabelle 6
Funktionale Gliederung des Aufwandes der SAGW im Jahre 2011 im Vergleich mit 2010 (in Franken und Prozent)

	Erfolgsrechnung 2011		Erfolgsrechnung 2010		in %	
3. Wissenschaftspolitische Aufgaben						
3.1 Mitgliedsgesellschaften	-	99 374	-	58 383		
3.2 Akademie	99 374	99 374	58 383	58 383	0,9	0,5
4. Öffentlichkeitsarbeit						
4.1 Mitgliedsgesellschaften	-		-			
4.2 Akademie	138 263		152 065			
4.3 Konferenz der Akademien	-	138 263	-	152 065	1,2	1,3
5. Administration						
5.1 Mitgliedsgesellschaften	-		-			
5.2 Allgemeines	-		-			
5.2.1 Tagungen	15 050		19 112			
5.2.2 Jahresbericht	23 213		23 420			
5.2.3 Organe	35 857		42 142			
5.2.4 Mitgliedsgesellschaften national	2 000	76 120	2 000	86 674	0,7	0,8
5.3 Generalsekretariat						
5.3.1 Personalkosten	1 048 558		1 031 147			
5.3.2 Übrige Sekretariatskosten	436 524	1 485 082	434 133	1 465 281	13,1	12,9
		1 561 202		1 551 954	13,8	13,7
6. Diverses						
6.1 Kursdifferenzen, Bankspesen	22 914		14 779			
6.2 Rückstellungen	615 500		632 500			
6.3 Gewinn	12 005	650 419	47 061	694 340	5,8	6,1
Gesamtaufwand		11 309 849		11 351 439	100,0	100,0

Unser besonderer Dank geht in diesem Jahr an die Delegierten für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen wie an dessen Mitglieder, die sich in hohem Masse für die Reorganisation wie das Projekt «Für eine neue Kultur der Geisteswissenschaften» eingesetzt haben.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Gutscher', written in a cursive style.

Prof. Dr. Heinz Gutscher, Präsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Zürcher', written in a cursive style.

Dr. Markus Zürcher, Generalsekretär

Ertrag	2010		2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bundesbeiträge		10 650 000.00		10 530 000.00
Beiträge Dritter		33 230.10		86 069.31
Dienstleistungen		149 200.00		143 000.00
Kapitalertrag		140 115.05		125 965.10
Rückzahlungen		29 262.05		21 409.58
Auflösung von Rückstellungen		349 631.97		403 405.37
Aufwand				
Publikationen	1 280 012.90		1 252 640.00	
Wissenschaftliche Tagungen	445 330.37		424 330.27	
Internationale Zusammenarbeit	230 178.69		217 097.65	
Langfristige Unternehmungen	97 000.00		140 100.00	
Forschungsinfrastruktur	116 500.00		89 800.00	
Nachwuchsförderung	217 002.40		162 833.37	
Wissenschaftspolitische Aufgaben	11 021.65		67 875.00	
Koordination wissenschaftlicher Tätigkeit	221 730.38		248 605.09	
Öffentlichkeitsarbeit	152 065.27		138 262.65	
Weitere wissenschaftliche Arbeiten	12 350.00		6 600.00	
Unternehmen der Akademie	1 750 000.00		1 837 500.00	
Forschungsschwerpunkte	170 603.45		156 063.10	
Nationale Wörterbücher	4 300 000.00		4 192 500.00	
Administration	86 673.70		76 119.70	
Generalsekretariat	1 465 280.76		1 485 081.80	
Einzelgesuche und -projekte	101 350.00		164 022.15	
Finanzaufwand	14 778.93		22 914.04	
Zuweisung an Rückstellungen	632 500.00		615 500.00	
Gewinn		47 060.67		12 004.54
Total	11 351 439.17	11 351 439.17	11 309 849.36	11 309 849.36

A. Aktiven	per 31.12.2010		per 31.12.2011	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
1. Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	4 629 364.39		5 077 348.76	
Forderungen	34 159.91		19 671.15	
Finanzanlagen	2 767 250.65		2 606 355.00	
Vorräte	1.00		1.00	
2. Anlagevermögen	2.00		2.00	
3. Transitorische Aktiven	144 033.90		143 484.05	
B. Passiven				
1. Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Dritten		120 128.00		85 500.00
Kreditzusagen kurzfristig		2 497 798.20		2 757 210.45
Institutionen (Drittmittel)		492 497.73		530 057.88
Kurzfristige Unternehmungen		256 465.55		243 197.35
Mittelfristige Unternehmungen		819 958.65		788 043.30
Institutionen/Spezialprojekte		573 877.60		705 348.75
Neue Projekte		598 693.50		523 881.35
Generalsekretariat		324 470.25		271 970.25
2. Transitorische Passiven		28 450.58		48 291.05
3. Eigenkapital				
Eigenkapital mit Bundesmitteln		621 172.50		668 233.17
Fonds Wassmer		951 469.15		966 515.35
Fonds Rentensteuerung SIDOS		242 769.47		246 608.52
4. Bilanzgewinn		47 060.67		12 004.54
Total	7 574 811.85	7 574 811.85	7 846 861.96	7 846 861.96



Tel. 031 327 17 17
Fax 031 327 17 38
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung der

Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz, den Statuten und dem Reglement entspricht.

Bern, 09. Februar 2012

BDO AG

Thomas Stutz

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Manuela Schneider

Beilagen

Jahresrechnung

Sprach- und Literaturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Germanistik	20 000
Collegium Romanicum	38 000
Swiss Association of University Teachers of English	22 950
Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft	32 500
Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien	10 385
Società Retorumantscha	0
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropastudien	0
Sociedad suiza de estudios hispanicos	37 850
Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft	35 350
Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien	7 020
Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik	10 000
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien	3 600

Geschichts- und Kulturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte	155 400
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte	70 000
Archäologie Schweiz	119 500
Schweizerische Philosophische Gesellschaft	44 000
Schweizerische Musikforschende Gesellschaft	71 500
Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft	46 000
Schweizerische Heraldische Gesellschaft	28 000
Schweizerische Numismatische Gesellschaft	24 000
Vereinigung der Freunde Antiker Kunst	40 000
Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur	27 000
Schweizerische Theologische Gesellschaft	21 900
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft	74 400
Schweizerischer Burgenverein	48 000
Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft	29 000
Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft	19 300
Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz	15 000
Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung	3 500
Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung	42 000
Schweiz. Gesellschaft für Symbolforschung	9 000
Schweizerische Gesellschaft für biomedizinische Ethik	28 000
Verband der Museen der Schweiz (VMS)	43 000
Schweizer Sektion des Internationalen Museumrates (ICOM)	32 000

Sozialwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde	147 000
Schweizerische Ethnologische Gesellschaft	63 500
Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik	32 000
Schweizerische Gesellschaft für Psychologie	25 550
Schweizerische Asiengesellschaft	24 000
Schweizerische Gesellschaft für Soziologie	71 300
Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft	65 000
Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft	68 500
Schweizerischer Juristenverein	44 140
Swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung	84 000
Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht	15 000
Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft	46 000
Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung	68 000
Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien	16 000
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie	9 500
Schweiz. Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen	19 000
Swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung	19 000
Schweizerische Gesellschaft für Statistik	0
Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften	26 000
Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society	0
Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft	15 000
Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie	9 500
Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung	0
Schweizerische Gesellschaft für Sozialpolitik	5 000
Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden	18 000

American Political Science Association	181
Arbeitsgemeinschaft Kunst- und Museumsbibliotheken, Deutschland	79
Association européenne de sociologie (ESA)	257
Association française pour l'étude de l'âge de fer, Paris (AFEAF)	33
Association internationale de linguistique appliquée (AILA)	1573
Association internationale des sciences juridiques (AISJ)	207
Canadian Association for Conservation of Cultural Property (CAC)	164
Children's Literature Association, USA (ChLA)	180
College Art Association	488
Commission internationale de la numismatique	175
Comité international d'histoire de l'art (CIHA)	600
Comité international permanent de linguistes (CIPL)	270
Confédération internationale de généalogique et d'héraldique	100
Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V., Volkach	39
Deutsche Gesellschaft für Volkskunde, Tübingen	91
Deutscher Verein für Kunstwissenschaft, Berlin	136
Europa Nostra, Den Haag	505
Europäischer Verlag der Wissenschaften	200
European Association for American Studies (EAAS)	393
European Association for the Study of Religions (EASR)	295
European Educational Research Association, Berlin (EERA)	1022
European Language Council (ELC)	306
European List of Artist Names (EAN)	1500
European Peacebuilding Liaison Office	928
Fédération internationale des études classiques	135
Fédération internationale des sociétés de philosophie (FISP)	390
Fédération pour l'édition de la revue archéologique du centre de la France	71
Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung	312
Hessische Vereinigung für Volkskunde	53
Institut International des sciences administratives, Bruxelles (IISA)	88
International Association for the History of Religions (IAHR)	220
International Association of Research Institutes in the History of ART	284

International Council of Museums (ICOM)	1240
International Economic Association	1970
International Federation of Library Association and Institutions (IFLA)	686
International Foundation for Art Research (IFAR)	261
International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works (IIC)	315
International Reading Association (IRA)	90
International Research Society for Children's Literature (IRSCL)	70
International Social Science Council (ISSC)	12 135
International Society for Eighteenth-Century Studies	40
International Society for Intellectual History	40
International Society for Comparative Literature (ICLA)	1001
International Sociological Association (ISA)	519
International Statistical Institute (ISI)	267
Internationale Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie	1083
Rei Cretariae Romanae Fautores (RCRF)	142
Répertoire International des Sources Musicales (RISM)	775
Stille-Nacht-Gesellschaft, Salzburg	51
Società Italiana di Studi Sul Secolo	65
Société de l'histoire de l'art français, Paris	71
Société française d'étude de la Céramique Antique en Gaule (S.F.E.A.G.)	45
Société française d'étude du 18 ^e siècle	54
Société internationale Leon Battista Alberti, Paris	52
The American Institute for Conservation for Historic & Artistic Works (AIC)	306
The Walpole Society, London	116
Thüringische Vereinigung	30
Union académique internationale (UAI)	4314
Verband der Restauratoren, Deutschland	187
Verein der Freunde der Griechischen Kulturstiftung Berlin	232
Verein zur Förderung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz	81
Verein für Volkskunde, Wien	34
West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung, Mainz	60

Divers		Chobotova Katerina	750
Naumann Barbara	3400	Cloutier Rachelle	800
Rudolph Ulrich	2500	Comas Marti Joana Maria	1200
		Cousin Gaëtan	1200
Publikation/Zeitschriften		Crouzevialle Marie	1200
Abegg Andreas	10 000	Crouzevialle Marie	1300
Stolz Michael	3750	Cuko Konstanca	1300
Tscholl Philipp	12000	Darioly Annick	600
Bizzarri Hugo O.	3000	de Pietro Jean-François	650
Cassina Gaëtan	3600	Del Biaggio Cristina	300
López José Manuel	2000	Del Percio Alfonso	600
Mader Rachel	4000	Depledge Emma	650
Perrig-Chiello Pasqualina	5500	Dey Pascal	1500
Roth Heege Eva	4000	di Luzio Claudia	320
Sanchez Rosa	4000	Dif-Pradalier Maël	1000
Schwinges Rainer C.	8000	Ditzen Beate	600
Vauthier Bénédicte	900	Dompnier Benoit	1300
		Donzé Pierre-Yves	850
Reisegesuche		Drobnjak Suzana	500
Aeby Gaëlle	700	Dubowicz Arthur	750
Ajala Imène	700	Eggmann Sabine	700
Anders Gerhard	550	Ehlert Caroline	1400
Apostoli Cappello Elena	800	Eicher Véronique	400
Arefina Anna	600	Engeli Isabelle	1200
Bacciagaluppi Claudio	450	Eschen Anne	950
Balázs Lilla	1000	Etter Lukas	300
Baller Susann	1000	Falcon Julie	600
Barbeiro Ana	800	Faniko Klea	700
Bark Julianna	650	Farina Clelia	550
Bejtullahu-Michalopoulos Kujtesë	1100	Fasel Nicole	700
Ben Hounet Yazid	700	Fasel Virginie	700
Berent Jacques André	700	Ferrari Beatrice	1100
Berent Jacques André	1050	Fetzer This Michel	400
Betzold Carola	200	Fischer Manuel	950
Bezzola Ladina	900	Forbat Julien	1200
Blanchard Philippe	1200	Fornale Elisa	900
Bohnet Heidrun	1000	Forstmeier Simon	600
Bösch Irene	450	Frauendorfer Denise	1200
Brüggemann Michael	700	Freydefont Laure	900
Brühwiler Ingrid	400	Frisch Anne-Linda	1000
Bucher Bernd	1000	Fuchs Gesine	500
Bürge Michael	700	Gabriel Mounir Daniela	1600
Burkhalter Thomas	1600	Gadjanova Elena	500
Camerini Luca	1000	Gajardo Anahy	1300
Cartoni Bruno	750	Gakuba Théogène-Octave	1300
Castro Paula	1000	Gampfer Robert	900
Chidichimo Alessandro	550	Gazzola Michele	1000
Chlench Kathrin	280	Gebhardt Fink Sabine	320

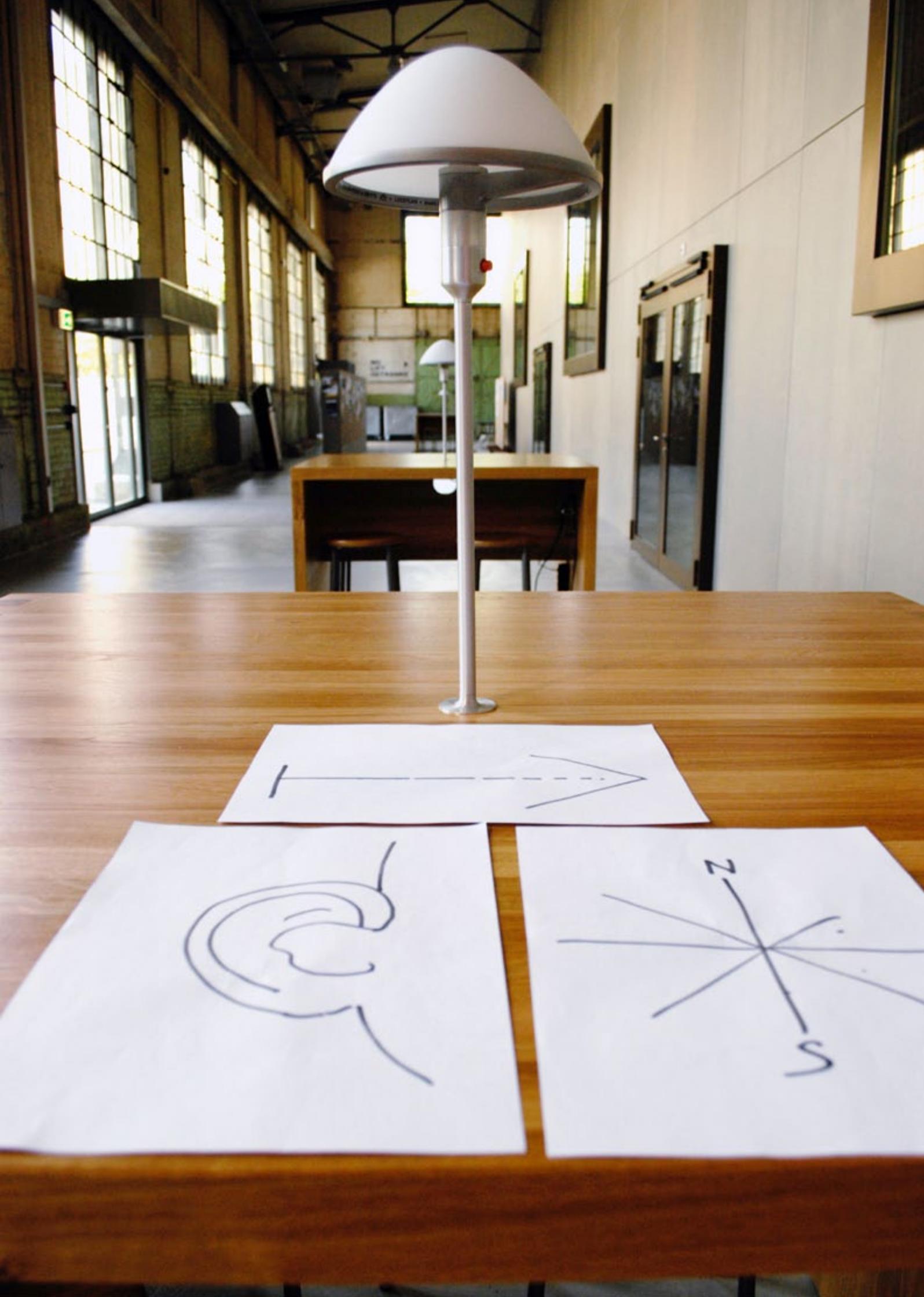
Gebhardt Susanna	650	Manuel Aurélie	1200
Gerber Alessandra	1300	Marschner Laura	1800
Gerber Marlène	700	Mayor Eric	550
Giudici Francesco	800	McGee John	650
Green Eva G. T.	600	Meier Claude	900
Guillaume Xavier	900	Menz Markus	1600
Guillemot Luc	1100	Merdzanovic Adis	800
Guissé Ibrahima	1300	Mérillat Susan	1000
Gutsche Robert	1400	Messelken Daniel	1200
Hanappi Doris	700	Meyer Pitton Liliane	600
Hänggli Regula	1200	Miczek Nadja	450
Häusermann Silja	600	Morselli Davide	1200
Hennecke Marie	800	Moschitz Heidrun	950
Hermann Adrian	1500	Moser Marc	600
Hilpert Peter	900	Niemeyer Katharina	900
Hofer Matthias	650	Nippert Colin	600
Hollenbach Pia	400	Paciaroni Tania	600
Hömke Maik	850	Pasche Guignard Florence	1000
Hoppeler Stephanie	700	Pelican Michaela	750
Hornberger Julia	1000	Penic Sandra	700
Humprecht Edda	500	Petitot André	395
Isaksson Olov	1200	Petitot André	940
Jain Rohit	500	Petite Mathieu	700
Jasper Ursula	750	Piccin Francesca	1000
Jubin Olivier	1200	Pielmaier Laura	350
Just Natascha	1700	Pieroni Raphaël	1000
Kaufmann Esther	900	Pillaud Vincent	800
Keeling Drew	550	Poget Arthur	600
Klein Kareen Dorothee	650	Pointner Sonja	800
Kohler Valérie	800	Polo Alba	450
Krause Jana	800	Prosser Andrew	600
Krause Jana	1100	Pusterla Elia	1000
Krause Kathrin	400	Radtke Theda	1000
Kristiansen Silje	860	Reinhardt Seline	300
Krutolewitsch Anna	500	Remund Adrien	700
Kuhn Konrad J.	400	Rérat Patrick	1100
Kühne Rinaldo	400	Reuter Emmanuelle	1200
Labrie Nanon	1500	Reverte Isabelle	800
Langer Nicolas	1500	Roberts Caroline	1300
Lanz David	800	Rosenstein Emilie	500
Latu Ioana	1200	Rüegger Seraina	1100
Lavanchy Anne	400	Sahakian Marlyne	900
Leemann Lucas	900	Sarrasin Oriane	600
Lucia Sonia	1000	Saurwein Florian	1200
Luyet Stéphane	700	Scalambrin Laure	600
Maag Simon	400	Schlenker Andrea	1000
Maduz Linda	1000	Schmid Petra	1200
Mamardashvili Phatima	200	Schmidt Yvonne	1200

Schneuwly Purdie Mallory	250
Schoenhals Lucie	1600
Schürch Franziska	700
Schweizer Corinne	800
Scomazzon Francesco	700
Seel Gerhard	350
Seelandt Julia	600
Serrano Omar	1000
Seyr Sarah	800
Simmen-Janevska Keti	500
Skuzza Krzysztof M.	500
Sollberger Michael	300
Sommer Katharina	400
Soulet Marc-Henry	1000
Stalder Barbara	600
Stalder Pia	1500
Stangl Brigitte	1600
Stolz Michael	190
Straub Julia	200
Sütterlin Nicole	1300
Szöcsik Edina	1000
Tiina Likki	600
Tinner Sandra	850
Tobler Lukas	1300
Trümpler Stefan	1600
Trümpler Stefan	3600
Tzoneva Tzvetelina	800
Veillette Josianne	1300
Vergauwe Evie	400
Vogt Sonja	650
Vollmer Albert	800
von Rimscha Björn	1100
Wachter Rudolf	190
Waibel Piera	500
Weiberg Birk	600
Weiler Florian	1200
Welge Rebecca	700
Wennmann Achim	800
Winkler Markus	264
Wong Suen Fei	600
Wucherpennig Julian	1000
Yanaprasart Patchareerat	1300
Zeballos Cristopher Ariel	1200
Zemp Helena	1600
Zenker Olaf	500
Zinn Isabelle	600

Tagungen

Altenburger Roland	8000
Alvarez Vives Vicente	800
Bauer Nicole	3000
Bickel Susanne	10 000
Bürki Yvette	3400
Buschow Oechslin Anja	10 000
Casutt Gian-Andri	6000
Glauser Jürg	8000
Jucker Andreas H.	2000
Leimgruber Walter	1300
Lienhard Martin	8000
Lurà Franco	9200
Maag Merki Katharina	3300
Maag Merki Katharina	4500
Novák Miroslav	11 000
Oechslin Werner	8000
Oris Michel	7000
Petry Erik	5000
Petry Erik	7000
Reichenbach Roland	3500
Rudolph Ulrich	7000
Russ-Mohl Stephan	3500
Schneider Thomas Franz	6000
SGG, Generalsekretariat	1000
SGG, Generalsekretariat	2000
SGG, Generalsekretariat	2000
SGG, Generalsekretariat	2100
SGG, Generalsekretariat	3100
SGG, Generalsekretariat	4250
SGG, Generalsekretariat	6000
SGG, Generalsekretariat	8000
Stolz Michael	6000
Tippenhauer Yasmina	3500
Ullmann Tina	10 000
Vauthier Bénédicte	2000

Total der bewilligten Beiträge 2011 438 059

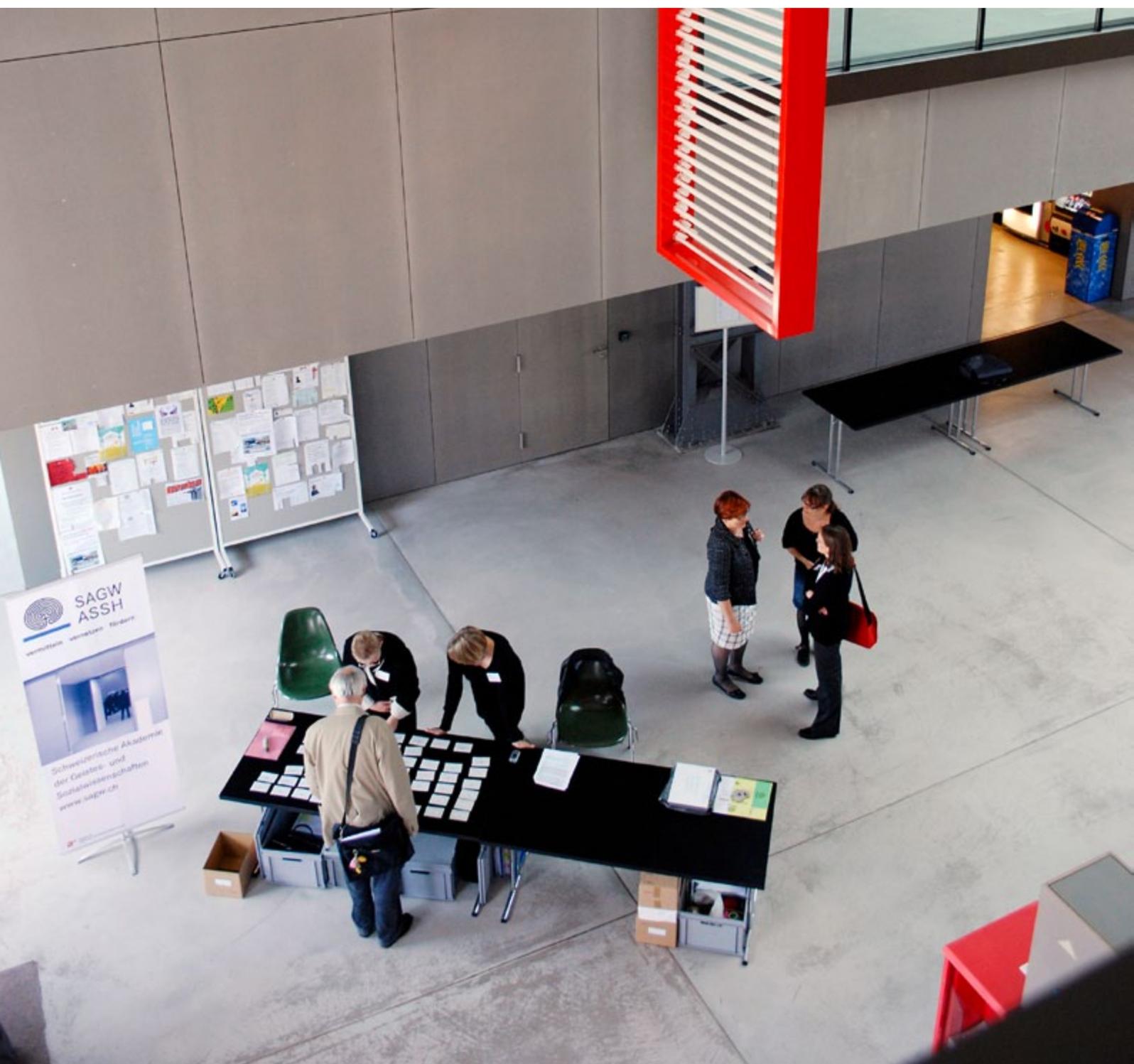


Zusammenfassungen über die Tätigkeiten der Mitgliedsgesellschaften und Unternehmen

http:// Die Jahresberichte aller Mitgliedsgesellschaften, Unternehmen, Kommissionen und Kuratorien:
www.sagw.ch/jahresbericht

Résumés des activités des sociétés membres et des entreprises

http:// Les rapports annuels de toutes les sociétés membres, entreprises, commissions et tous les conseils:
www.assh.ch/rapport-annuel



Sprach- und Literaturwissenschaften

Tagungen

Wie bereits im Jahr zuvor führten die Mitgliedsgesellschaften der Sektion I im Berichtsjahr sowohl nationale als auch internationale Tagungen durch. Veranstaltungen wie die Jahresversammlungen der Gesellschaften richteten sich an ein internes Publikum. Andere Veranstaltungen bedienten auch externe Fachleute, wie dies beispielsweise bei der «Journée des projets de recherche» der Fall war, welche die **Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft (SSG)** an der Universität Basel organisierte. Die Tagung hatte zum Ziel, verschiedene durch öffentliche Gelder finanzierte Forschungsgruppen auf nationaler Ebene zusammenzuführen und neue Synergien zu ermöglichen.

Mit über 550 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz und über 50 000 Teilnehmenden verbuchte das **Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM)** erneut eine erfolgreiche Schweizer Erzählnacht unter dem Motto «Anderswelten».

Die internationalen Tagungen, welche die Mitgliedsgesellschaften veranstalteten, richteten sich an ein Fachpublikum und behandelten jeweils eine fachspezifische Thematik.

So war und ist die **SSG** weiterhin mit der Organisation des «19. Internationalen Linguisten-Kongresses» 2013 in Genf beschäftigt; im April des Berichtsjahres wurden die Tagungs-Website aufgeschaltet: <http://www.cil19.org/accueil/> und die ersten Call for papers lanciert.

Die **Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien (SGSS)** beispielsweise führte grösstenteils Veranstaltungen für ein Fachpublikum durch, wie die Tagungen «Schreiben (in) der Krise. Zur Situation der isländischen Gegenwartsliteratur», «The Performance of Old Norse Myth and Ritual» oder das Literaturfestival «Der engagierte Norden. Die Rückkehr des Politischen in den skandinavischen Literaturen». Die **Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik (SGKS)** organisierte eine zweisprachige, interdisziplinäre Tagung zum Thema «Status ambigu: Figures réversibles dans les arts / Zwischen Zuständen: ästhe-

tische Kippfiguren». Die Vorträge widmeten sich aller Art von Vexierbildern aus dem Blickwinkel der Philosophie, der Literatur-, Kunst- und Filmwissenschaft sowie der künstlerischen Praxis (Abstracts und Exposé unter: http://www.sagw.ch/kultur_theorie_semiotik/agenda.html).

Internationale Zusammenarbeit

Die grosse internationale Vernetzung der Mitgliedsgesellschaften zeigt sich darin, dass praktisch für alle Veranstaltungen ReferentInnen aus dem Ausland engagiert oder internationale Tagungen in Zusammenarbeit organisiert wurden. Zudem hielten ihre Mitglieder zahlreiche Vorträge zu verschiedenen Fachthemen im In- und Ausland oder beteiligten sich an universitären Exkursionen, wie dies das Beispiel der **SGSS** zeigt, welche an zwei Exkursionen der Abteilung für Nordische Philologie der Universitäten Basel und Zürich nach Island sowie nach Stockholm teilnahm.

Bei fast allen Mitgliedsgesellschaften bestehen Kontakte zu Vereinigungen im Ausland, welche in den jeweiligen Ländern parallele oder ähnliche Tätigkeiten ausüben.

So wird die Tagung «Zentralität und Partikularität», welche 2012 an der Universität Bern stattfindet, von der **Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik (SAGG)** und deren französischer Schwestergesellschaft Association des Germanistes de l'Enseignement Supérieur (AGES) gemeinsam erarbeitet. Die SGSS hat im Berichtsjahr unter anderem ihre Kontakte zum Centre for Medieval Studies (Universität Bergen), dem Institut for lingvistiske og nordiske studier (Universität Oslo) sowie zum Institut för litteraturvetenskap (Universität Uppsala) vertiefen können.

Wichtige internationale Beziehungen pflegte die **Schweizerischen Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL)** insbesondere mit dem «Réseau européen d'études littéraires comparées (REELC)», der «International Comparative Literature Association (ICLA)» sowie der «Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (DGAVL)». Eine wichtige Aufgabe für die **Schweizerische**

Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften (SAGO) waren die Vorbereitungsarbeiten der Schweizer Delegation für den internationalen Slavistenkongress in Minsk im Jahr 2013, zu dem ein Sammelband mit Schweizer Beiträgen in Arbeit ist.

Projekte und (Online-)Publikationen

Die laufenden Forschungstätigkeiten innerhalb der Gesellschaften umfassen vielfältige Dissertations- und Habilitationsprojekte. Die Gesellschaften informierten ihre Mitglieder im Berichtsjahr via die internen Bulletins (in gedruckter oder digitaler Version) über geplante Veranstaltungen und Publikationen. Auch die Zeitschriften wurden von einigen Gesellschaften in digitaler Form herausgegeben, so beispielsweise die Online-Zeitschrift «kids+media. Zeitschrift für Kinder- und Jugendmedienforschung» (www.kids-media.uzh.ch) des **SIKJM**. Die **SAGG** ihrerseits publizierte erneut die Zeitschrift «Germanistik in der Schweiz» (www.germanistik.ch) sowohl in gedruckter Form als auch als Online-Publikation. Viele Gesellschaften publizierten zudem einen weiteren Band ihrer Zeitschrift beziehungsweise ein Werk innerhalb ihrer Publikationsreihe. So beispielsweise die **SAGG**, in deren Reihe «Schweizer Texte. Neue Folgen» der Roman aus dem Nachlass von Annetta Schwarzenbach «Das Wunder des Baums» erschien. Das **Collegium Romanicum** hat Band 69 der *Vox Romanica* herausgegeben sowie die drei Faszikel des Volumens 57 von Versants: «La littérature au premier degré», herausgegeben von Jérôme David; «Studi sulla letteratura del secondo Ottocento», unter der Leitung von Matteo M. Pedroni und «Literatura, violencia y narcotráfico», publiziert durch J.M. López de Abadia und A. López Bernasocchi. Zudem erschien unter der Leitung des früheren Präsidenten des **Collegium Romanicum**, Michele Loporcaro, ein weiterer Band der *Romanica Helvetica*: «Itinerari salvioniani: per Carlo Salvioni nel centocinquantesimo della nascita». Basierend auf Dokumenten aus dem Johanna Spyri-Archiv publizierte das **SIKJM** die Bände 3 und 4 der Reihe «Pfarrherren, Dichterinnen, Forscher» sowie den Band 1 der «Beiträge zur Kinder- und Ju-

gendmedienforschung». Die **Swiss Association of University Teachers of English (SAUTE)** gab im Berichtsjahr zwei Bände ihrer Zeitschrift *SPELL* heraus: n° 25 «Medieval and Early Modern Authorship» und n° 26 «The Visual Culture of Modernism». Innerhalb der Reihe «HISPANICA HELVETICA» der **Sociedad suiza de estudios hispánicos (SSEH)** wurden zwei Dissertationen publiziert, jene von Elisabeth Hasse (Universität Basel) «*Relaciones hispanoportuguesas en textos del siglo XVIII: percepción mutua y transferencia cultural*» sowie jene von Victoria Beguelin-Argimon «*La geografía en los relatos de viajes castellanos del ocaso de la Edad Media: análisis del discurso y léxico*» (Universität Lausanne). Das «Boletín Hispánico Helvético» der **SSEH** erhält im Berichtsjahr eine neue Leitung: Marco Kunz (Universität Lausanne) wird dem Bulletin der Hispanisten eine neue Orientierung geben.

Öffentlichkeitsarbeit und Administration

Generell ist feststellbar, dass die Gesellschaften bestrebt sind, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, und aktiv versuchen, dieses Ziel mit Hilfe verschiedener Methoden zu erreichen, so beispielsweise mit Hilfe ihrer Website, den Zeitschriften, den Bulletins, öffentlichen und interdisziplinären Veranstaltungen oder auch mittels einer aktiven Nachwuchsförderung.

Am 1.1.2011 hat Nicolasina ten Doornkaat das Amt der Präsidentin der Johanna Spyri-Stiftung (Trägerin des **SIKJM**) angetreten. Das langfristige Ziel des **SIKJM** ist der Ausbau des **SIKJM** als Nationales Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendmedien.

Thomas Grob (Universität Basel) ist der neue Präsident der **SAGO**, und die **SSEH** hat für die Periode 2012–2013 ein neues Direktionskomitee gewählt: Neuer Präsident wird Harm den Boer (Universität Basel). Die Akademie dankt den abgetretenen Präsidenten Jens Herlth und Hugo Bizzarri (Universität Fribourg) herzlich für ihr grosses Engagement und wünscht den neuen PräsidentInnen alles Gute und viel Erfolg mit der neuen Aufgabe.

Mehrere Mitgliedergesellschaften melden einen leichten Mitgliederzuwachs, so beispielsweise die

SSG, die **SAGG**, die **SGKS** oder die **Swiss Association for North American Studies (SANAS)**.

Manuela Cimeli

Sciences historiques et culturelles

Informations disciplinaires

Par la publication régulière de bulletins et de newsletters, les sociétés membres cherchent non seulement à communiquer des découvertes et des résultats scientifiques, mais elles visent également à mettre en lien une communauté de personnes intéressées par un même domaine. En complément à cette source d'information, plusieurs sociétés ont, en outre, mis sur pied des colloques ou des plateformes scientifiques permettant ainsi d'aborder des questions propres à la discipline de chaque société. La **Société suisse d'histoire (SSH)** a, par exemple, organisé une manifestation et publié un bulletin sur le thème «Scolarisation superflue ou structuration nécessaire? Perspectives des études doctorales en histoire». Avec Reticulum Artis (www.reticulum-artis.ch), la **Société d'histoire de l'art en Suisse (SHAS)** propose quant à elle une plateforme internet qui met en lien les spécialistes d'histoire de l'art et d'architecture. Finalement, la plateforme SIK-ART (www.sikart.ch) de l'**Institut suisse pour l'étude de l'art (ISEA)** qui documente l'art historique et contemporain en Suisse s'est encore agrandie avec l'ajout des catégories d'informations «littérature» et «expositions». L'ASSH, par le biais de la réorganisation des sociétés membres, encourage dorénavant de manière renforcée les activités concernant les informations disciplinaires.

Transmission du savoir au public et dialogue avec le monde politique

Les sociétés de la section «sciences historiques et culturelles» ne communiquent cependant leurs informations pas uniquement aux spécialistes d'un domaine, mais la grande majorité d'entre elles mettent aussi à disposition du grand public leurs connaissances et leurs compétences. Que

cela soit au moyen de conférences publiques, comme l'organisent entre autres **Archéologie Suisse** ou la **Société suisse de musicologie (SSM)**, ou alors par des excursions ou des voyages d'étude tels que les proposent l'**Association suisse des amis de l'art antique** ou encore l'**Association suisse «Châteaux forts»**, les sociétés transmettent leur savoir au public. Plusieurs parmi elles sont également en train d'entreprendre des démarches afin que leurs périodiques ou bulletins soient disponibles en libre accès (Open Access), ce qui accroît encore le nombre de publications Open Access soutenues par l'ASSH. Il s'agit entre autres de la **Société suisse de numismatique (SSN)**, de la **Société suisse des Etudes Juives (SSEJ)** et l'**Association des musées suisses (AMS)**.

Les connaissances scientifiques sont même quelques fois utilisées afin de répondre à une demande politique précise comme dans le cas de la création d'armoiries pour les nouvelles communes, tâche entreprise par la **Société Suisse d'Héraldique**.

Finalement, certaines sociétés sensibilisent le monde politique aux problématiques scientifiques et aux répercussions de ces dernières pour la société. Le **Centre national d'information pour la conservation des biens culturels (NIKE)**, a, par exemple, réussi à obtenir une augmentation des moyens financiers attribués à la conservation du patrimoine culturel et il a pris position sur la révision partielle de la Loi sur l'aménagement du territoire.

Coopérations entre les sociétés

Cette année encore plusieurs sociétés se sont réunies et ont participé ensemble à des projets interdisciplinaires. Le projet «Horizon 2015» regroupe notamment plusieurs institutions membres de l'ASSH (**Archéologie suisse, NIKE, Inventaire des trouvailles monétaires suisses, Société suisse pour l'étude du Proche-Orient ancien, Association des musées suisses**) et permet aux acteurs dans le domaine de l'archéologie suisse de développer des concepts et des stratégies communs, au-delà des limites institutionnelles et structurelles. De même, la **SSM** a renforcé cette année la

collaboration avec le Répertoire International des Sources Musicales (RISM), qui lui-même devrait travailler à long terme avec le Dictionnaire historique de la Suisse (DHS). Enfin, la **SHAS** a participé activement aux 18^{es} journées du patrimoine coordonnées par **NIKE** et dédiées à «un monde sous nos pieds» comprenant plus de 750 manifestations sur 30 lieux différents.

Changement au sein des présidences

Les présidences des sociétés connaissent peu de changements cette année. Maya Burger et Christoph Uehlinger ont été remplacés par Oliver Krüger à la tête de la **Société suisse pour la science des religions**. Francis Cheneval remplace quant à lui Christophe Calame à la présidence de la **Société suisse de philosophie**. Nous remercions chaleureusement la présidente et les présidents sortants pour leur engagement en faveur des sciences humaines et sociales et nous souhaitons beaucoup de succès à leurs successeurs.

Nadja Birbaumer

Sozialwissenschaften

Das Berichtsjahr war aus der Sicht der SAGW im Mitgliederbereich über weite Strecken der Reorganisation der Mitgliederförderung gewidmet. Es galt, die beschlossenen Reformen in praktikable Prozesse umzuformen, die sowohl den veränderten reglementarisch-statutarischen Grundlagen als auch den Bedürfnissen der Mitgliedgesellschaften nach möglichst schlanker und benutzerfreundlicher Verwaltung seitens der Akademie Rechnung tragen. Die Jahresberichte der Mitgliedgesellschaften der Sektion III zeugen ihrerseits davon, dass die Gesellschaftsvorstände bereits begonnen haben, Überlegungen anzustellen, wie die geplanten Aktivitäten den veränderten Subventionsgegebenheiten – insbesondere die Reduktion der Beitragskategorien von acht auf drei Bereiche sowie die Aufhebung des Förderinstruments der ausserordentlichen Einzelgesuche – angepasst werden können. Dass es bei dieser Neuausrich-

tung auch zu Brüchen mit bisherigen Aktivitäten (in der Sektion III wohl am deutlichsten bei den Arbeitsgruppen, die ab 2013 nicht mehr unterstützt werden können) kommt, ist unbestritten. Die Akademie ist aber überzeugt, dass die Neuorganisation mit ihrer Fokussierung einerseits auf Periodika/Reihen, Tagungen und Fachinformationen, andererseits auf Kooperationsprojekte, auch klare Vorteile für die Mitgliedgesellschaften mit sich bringt, indem es beispielsweise möglich sein wird, Mittel für die Sammlung und Verbreitung disziplinärer Informationen zu beantragen – Mittel, die keine andere Forschungsförderungsorganisation in dieser Form zur Verfügung stellen kann.

Fachinformationen

Ein Blick auf die Aktivitäten der Gesellschaften der Sektion III im vergangenen Jahr, die der künftigen Beitragskategorie «Fachinformationen» zuzuordnen sind, zeigt rasch, dass vielerorts schon interessante Projekte am Laufen sind. So schaltet sich die **Schweizerische Gesellschaft für Psychologie (SGP)** seit längerem aktiv und gestaltend in die kurrikularen (Passerelle Fachhochschule-Universität) und legislativen Debatten (Psychologieberufe- und Humanforschungsgesetz) ein und übernimmt damit eine nationale Sprachrohrfunktion für das Fach. Auch die **Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM)** beteiligte sich an der öffentlichen Diskussion und lieferte Transmissionswissen für den kontrovers aufgenommenen Bericht des Bundesrats zur Pressevielfalt, indem sie zwei Papiere zu den dem Bericht zugrunde liegenden Forschungen beisteuerte und eine öffentliche Veranstaltung zum Thema organisierte. Die Gesellschaft griff zudem in den aktuellen Diskurs über eine den Geistes- und Sozialwissenschaften adäquate Qualitätsmessung im Rahmen des Projekts der CRUS «Mesurer la performance de la recherche» ein, indem sie zusammen mit den Erziehungswissenschaften ein Teilprojekt über die angemessene Bewertung der Forschungsleistung in diesen beiden Fächern durchführte.

Bereits etabliert ist die «Wissensplattform» (www.sgvw.ch) der **Schweizerischen Gesell-**

schaft für Verwaltungswissenschaften, die ein eigentliches Fachportal betreibt. Die **Schweizerische Gesellschaft für Soziologie** präsentiert in ihrem Bulletin soziologische Ausbildungsmöglichkeiten ausserhalb der Universitäten, nachdem sie in den früheren Ausgaben die Lehrangebote innerhalb dieser Institutionen vorgestellt hatte. Solche Forschungs- und Lehrtopographien will die Akademie künftig für weitere Fächer anregen und finanziell mittragen. Die **Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW)** betreibt einen Listserver zu fachlichen Informationen für ihre Mitglieder. Eine Liste mit Fachpersonen bietet die **Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen** auf ihrer Website an.

Diese Gesellschaften bringen mit diesen Aktivitäten verschiedene Anliegen des Fachs wirkungsvoll auf nationaler Ebene zur Geltung. Solche und weitere Engagements will die Akademie künftig in der Kategorie Fachinformationen fördern, da sie überzeugt ist, dass jene der Profilierung der Gesellschaften, der Disziplinen und letztlich den Geistes- und Sozialwissenschaften insgesamt dienen.

Periodika/Reihen und Tagungen

Fördermittel in den bisherigen und künftigen Kategorien «Periodika/Reihen» sowie «Tagungen» wurden im Berichtsjahr durch die Gesellschaften rege nachgefragt. Aus der Vielzahl von interessanten Projekten sei an dieser Stelle auf einige wenige Aktivitäten aufmerksam gemacht, die uns besonders mitteilenswert erscheinen. Die Akademie nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass im Berichtsjahr weitere Zeitschriften – auch aus der Sektion III – retrodigitalisiert wurden und nun auf retroscs.ch oder auf anderen Ressourcen der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, etwa die «Asiatischen Studien» oder, nun vollständig, das «Schweizerische Archiv für Volkskunde». Wir stellen ebenfalls fest, dass ein Trend zur Internationalisierung der Diffusion der Zeitschriften besteht. Die **SVPW** gibt die «Swiss Political Science Review» nun bei Wiley-Blackwell heraus, die **SGKM** steht für die Herausgabe der «Studies in Communication Sciences» in Ver-

handlung mit Elsevier. Die Vorteile der Zusammenarbeit mit einem grossen internationalen Verlag liegen auf der Hand: Die Zeitschrift profitiert von einer wesentlich grösseren potenziellen Leser- sowie AutorInnenschaft und vermag sich effizienter auf dem internationalen Markt zu behaupten. Die Internationalisierung hat allerdings auch ihren Preis, indem die Kosten für die Mitgliedergesellschaften nach unserer Erfahrung steigen und der freie Open Access eingeschränkt wird. Es gilt, Vor- und Nachteile abzuwägen – letztlich sind die strategischen Entscheidungen der Gesellschaften, wie sie ihre Zeitschriften positionieren wollen, und die finanziellen Ressourcen ausschlaggebend.

Auch 2011 wurde intensiv getagt – die in den Jahresberichten genannten Themen zeugen von einer hohen internationalen Relevanz sowie vom Willen der Gesellschaften, die Brücke von der Forschung zur praktischen Umsetzung vor dem Hintergrund drängender Probleme unserer Gesellschaft zu schlagen. Ausserdem ist es vielen Gesellschaften ein Anliegen, auch dem akademischen Nachwuchs geeignete Plattformen zu bieten. Zwei Beispiele: Die **Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie** führte eine grosse öffentliche Tagung zum höchst aktuellen Thema «Innovation – Nachhaltige Entwicklung – Cleantech: Welche Forschung führt aus der Krise?» mit grossem Erfolg durch; eine Lanze für den Nachwuchs brach etwa die **Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik (SGVS)**, die im Rahmen ihres Jahreskongresses in Luzern im thematisch offenen Teil der Tagung Nachwuchsforschenden Gelegenheit für die Präsentation ihrer Forschungen bot, nachdem sie ein qualitatives Auswahlverfahren bestanden hatten. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass es für Nachwuchsforschende immer schwieriger wird, Aufnahme in die Vortragendenlisten der grossen internationalen Tagungen zu finden.

Neue Wege der Mitgliederwerbung

Innovative Methoden, neue Mitglieder zu gewinnen, sind nach wie vor sehr gefragt. An dieser Stelle sei deshalb von verschiedenen Ansätzen berichtet, die uns interessant und

nachahmenswert erscheinen. Die **Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie** führte im Berichtsjahr ein Mentoring-Programm ein. 22 Agrarwirtschaftler erklärten sich bereit, Nachwuchsagronomen persönlich zu betreuen, was offenbar bereits zu Neueintritten geführt hat. Die **Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV)** bietet Praktika in der Geschäftsstelle der Gesellschaft für Studierende an. Indem eine Publikumsgesellschaft wie die **SGV** konsequent den Anschluss an die universitären Institute der Kulturwissenschaften suchte, konnte sie vakante Vorstandspositionen durch jüngere Nachwuchsleute besetzen. Die **SGP** kann vermelden, dass sie an der Mehrheit der Schweizer Universitäten eine Mitgliederabdeckung auf Ordinariatsstufe von 100 Prozent aufweisen kann – ein Fernziel, für dessen Realisierung sich auch die Akademie in Zukunft einsetzen wird.

Personalia

Im Berichtsjahr kam es zu zwei Wechseln in den Präsidien der Mitgliedsgesellschaften der Sektion III: Der Präsident der **Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde und Statistik**, Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, übergab sein Amt dem Kollegen Prof. Dr. Philippe Bacchetta. Das Präsidium der **Schweizerischen Gesellschaft für Psychologie** übernahm nach dem Rücktritt von Prof. Dr. Marianne Schmid Mast neu Prof. Dr. Sabine Sczesny. Den beiden scheidenden Präsidien danken wir im Namen der Akademie herzlich für ihr grosses Engagement, den beiden neuen Vereinsvorständen wünschen wir viel Befriedigung in ihren Aufgaben.

Dr. Beat Immenhauser

Unternehmen

Année politique suisse – APS

Im Jahr 2011 wurde ein grosser Wechsel in der Leitung der APS vollzogen. Ihr langjähriger Leiter, Dr. Hans Hirter, trat im Januar in den Ruhestand. Die Nachfolge übernahm Dr. Marc Bühlmann, als stellvertretende Leiterin wurde

Suzanne Schär verpflichtet. Die neue Leitung befasste sich mit der Erfüllung der bisherigen Leistungen (Jahrbuch, Zeitungsdokumentation), der Konkretisierung der Neukonzeption der APS sowie mit Massnahmen für eine stärkere Aussenwahrnehmung der APS.

Das neue Konzept sieht mittelfristig die Einstellung des klassischen Jahrbuchs vor. Dafür soll die Datenbank modernisiert werden, und darauf aufbauend ist eine webbasierte, zeitnahe Berichterstattung vorgesehen, die immer noch in Form einer wissenschaftlichen Synthese und eingebettet in einen zeithistorischen Kontext erfolgen soll. Dabei sollen nicht nur auf aktuelle Ereignisse Bezug genommen werden, sondern auch eine Verknüpfung mit vorangehenden Ereignissen im entsprechenden Policy-Feld, eine schematisch geführte Verortung im politischen Entscheidungsprozess und beliebig kombinierbare, benutzerdefinierte Abfragen ermöglicht werden. Eine weitere zentrale Eigenschaft der Plattform soll die Verknüpfung mit Quellen und anderen Informationsseiten sein (z.B. BFS, Bundeskanzlei, Dodis, HLS etc.)

Im Bereich der Aussenwahrnehmung wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Eurospider im Rahmen des Projekts Chronik-ON (www.chronik-on.ch) die Wahlkampfberichterstattung in den Online-Medien gemessen und in wöchentlichen Newslettern kommentiert. Zudem fokussiert ein neues Projekt auf Wahlkampfinserate in den Printmedien, die in einer umfassenden Datenbank erfasst werden. Darauf basierend sollen im Jahr 2012 mehrere Analysen durchgeführt werden und als Medienbeiträge und wissenschaftliche Aufsätze Verbreitung finden. Durch diese Zusatzprojekte konnte die Sichtbarkeit der APS stark verbessert werden.

Diplomatische Dokumente der Schweiz – DDS

Im vergangenen Jahr konnte die Forschungsstelle der Diplomatischen Dokumente der Schweiz (DDS) die festgelegten Zielsetzungen sowohl im Bereich der Edition als auch im Bereich der wissenschaftlichen Tätigkeiten erreichen: Band 23 (1964–1966) konnte veröffentlicht und präsentiert werden, und bis Jahresende gelang es, die

Forschungen für die Periode 1967–1969 (Band 24) abzuschliessen. Das Jahr war ferner durch die erfolgreiche Organisation und Durchführung der internationalen Konferenz zum 150. Jubiläum der Beziehungen Schweiz–Italien gekennzeichnet, welche am 3. und 4. November in Rom stattfand.

Nebst diversen Präsentationen der Datenbank in allen Sprachregionen hielten Mitglieder der Forschungsgruppe verschiedene Referate im nationalen Kontext, so zur Schweiz und zum Kongo-Konflikt (Marisa Birri) oder zum «Geschlecht» der Diplomatie (Sacha Zala und Ursina Bentele).

Im internationalen Kontext sind unter anderem die Referate in Jerusalem anlässlich der internationalen Editorenkonferenz von Marc Perrenoud zur Schweizer Rolle in der Region sowie von Sacha Zala in Washington anlässlich der SHAFR-Tagung zur 150-jährigen Feier der «Foreign Relations of the United States» zu nennen.

Das Jahr war schliesslich auch durch eine starke Präsenz in Medien und Öffentlichkeit sowie eine inhaltliche Vermehrung der Datenbank charakterisiert.

Nationale Wörterbücher – NWB

Die Nationalen Wörterbücher bestehen aus dem Wörterbuch der Schweizerdeutschen Sprache (auch «Idiotikon» genannt), dem Glossaire des patois de la Suisse romande, dem Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana sowie dem Dicziunari Rumantsch Grischun.

An dieser Stelle sollen einige Aktivitäten kurz vorgestellt werden, welche im Berichtsjahr stattfanden. Bei den Digitalisierungsprojekten der Wörterbücher konnte beim Dicziunari Rumantsch Grischun ein erster Teil des eigentlichen Kernstückes des Digitalisierungsprojektes umgesetzt werden; es wurde ein plattformunabhängiges Redaktionssystem geschaffen. Dazu ist die Internetseite des DRG neu gestaltet worden: www.drg.ch. Das Vocabolario wiederum hat einen ersten Teil der Retrodigitalisierung, das Einscannen der Texte, abgeschlossen und präsentiert ebenfalls eine neue Webseite: <http://www4.ti.ch/decs/dcsu/ac/cde/pubblicazioni/vocabolario-dei-dialetti-della-svizzera-italiana/>.

Innerhalb der Publikationsreihe der Nationalen Wörterbücher durfte die SAGW den Band III publizieren: «Rätoromanische Volkslieder aus der mündlichen Tradition» wurde von Iso Albin unter der wissenschaftlichen Leitung von Cristian Collenberg verfasst. Der Autor hat aus dem reichhaltigen Text- und Lieder-Nachlass des Romanisten und Volkskundlers Alfons Maissen eine Auswahl getroffen und diese sorgfältig und unter Einbezug der Lieddaten auf der dem Buchlein beigelegten Audio-CD zusammengestellt.

Das Idiotikon pflegt einen regen Austausch mit Universitäten und ist gut mit anderen lexicographischen Unternehmen, vor allem des deutschsprachigen Raumes, vernetzt. Die Redaktoren waren, neben der eigentlichen Arbeit am Wörterbuch, mit externen Anfragen und Aufträgen beschäftigt. Begonnen wurde auch mit der Planung des 150-Jahr-Jubiläums des Idiotikons, welches am 15. Juni 2012, anlässlich der Ausstellung «Mundarten in der Schweiz», in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern festlich begangen wird.

In der Kommission der Nationalen Wörterbücher hat Prof. Bruno Moretti das Präsidium per 1. Juni an Prof. Iwar Werlen abgegeben.

Historisches Lexikon der Schweiz – HLS

Im Oktober wurde in Schaffhausen der 10. Band des HLS in Deutsch, Französisch und Italienisch an einer Vernissage der Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig konnte bereits mit der Drucklegung des 11. Bandes begonnen werden.

Im e-HLS, der elektronischen Version des HLS, wurden im vergangenen Jahr 220 000 Zeilen publiziert. Somit sind Ende Jahr von den geplanten 36 200 Originalartikeln deren 33 750 gedruckt oder druckbereit und im e-HLS greifbar.

Die Druckvorbereitungen des 2. Bandes des Lexicon istoric retic (LIR) konnten nicht wie geplant per 30. November, sondern erst Ende Januar 2012 abgeschlossen werden. Das Erscheinen des zweiten und letzten LIR-Bandes im Frühjahr 2012 ist durch diese kleine Verspätung jedoch nicht gefährdet.

Im August wurde neben dem klassischen e-HLS für Computer auch eine Mobile-Version für

Smartphones in Betrieb genommen, das sogenannte HLS mobile. Der Rückgriff auf die klassische Web-Version bleibt auf den Mobilegeräten via Link gewährleistet. Das HLS mobile bietet dem User eine vereinfachte Suchfunktion, die Elemente der alphabetischen Artikelsuche und der Volltextsuche kombiniert. Das HLS plant die Beendigung der Projektphase «Gedrucktes HLS» bis Ende 2014. Danach soll das HLS nur noch digital weitergeführt werden.

Inventar der Fundmünzen Schweiz – IFS

Beim IFS kam es im Berichtsjahr zu zwei Stellenwechseln: Die langjährigen Mitarbeiterinnen Carol Mages und Susanne Frey-Kupper verliessen das IFS; das IFS dankt ihnen für ihre wertvolle Arbeit und ihren Einsatz. Neu ins Team des IFS stiessen Nathalie Jacot und Christian Weiss. Neben den laufenden Aufträgen in der Fundmünzenbearbeitung der Kantone Bern, Zug und Basel wurden das Kelten- und das Aventicum-Projekt weitergeführt. Neu kam die Aufarbeitung der Börse des sogenannten Söldners vom Theodul-Pass VS hinzu (ein Ensemble von ca. 180 Münzen bis um 1600) sowie ein auf fünf Jahre angelegtes Projekt zur Aufarbeitung der Baselder Fundmünzen. Das IFS hat hierbei in Zusammenarbeit mit der Archäologie Baselland ein Konzept entworfen (kommentierter Katalog, kurze Auswertung, Publikation mit Ausnahme von Augusta Raurica und der römischen Hortfunde).

Die Mitarbeitenden des IFS nahmen an mehreren Tagungen im In- und Ausland teil; an einigen konnten unsere laufenden Projekte mit Vorträgen der archäologisch-numismatischen Fachwelt vorgestellt werden, u.a. durch José Diaz Tabernerio an einem Kongress in Ancona, Italien. Rahel C. Ackermann hielt zudem zwei

Vorträge vor einem breiteren Publikum in Kopenhagen und in Luzern.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit präsentierte sich das IFS auch in diesem Jahr wieder an den Römertagen in Brugg und Augst und es konnte seine Arbeit in zwei Lehrveranstaltungen der Universität Bern vorstellen.

infoclio.ch

Suite au départ du Philipp Ischer, la direction du projet infoclio.ch a été confiée à Enrico Natale. Il est secondé par Eliane Kurmann et Christine Stettler.

Le site d'infoclio.ch a élargi son offre de services: des rubriques Offres d'emploi et Comptes rendus sont à présent à disposition sur le portail. De plus, l'ensemble des contenus multimédias d'infoclio.ch a été déposé à la Phonothèque nationale suisse pour leur catalogage et leur préservation à long terme.

Deux importantes manifestations internationales ont été organisées. Le colloque annuel avait pour thème les «Nouveaux médias et la recherche historique». infoclio.ch a également collaboré avec l'Université de Lausanne, les Archives fédérales suisses, l'association Histoire et Informatique et Hist.net à la mise sur pied du THATCamp Switzerland sur les Digital Humanities.

infoclio.ch a encore renforcé la collaboration avec d'autres institutions nationales et internationales, et participe entre autres au projet européen DARIAH ainsi qu'à la plateforme numérique OpenEdition.org.

Enfin, les chiffres de consultation en hausse constante et les collaborations avec plusieurs universités suisses confirment qu'infoclio.ch a désormais une place dans le paysage scientifique suisse.



Publikationen Publications



Kolloquien der SAGW

Die Schweizerischen Wörterbücher – Les vocabulaires nationaux suisses. 4. Kolloquium der SAGW 1979, Lurati O./Stricker H. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Vorromantik in der Schweiz? – Préromantisme en Suisse? 6. Kolloquium der SAGW 1981, Giddey E. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Menschliches Verhalten. Seine biologischen und kulturellen Komponenten – Comportement humain. Ses éléments biologiques et culturels. 1. Kolloquium der SAGW 1976, Sitter B. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

Ethnologie im Dialog – L'ethnologie dans le dialogue interculturel. 5. Kolloquium der SAGW 1980, Baer G./Centlivres P. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

La contribution de la zoologie et de l'éthologie à l'interprétation de l'art des peuples chasseurs préhistoriques. 3. Kolloquium der SAGW 1979, Bandi H.-G./Huber W./Sauter M.-R./Sitter B. (éds), Fribourg 1984, Editions Universitaires.

Probleme der schweizerischen Dialektologie – Problèmes de la dialectologie suisse. 2. Kolloquium der SAGW 1978, Werlen I. (Hrsg.), Fribourg 1985, Editions Universitaires.

Das Reich und die Eidgenossenschaft 1580–1650. 7. Kolloquium der SAGW 1982, Im Hof U./Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1986, Editions Universitaires.

Auf dem Weg zu einer schweizerischen Identität 1848–1914. 8. Kolloquium der SAGW 1985, de Capitani G./Germann G. (Hrsg.), Fribourg 1987, Editions Universitaires.

Aspekte der Verweigerung in der neueren Literatur aus der Schweiz. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Grotzer P. (Hrsg.), Zürich 1988, Ammann Verlag.

Widerstand im Rechtsstaat. 10. Kolloquium der SAGW 1987, Saladin P./Sitter B./Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1988, Editions Universitaires.

Figures du refus et de la révolte dans la littérature contemporaine en Suisse. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Francillon R. (éds), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Alltagswissen – Les savoirs quotidiens – Everyday Cognition. 11. Kolloquium der SAGW 1990, Wassmann J./Dasen P. (Hrsg.), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Sprachstandardisierung – Standardisation des langues – Standardizzazione delle lingue – Standardization of Languages. 12. Kolloquium der SAGW 1991, Lüdi Georges (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte. 13. Kolloquium der SAGW 1993, Dietrich Walter, Klopfenstein Martin A. (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Culture within Nature – Culture dans la Nature. Akten des Kolloquiums der SAGW in Sevilla (1992), publiziert unter dem Patronat der UNESCO, Sitter-Liver B. und B. (Hrsg.), Basel 1995, Wiese Verlag AG.

Partnership in Archaeology. 14th Symposium of the SAHS 1994, Sitter-Liver B./Uehlinger Ch. (eds), Fribourg 1997, University Press.

Der Mensch – ein Egoist? Für und wider die Ausbreitung des methodischen Utilitarismus in den Kulturwissenschaften. 15. Kolloquium der SAGW 1996, Sitter-Liver B./Caroni P. (Hrsg.), Freiburg 1998, Universitätsverlag.

Herausgeforderte Verfassung. Die Schweiz im globalen Kontext. 16. Kolloquium der SAGW 1997, Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 1999, Universitätsverlag.

Republikanische Tugend. Ausbildung eines Schweizer Nationalbewusstseins und Erziehung eines neuen Bürgers. 17. Kolloquium der SAGW 1998, Böhler, M./Hofmann, E./Reill P. H./Zurbuchen, S. (Hrsg.), Genève 2000, Slatkine.

Geschlechterdifferenz und Macht. Reflexion gesellschaftlicher Prozesse. 18. Kolloquium der SAGW 1999, Brander S./Schweizer R. J./Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 2001, Universitätsverlag.

König David – biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt. 19. Kolloquium der SAGW, W. Dietrich, H. Herkommer (Hrsg.), Universitätsverlag, Freiburg 2003.

Verwaltung im 21. Jahrhundert – Herausforderungen, Probleme, Lösungswege. 20. Kolloquium der SAGW, Rainer J. Schweizer, Claude Jeanrenaud, Stephan Kux, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Universitätsverlag Freiburg 2003.

Gemeinwohl – Bien commun. Ein kritisches Plädoyer – Un plaidoyer critique. 21. Kolloquium 2002 der SAGW, Jean-Michel Bonvin, Georg Kohler, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Academic Press, Fribourg 2004.

Berthoud, Gérald, Kündig, Albert, Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2005), *Informationsgesellschaft. Geschichten und Wirklichkeit – Société de l'information. Récits et réalité*, 22. Kolloquium 2004 der SAGW, Academic Press, Fribourg.

Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2007), *Utopie heute. Zur aktuellen Bedeutung, Funktion und Kritik des utopischen Denkens und Vorstellens*, Teil I und II. 23. Kolloquium der SAGW, Academic Press, Fribourg 2009.

Balz Engler (Hrsg.) (2010), *Erzählen in den Wissenschaften. Positionen, Probleme, Perspektiven*, 26. Kolloquium (2009) der SAGW, Academic Press, Fribourg 2010.

Herbsttagungen

Geld und Geist. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 19. Oktober 1993, Bern 1994, Eigenverlag.

Miteinander statt Gegeneinander. Herbsttagung der SAGW und der Ingenieure für die Schweiz von morgen in Bern, 3. November 1993, Bern 1995, Eigenverlag.

Kunstvermittlung zwischen Kommerz, Trend und Verantwortung. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 3. November 1995, Bern 1996, Eigenverlag.

Zukunft der Geisteswissenschaften. Herbsttagung der SAGW und des Schweizerischen Wissenschaftsrates in Zürich, 14. November 1997, Bern 1998, Eigenverlag.

De la globalisation et des sociétés. Colloque d'automne de l'ASSH à Genève, le 12 novembre 1998, Bern 1999, Eigenverlag.

Die Zukunft des Nachdenkens. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 11. November 1999, Bern 2000, Eigenverlag.

Das Internet – Potenzial und Grenzen aus sozialwissenschaftlicher Sicht. Herbsttagung der SAGW in Bern, 9. November 2000, Bern 2001, Eigenverlag.

Die Geisteswissenschaften heute und morgen. Herbsttagung der SAGW in Bern, 15. November 2001, Bern 2002, Eigenverlag.

Viersprachig, mehrsprachig, vielsprachig. La Suisse, un pays où l'on parle quatre langues ... et plus. Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Bienne, 14 novembre 2002, Editions de l'ASSH, Berne 2003.

Technikforschung: zwischen Reflexion und Dokumentation – Histoire et sociologie des techniques: entre réflexion et documentation. Herbsttagung der SAGW vom 12./13. November 2003 in Bern, Edition SAGW, Bern 2004.

Sprachendiskurs in der Schweiz: vom Vorzeigefall zum Problemfall?. Tagung der SAGW, 11. November 2005 in Biel, Eigenverlag, Bern 2005.

Wohnen in der Metropole Schweiz. Lässt sich die Urbanisierung planen?. Herbsttagung vom 10. November 2006 in Bern, Eigenverlag, Bern 2007.

Familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern – ein Generationenprojekt in privater und staatlicher Verantwortung. Herbsttagung vom 21./21. November 2008 in Bern, Eigenverlag, Bern 2009.

Generationenpolitik. Einschätzungen und Stellungnahmen. Herbsttagung vom 18. November 2010, Eigenverlag SAGW, Bern 2011.

Akademievorträge

Linder, Wolf, *Licht und Schatten über der direkten Demokratie*, Heft 1, Bern 2000, Eigenverlag.

von Arburg, Hans-Georg, *Konsensus im Dissensus? Der Physiognomikstreit zwischen Lavater und Lichtenberg im Lichte der französischen Psychiatrie des frühen 19. Jahrhunderts*, Heft 2, Bern 2000, Eigenverlag.

Holderegger, Adrian, *Menschenrechte und Biomedizin. Bemerkungen zum «Übereinkommen über Menschenrechte und Biomedizin» und zum «Vorentwurf für ein Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen»*, Heft 3, Bern 2000, Eigenverlag.

Holzhey, Helmut, *Armut als Herausforderung der Anthropologie. Eine geschichtlich-systematische Besinnung*, Heft 4, Bern 2001, Eigenverlag.

Ris, Roland, *Le gong, le chat, le sphynx: approches de la poésie tardive de Rilke*, Heft 5, Bern 2001, Eigenverlag.

Engler, Balz, *Shakespeare als Denkmal*, Heft 6, Bern 2001, Eigenverlag.

Marchand, Jean-Jacques, *La politologie naissant de l'historiographie: composantes formelles du renouveau d'une science à la Renaissance italienne*, Heft 7, Bern 2002, Eigenverlag.

Reinhardt, Volker, *Jacob Burckhardt und die Erfindung der Renaissance. Ein Mythos und seine Geschichte*, Heft 8, Bern 2002, Eigenverlag.

Haber, Wolfgang, *Kulturlandschaft zwischen Bild und Wirklichkeit*, Heft 9, Bern 2002, Eigenverlag.

Agostino Paravicini Bagliani, *La genèse du sabbat des sorciers et des sorcières. Conférence de l'Académie*, cahier X, Editions de l'ASSH, Berne 2003.

Andrea Robiglio, *Aspetti della nozione di «communis doctrina» all'inizio del XIV secolo, Isabelle Iribarren, Durandus and Durandellus: The Dispute behind the Promotion of Thomist Authority*, Mit einem Vorwort von Ruedi Imbach. Conférence de l'Académie, cahier XI, Editions de l'ASSH, Berne 2004.

Anne-Claude Berthoud, *Ces obscurs objets du discours*. Conférence de l'Académie, Edition de l'ASSH, cahier XII, Berne 2004.

Jean Widmer, *Warum gibt es manchmal sprachkulturelle Unterschiede?*, Heft XIII, Eigenverlag, Bern 2005.

Oskar Bächtli, *Ferdinand Hodler: Bilder der Alpen*, Heft XIV, Eigenverlag, Bern 2006.

Beatrice Schmid, *Ladino (Judenspanisch) – eine Diasporasprache*, Heft XV, Eigenverlag, Bern 2006.

Karénina Kollmar-Paulenz, *A propos de la différenciation d'un domaine autonome «religion» au 17^{ème} et au 18^{ème} siècles: l'exemple des Mongols*, Heft XVI, Eigenverlag, Bern 2007.

Zimmerli Ulrich, *Parlamentarische Oberaufsicht im 21. Jahrhundert*, Heft XVII, Eigenverlag, Bern, 2008.

Anne de Pury-Gysel, *Die römische Orgel aus Avenches/Aventicum*, Heft XVIII, Eigenverlag, Bern 2008.

Simona Pekarek, *La parole-en-interaction: langage, cognition et ordre social*, Cahier XIX, Edition ASSH, Berne 2010.

Silvia Naef, *Les arts visuels dans le monde arabe entre globalisation et spécificités locales*, Cahier XX, Edition ASSH, Berne 2010.

Periodika

Bulletin, 4 Nummern, Bern 2011, Eigenverlag.

Jahresbericht 2010 der SAGW, Bern 2011, Eigenverlag.

Freiburgerdeutsch. Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft I, SAGW Eigenverlag, Bern 2009.

Les patois valaisans, Publication dans le cadre des vocabulaires nationaux et du projet prioritaire «langues et cultures». Edition ASSH, Cahier II, Berne 2010.

Rätoromanische Volkslieder aus der mündlichen Tradition. Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft 3, SAGW Eigenverlag, Bern 2011.

Wissenschaftspolitik

Auf dem Weg in die Zukunft. 50 Jahre SAGW, hrsg. von B. Sitter-Liver und C. Pfaff, in Zusammenarbeit mit K. Pieren und Ch. Fux Chambovey, Bern 1997, Eigenverlag.

Unidroit. Recht und Ethik im Handel mit Kulturgut. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft (SEG) in Bern, 27. Juni 1998, Bern 1998, Eigenverlag.

Recherche alpine. Les sciences de la culture face à l'espace alpin. Actes de l'atelier de recherche de l'ASSH, Château de Hünigen, les 27 et 28 novembre 1998, Bern 1999, Eigenverlag.

Gewinne ohne Menschen. Frühjahrestagung der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (ASAE) und der SAGW in Bern, 28. und 29. Mai 1999, Bern 2000, Eigenverlag.

Stiftung Dr. J. E. Brandenberger. 1990–2000, Bern 2000, Eigenverlag.

Alpenforschung. Landschaft und Lebensraum aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Workshop der SAGW, Thun, 3./4. November 2000, Bern 2001, Eigenverlag.

Le devenir des sciences sociales en Suisse, colloque, Neuchâtel, 23 mars 2001, Bern 2001, Eigenverlag.

Kultur – Politik – Markt. Die Asienwissenschaften im Dialog mit Politik und Wirtschaft. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Asiengesellschaft in Zürich, 12. Mai 2000, Bern 2001, Eigenverlag.

Welche Qualität in den Sozialwissenschaften? Tagung des Wissenschaftspolitischen Rates für die Sozialwissenschaften, des Schwerpunktprogramms «Zukunft Schweiz», Tagung der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft SEVAL und der SAGW, 16./17. Mai 2001, Bern 2001, Eigenverlag.

La fin du «small is beautiful»? Les petites disciplines en point de mire. Colloque à Neuchâtel, 5 octobre 2001, Berne 2002, Eigenverlag.

Forschungspartnerschaft mit Entwicklungsländern. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE) in Bern, 15. Juni 2001, Bern 2002, Eigenverlag.

Sitter-Liver, Beat, *Der Einspruch der Geisteswissenschaft*, hrsg. im Auftrag der SAGW von Rainer J. Schweizer, Freiburg 2002, Universitätsverlag.

Langues et production du savoir. Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Lugano, 14 juin 2003, Editions de l'ASSH, Berne 2003.

Les Musulmans de Suisse – Muslime in der Schweiz. Colloque des 24 et 25 mai 2002, Editions de l'ASSH, Berne 2003.

Kulturelle Diversität im Alpenraum. Workshop der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Thun, 29. und 30. November 2002, Eigenverlag, Bern 2003.

Akkreditierung und Qualitätssicherung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Tagung der SAGW und des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen, 29. April 2004, Edition SAGW, Bern 2004.

Manfred Max Bergman, Thomas Samuel Eberle (Eds.), *Quality Inquiry: Research, Archiving, and Re-use.* Edition SAGW, Bern 2004.

Médecine et sciences humaines. Sciences humaines en médecine: formation et collaboration, Colloque des 4 et 5 mai 2006, CHUV, Lausanne, Edition ASSH, Berne 2006.

Die Universität der Zukunft. Eine Idee im Umbruch? Hrsg. von Anton Hügli, Joachim Küchenhoff und Werner Müller, Schwabe AG, Basel 2007.

Biomedicine as Culture: Instrumental Practices, Technoscientific Knowledge, and New Modes of Life. Routledge Studies in Science, Technology and Society. Burri, Regula Valérie & Joseph Dumit (Hrsg.) Publikation zur Tagung «Medizin als Kultur/wissenschaft – Kulturwissenschaften der Medizin» vom, 12./13. November in Zürich, New York, London: Routledge, 2007.

15 Jahre nach Rio – Der Nachhaltigkeitsdiskurs in den Geistes- und Sozialwissenschaften: Perspektiven – Leistungen – Defizite. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Nachhaltigkeitsforschung – Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Elektronische Publikationen und Open Access – Der Beitrag der SAGW und ihrer Mitglieder. Tagung der SAGW in Bern, 1. März 2007, Eigenverlag, Bern 2007.

«*Ergebnisbericht Projekt DIGIMUSE. Stand der Digitalisierung im Museumsbereich in der Schweiz – Internationale Referenzprojekte und Handlungsempfehlungen*». Josef Herget (Projektleitung) (Hrsg.) und Christina Bieber (Projektmitwirkung), SAGW Eigenverlag, Bern 2007.

Das Idiotikon: Schlüssel zu unserer sprachlichen Identität und mehr. Tagung vom 24. April 2008 in Zürich, Eigenverlag, Bern 2008.

Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen. Frühjahrstagung vom 23. April 2009 in Zürich, SAGW Eigenverlag, Bern 2009.

Mehrsprachigkeit in Wissensproduktion und Wissenstransfer, Herbsttagung vom 12./13. November 2009 in Bern, Eigenverlag, Bern 2010.

Kurt Lüscher, Ludwig Liegle, Andreas Lange, Andreas Hoff et al., Hrsg.: «*Generationen – Generationenbeziehungen – Generationenpolitik: Ein dreisprachiges Kompendium*», Eigenverlag, Bern 2010.

Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik, Zur Diskussion an der Herbsttagung 2010, Eigenverlag, Bern 2010.

Konzeptualisierung und Messung des gesellschaftlichen Werts von Generationenbeziehungen, Forschungsbericht Nr. 4/10 des Bundesamtes für Sozialversicherungen, Konzeptstudie im Auftrag der SAGW und des BSV, ©BSV, ISSN 1663-4659. Konzeptstudie von Prof. Dr. Michael Nollert, Prof. Dr. Monica Budowski und Lic.

phil. Anne Kersten. Universität Fribourg, Departement für Sozialwissenschaften, Bereich Soziologie, Sozialpolitik und Sozialarbeit.

«*Methoden qualitativer Sozialforschung. Manifest*», herausgegeben von der SAGW in drei Sprachen, SAGW Eigenverlag, Bern 2010.

Zukunft Bildung Schweiz, Fachtagung vom 21. April 2010, Eigenverlag SAGW, Bern 2011.

«*Von der Deklaration zur Umsetzung – Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz*», Tagung vom 25. Januar 2011, Zürich, Eigenverlag SAGW, Bern 2011.

«*Intimité et intrusion*», Rapport concernant le cycle d'ateliers interdisciplinaires «*Medical Humanities*» de l'ASSM et de l'ASSH, édition ASSH, Berne 2011.

Periodika und Reihenwerke

Sprach- und Literaturwissenschaften

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik

Schweizer Texte – Neue Folge, 1 Band, Chronos Verlag, Zürich 2011.

Germanistik in der Schweiz, 1 Heft (2010), germanistik.ch, Verlag für Literatur- und Kulturwissenschaft, Zürich 2011.

Collegium Romanicum

Versants, 3 Hefte, Editions Slatkine, Genève 2011.

Vox Romanica, 1 Band (2010), 1 Band, A. Francke Verlag, Tübingen (D) und Basel 2011.

Swiss Association of University Teachers of English

SPELL, 2 Bände (2009), 1 Band (2010), Narr Francke Attempto Verlag GmbH & Co. KG, Tübingen (D) 2011.

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Cahier Ferdinand de Saussure, 1 Band (2009), 1 Band (2010), Librairie Droz S.A., Genève 2011.

Bulletin VALS-ASLA, 2 Hefte, Eigenverlag, Neuenburg 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Beiträge zur Nordischen Philologie, 1 Band, A. Francke Verlag, Tübingen (D) und Basel 2011.

Sociedad suiza de estudios hispánicos

Boletín Hispánico Helvético, 2 Hefte (2010), Eigenverlag 2011.

Ispanica Elvetica, 2 Bände, Eigenverlag, 2011.

Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Colloquium Helveticum, 1 Band (2010), Academic Press, Fribourg 2011.

Geschichts- und Kulturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, 4 Hefte, Schwabe AG, Basel 2011.

Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte, 1 Band, Academic Press, Fribourg 2011.

ARBIDO, 4 Hefte, Stämpfli Publikationen AG, Bern 2011.

traverse, 3 Hefte, Chronos Verlag, Zürich 2011.

Jahrbuch Familienforschung Schweiz, Band 38, Eigenverlag 2011.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Kunst und Architektur in der Schweiz, 4 Hefte, Reinhard Druck AG, Basel 2011.

Archäologie Schweiz

Jahrbuch Archäologie Schweiz, Band 94, Reinhardt Druck, Basel 2011.

as., 4 Hefte, Eigenverlag, Basel 2011.

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Revue de Théologie et de Philosophie, 2 Hefte (2010), 3 Hefte, Eigenverlag, 2011.

Dialectica, 4 Hefte, Wiley-Blackwell Publishing Ltd., Oxford (GB) 2011.

Studia Philosophica, 1 Band (2010), Schwabe AG, Basel 2011.

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft, Band 30 (2010), Peter Lang AG, Bern 2011.

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Museum Helveticum, 2 Hefte, Schwabe AG, Basel 2011.

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Archives héraldiques suisses – Schweizer Archiv für Heraldik – Archivio araldico svizzero, 2 Hefte, 1 Sonderausgabe, Druckerei Lüdin AG, Liestal 2011.

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Schweizer Münzblätter, 4 Hefte, Rub Graf-Lehmann AG, Bern 2011.

Schweizerische Numismatische Rundschau, 1 Band, Ediprim AG, Biel 2011.

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Antike Kunst, 1 Band, Eigenverlag, Basel 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

Schweizer Theater-Jahrbuch, Band 73, Peter Lang AG, Bern 2011.

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Theologische Zeitschrift, 4 Hefte, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 2011.

Internationale Kirchliche Zeitschrift, 4 Hefte, Stämpfli Publikationen AG, Bern 2011.

Schweizerischer Burgenverein

Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval, 4 Hefte, Schwabe AG, Basel 2011.

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, 2 Bände, Eigenverlag, 2011.

Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft

Orbis Biblicus Orientalis, Bände 246, 248, 250, 251, 252, Academic Press, Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D) 2011.

Orbis Biblicus Orientalis – Series Archaeologica, Band 32, Academic Press, Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D) 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft

Bulletin, Eigenverlag, Freiburg 2011.

Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

NIKE-Bulletin, 6 Hefte, Varicolor, Bern 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik

Bioethica Forum, 4 Hefte, Schwabe Verlag, Basel 2011.

Verband der Museen der Schweiz / International Council of Museums

museums.ch, 1 Heft, hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, Baden 2011.

Sozialwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Schweizer Volkskunde, 4 Hefte, Eigenverlag, Basel 2011.

Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 2 Hefte, Eigenverlag, 2011.

Die Bauernhäuser des Kantons Wallis, Band 3.1 (Die Bauernhäuser der Schweiz, Band 15.1), Mengis Druck und Verlag AG, Visp 2011.

Die Bauernhäuser des Kantons Wallis, Band 3.2 (Die Bauernhäuser der Schweiz, Band 15.2), Mengis Druck und Verlag AG, Visp 2011.

culture. Schweizer Beiträge zur Kunstwissenschaft, 1 Band (2010), 1 Band, Waxmann Verlag GmbH, Münster (D) 2011.

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Tsantsa, 1 Heft, Seismo Verlag, Zürich 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, 4 Hefte, Verlag Peter Lang AG, Bern 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Schweizerische Zeitschrift für Psychologie, 4 Hefte, Verlag Hans Huber, Bern 2011.

Schweizerische Asiengesellschaft

Asiatische Studien, 4 Hefte, Verlag Peter Lang AG, Bern 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 3 Hefte, Seismo Press, Zürich 2011.

Bulletin, 1 Heft, Druckerei Ediprim AG, Biel 2011.

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft

Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 4 Hefte, Wiley-Blackwell, John Wiley & Sons, Oxford (GB) 2011.

Schweizerischer Juristenverein

Zeitschrift für Schweizerisches Recht, 7 Hefte, Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel 2011.
150 Jahre Schweizerischer Juristenverein 1861–2011, Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel 2011.

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung

swissfuture, 1 Heft (2010), 4 Hefte, Eigenverlag, 2011.

Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht

Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht, 2 Hefte (2010), 4 Hefte, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Studies in Communication Sciences, 2 Hefte (2010), 2 Hefte, Typo-Offset Aurora SA, Canobbio 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 1 Heft (2010), 2 Hefte, Academic Press, Fribourg 2011.
Collection Exploration, 2 Bände, Verlag Peter Lang AG, Bern 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien

Newsletter, 1 Heft, Eigenverlag, 2011.

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie

Gaia, 3 Hefte, oekom Verlag, Deutschland, 2011.

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen

Bulletin, 2 Hefte, Eigenverlag, Bern 2011.

swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung

Conference Paper, 1 Heft, Eigenverlag, 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften

Jahrbuch 2010 der Schweizerischen Verwaltungswissenschaften, 1 Band, kdmz, Zürich 2011.
Jahrbuch 2011 der Schweizerischen Verwaltungswissenschaften, 1 Band, kdmz, Zürich 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft

Die Unternehmung, 4 Hefte, Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden (D) 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Yearbook of Socioeconomics in Agriculture 2011, Eigenverlag, 2011.

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung

LeGes – Gesetzgebung & Evaluation, 3 Hefte, Eigenverlag, 2011.

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden

Bulletin, 4 Hefte, Eigenverlag, Bern 2011.

Unternehmen

Historisches Lexikon der Schweiz

Historisches Lexikon der Schweiz, 1 Band, Schwabe AG, Basel 2011.
Dictionnaire historique de la Suisse, 1 Vol., Gilles Attinger, Hauterive 2011.

Inventar der Fundmünzen der Schweiz

Bulletin, Rub Graf-Lehmann AG, 2011.

Nationale Wörterbücher

Dicziunari Rumantsch Grischun, 171./172., 173./174. Faschicul, 13. Volüm, Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur 2011.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Fascicoli 78, 79, Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona 2011.

Diplomatische Dokumente der Schweiz

Diplomatische Dokumente der Schweiz – Documents diplomatiques suisses – Documenti Diplomatici Svizzeri, 1 Band, Chronos Verlag, Zurich/Armando Dado, Locarno/Editions Zoé, Genève 2011.

Kuratorien

Schweizerische Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts

Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts, 1 Heft 2011, Schwabe AG, Verlag, Basel.



Der Vorstand (v.l.n.r. unten): Silvia Naef, Simona Pekarek Doehler, Heinz Gutscher, Anne de Pury-Gysel, Beatrice Schmid. (v.l.n.r. oben): Jürg Glauser, Walter Leimgruber, Uwe Justus Wenzel, Oskar Bättschmann, Erwin Koller, Thomas Müller. Es fehlen: Jean-Jacques Aubert, Andrea Büchler, Daria Pezzoli-Olgiati, Daniel Marti, Agostino Paravicini Bagliani, Volker Reinhardt, Pascal Sciarini, Walter Schmid.



Das Team im Generalsekretariat (v.l.n.r. unten): Martine Stoffel, Nadja Birbaumer, Manuela Cimeli, Bernadette Flückiger, Marlène Iseli. (v.l.n.r. oben): Annemarie Hofer, Beat Immenhauser, Delphine Quadri, Markus Zürcher, Beatrice Kübli, Christine Kohler. Es fehlen: Daniela Ambühl und Gabriela Indermühle

Adressverzeichnis
Répertoire des adresses

Stand: März 2012



Kuratorium «Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz»

Präsident Tremp Ernst, Prof. Dr.
ernst.tremp@kk-stibi.sg.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Kuratorium «Grundriss der Geschichte der Philosophie»

Präsident Holzhey Helmut, Prof. em. Dr. Dr.
h.c.
holzhey@philos.uzh.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Wissenschaftspolitische Rat für die Sozialwissenschaften

Präsident vakant
Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

Kuratorium «Othmar Schoeck»

Präsident Knaus Jakob, Dr.
jakob.knaus@bluewin.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch
Geschäfts- Forschungsarchiv Othmar Schoeck
stelle osg@othmar-schoeck.ch

Kommission «Prix Jubilé»

Präsident Wyss André, Prof. Dr.
andre.wyss@unil.ch
Sekretariat Stoffel Martine
martine.stoffel@sagw.ch

Kommission «Erforschung des 18. Jahr- hunderts und der Aufklärung in der Schweiz»

Präsidentin Tosato-Rigo Danièle, Prof. Dr.
daniele.tosato-rigo@unil.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Interakademische Kommission für Alpenforschung ICAS

Präsident vakant
Geschäfts- Scheurer Thomas, Dr.
stelle Regli Marion
icas@scnat.ch

Kuratorium für das Schweizer Corpus des «Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts»

Präsidentin Christen Helen, Prof. Dr.
helen.christen@unifr.ch
Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
manuela.cimeli@sagw.ch

Kommission «Prix Média akademien-schweiz»

Präsidentin Brändli Maya
maya.braendli@srf.ch
Sekretariat Stoffel Martine
martine.stoffel@sagw.ch

Kommission «Sprachen und Kulturen»

Präsident Leimgruber Walter, Prof. Dr.
walter.leimgruber@unibas.ch
Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
manuela.cimeli@sagw.ch

**Kuratorium «Codices electronici
Confoederationis Helveticae»**

Präsident Flüeler Christoph, Prof. Dr.
christophe.flueler@unifr.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Kuratorium «Repertorium Academicum
Germanicum»**

Präsident Schwinges Rainer C., Prof. Dr.
rainer.schwinges@hist.unibe.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Kuratorium für die «Edition der Gesammel-
ten Schriften von Karl Leonhard Reinhold»**

Präsident Bondeli Martin, PD Dr.
martin.bondeli@philo.unibe.ch
Sekretariat Schaufelberger Eva
eva.schaufelberger@philo.
unibe.ch
Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Kuratorium «Isaak-Iselin-Edition»

Präsident von Greyerz Kaspar, Prof. Dr.
kaspar.vongreyerz@unibas.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Schweizerische Kommissionen für die Zusammenarbeit mit der «Union Académique
Internationale» | Commissions suisses pour la coopération avec l'Union Académique
Internationale****Corpus Vasorum Antiquorum**

Präsident Isler Hans Peter, Prof. Dr.
hpi@archinst.uzh.ch

**Commission du dictionnaire du latin
médiéval**

Präsidentin Cardelle de Hartmann
Carmen, Prof. Dr.
mariadelcarmen.
cardellegonzalez@uzh.ch

Corpus philosophorum medii aevi

Präsident vakant

Corpus Vitrearum Helvetiæ

Präsident Cassina Gaëtan, Prof. Dr.
gaetan.cassina@unil.ch

**Corpus americanensium antiquitatum
(Comm. no XX)**

Präsident Brust Alexander
alexander.brust@bs.ch

Kommission «Nationale Wörterbücher»

Präsident Werlen Iwar, Prof. Dr.
iwar.werlen@isw.unibe.ch
Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
manuela.cimeli@sagw.ch

**Stiftungsrat «Historisches Lexikon
der Schweiz»**

Präsidentin Brunschwig Graf Martine
martine@brunschwiggraf.ch
Leiter/ Jorio Marco, Dr.
Chefredaktor marco.jorio@dhs.ch

**Kommission «Inventar der Fundmünzen
der Schweiz»**

Präsident Peter Markus, Dr.
markus.peter@bl.ch
Leiterin Ackermann Rahel C.
rahel.ackermann
@fundmuenzen.ch

Documents diplomatiques suisses (DDS)

Präsident Jost Hans-Ulrich, Prof. Dr.
hans-ulrich.jost@unil.ch
Leiter Zala Sacha, Dr.
sacha.zala@hist.unibe.ch
Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

Jahrbuch Schweizerische Politik

Präsident Malaguerra Carlo, Dr.
carlo.malaguerra@gmail.com
Leiter Bühlmann Marc, Dr.
marc.buehlmann@ipw.unibe.ch
Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

infoclio.ch

Präsidentin Dommann Monika, Prof. Dr.
monika.dommann@unibas.ch
Leiter Natale Enrico,
enrico.natale@infoclio.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik

Präsident Stolz Michael, Prof. Dr.
michael.stolz@germ.unibe.ch
Sekretariat Schober Yvonne
yvonne.schober@germ.unibe.ch

Collegium Romanicum

Präsidentin Foehr-Janssens Yasmina, Prof. Dr.
yasmina.foehr@unige.ch
Sekretariat Corbellari Alain, Dr.
alain.corbellari@unil.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft der Anglisten

Präsident Spurr David, Prof. Dr.
david.spurr@unige.ch
Sekretariat Locher Miriam, PD Dr.
miriam.locher@unibas.ch

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Präsident Moeschler Jacques, Prof. Dr.
jacques.moeschler@unige.ch
Sekretariat Juska-Bacher Britta, Dr.
juska-bacher@unibas.ch

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Präsident Müller-Wille Klaus, Prof. Dr.
klaus.mueller-wille@ds.uzh.ch
Sekretariat Baden Jennifer
jennifer.baden@ds.uzh.ch

Societat Retorumantscha

Präsident Collenberg Cristian, Dr.
crcollenberg@bluewin.ch
Sekretariat Sac Brida/Pelican Alexa
info@drg.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften

Präsident Grob Thomas, Prof. Dr.
thomas.grob@unibas.ch

Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos

Präsidentin den Boer Harm, Prof. Dr.
harm.denboer@unibas.ch
Sekretariat Ledo Jorge
jorge.ledo@unibas.ch

Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Präsident Winkler Markus, Prof. Dr.
markus.winkler@unige.ch
Sekretariat Reidy Julian, Dr.
julian.reidy@unige.ch

Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien

Präsidentin Madsen Deborah, Prof. Dr.
deborah.madsen@unige.ch
Sekretariat Schweighauser Philipp, Dr.
ph.schweighauser@unibas.ch

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

Präsidentin Tröhler Margrit, Prof. Dr.
m.troehler@fiwi.uzh.ch

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien

Präsidentin ten Doornkaat Nicolasina
ntd-bern@bluewin.ch
Geschäfts- Tomkowiak Ingrid, Prof. Dr.
leitung ingrid.tomkowiak@sikjm.ch
Sekretariat info@sikjm.ch

Geschichts- und Kulturwissenschaften | Sciences historiques et culturelles

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Präsidentin Wecker Regina, Prof. Dr.
regina.wecker@unibas.ch
Sekretariat Beeli Peppina
generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Präsident Schubiger Benno, Dr.
schubiger@binding-stiftung.ch
Geschäfts- Baumeister Nicole
stelle baumeister@gsk.ch
Sekretariat Corpataux Denise
corpataux@gsk.ch

Archäologie Schweiz

Präsidentin Buchillier Carmen
buchillierc@fr.ch
Sekretariat Niffeler Urs, Dr.
info@archaeologie-schweiz.ch

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Präsident Cheneval Francis, Prof. Dr.
francis.cheneval@uzh.ch

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Präsidentin Bruggisser-Lanker Therese, PD Dr.
therese.bruggisser@smg-ssm.ch

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Präsident Späth Thomas, Prof. Dr.
thomas.spaeth@hist.unibe.ch

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Präsident Hefti Markus Reto
m.r.hefti@bluewin.ch
Sekretariat Dreyer Emil, Dr.
edreyer@bluewin.ch

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Präsidentin von Roten Hortensia
hortensia.vonrotten@slm.admin.ch
Sekretariat Zanchi Pierre André
pmzanchi@bluewin.ch

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Präsident Gisler Jean-Robert, PD Dr.
jean-robot.gisler@unifr.ch
Sekretariat Wörner Doris
dwoerner@datacomm.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Theaterkultur**

Co-Präsidentin Fournier Anne
fournier.anne@bluewin.ch
Co-Präsident Hunkeler Thomas, Prof. Dr.
thomas.hunkeler@unifr.ch
Geschäfts- info@mimos.ch
stelle

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Präsident Müller Wolfgang W., Prof. Dr.
wolfgang.mueller@unilu.ch
Sekretariat Siegenthaler Catherine
catsiegenthaler@bluewin.ch

**Schweizerisches Institut
für Kunstwissenschaft**

Präsidentin Keller Dubach Anne
anne_keller@swissre.com
Sekretariat Forster Nadine
nadine.forster@sik-isea.ch

Schweizerischer Burgenverein

Präsidentin Windler Renata, Dr.
renata.windler@bd.zh.ch
Geschäfts- Thomas Bitterli
stelle info@burgenverein.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für orientalische Altertumswissenschaft**

Präsidentin Bickel Susanne, Prof. Dr.
s.bickel@unibas.ch
Sekretariat Ronsdorf Miriam
sgoa@gmx.net

**Schweizerische Gesellschaft
für Religionswissenschaft**

Präsident Krüger Oliver, Prof.
oliver.krueger@unifr.ch
Sekretariat Bornet Philippe, Dr.
philippe.bornet@unil.ch

**Vereinigung der Kunsthistorikerinnen
und Kunsthistoriker in der Schweiz**

Präsident Andreas Münch, Dr.
andreas.muench@vtxmail.ch
Sekretariat Krebsler Monika
monika.krebsler@sik-isea.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für jüdische Forschung**

Präsident Petry Erik, Dr.
erik.petry@unibas.ch

**Nationale Informationsstelle
für Kulturgüter-Erhaltung**

Präsident Widmer Hans, Dr.
johannwidmer@gmail.com
Leiterin Kessler Cordula M., Dr.
cordula.kessler@nike-kultur.ch

**Schweizerische
Gesellschaft für Symbolforschung**

Präsident Michel Paul, Prof. Dr.
munsalvaesche@hotmail.com

**Schweizerische
Gesellschaft für biomedizinische Ethik**

Präsidentin Hurst Samia, Dr.
samia.hurst@unige.ch
Geschäfts- Biller-Andorno Nikola
stelle biller-andorno@ethik.uzh.ch

**Verband der Museen der Schweiz VMS/
Internationaler Museumsrat ICOM**

Präsident Fayet Roger
ICOM roger.fayet@museums.ch
Präsidentin Mina Zeni Gianni A., Dr.
VMS gianna.mina@museums.ch
Geschäfts- Vuillaume David
stelle david.vuillaume@museums.ch

Bibliothek Stiftung Werner Oechslin

Präsident Suter Ulrich W., Prof. Dr.
uwsuter@ethz.ch
Sekretariat Peterhans Katrin
peterhans@bibliothek-oechslin.ch
Geschäfts- info@bibliothek-oechslin.ch
stelle

Sozialwissenschaften | Sciences sociales**Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde**

Präsident Leimgruber Walter, Prof. Dr.
walter.leimgruber@unibas.ch
Geschäfts- Eggmann Sabine, Dr.
stelle sabine.eggmann@unibas.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Volkswirtschaft und Statistik**

Präsident Philippe Bacchetta, Prof. Dr.
philippe.bacchetta@unil.ch
Sekretariat Schürmann Fabienne
fabienne.schuermann@snb.ch

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Präsidentin Peter Finke, Prof. Dr.
p.finke@access.uzh.chh
Sekretariat Neuhaus Juliane
juliane.neuhaus@uzh.ch

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Präsidentin Sczesny Sabine, Prof. Dr.
sabine.sczesny@psy.unibe.ch
Sekretariat Ruprecht Heidi
sekretariat@ssp-sgp.ch

Schweizerische Asiengesellschaft

Präsident Rudolph Ulrich, Prof. Dr.
u.rudolph@access.uzh.ch

Geschäfts- Gassmann Robert, Prof. Dr.
stelle asiengesellschaft@oas.uzh.ch

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Präsident Widmer Eric D., Prof. Dr.
eric.widmer@unige.ch

Sekretariat Zufferey Bersier Marie-Eve
marie-eve.zufferey@unige.ch

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft

Präsident Lavanex Sandra, Prof. Dr.
sandra.lavanex@unilu.ch

Sekretariat Serrano Omar
omar.serrano
@graduateinstitute.ch

Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft

Präsident Auroi Claude, Prof. Dr.
claude.auroi@graduateinstitute.ch

Geschäfts- Tippenhauer Yasmina, Dr.
stelle secretaire@ssa-sag.ch

Schweizerischer Juristenverein

Präsident Foëx Bénédicte, Prof. Dr.
benedict.foex@unige.ch

Sekretariat Friedl Christian
info@juristentag.ch

swissfuture

Co-Präsident Semadeni Cla
cla.semadeni@are.gr.ch

Co-Präsident Walker Andreas M., Dr.
walker@weiterdenken.ch

Sekretariat Willi Claudia
future@swissfuture.ch

Schweizerische Vereinigung für internationales Recht

Präsidentin Kaddous Christine, Prof. Dr.
christine.kaddous@unige.ch

Sekretariat Breitenstein Stefan, Dr.
stefan.breitenstein
@lenzstaehelin.com

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Präsident Wyss Vinzenz, Prof. Dr.
vinzenz.wyss@zhaw.ch

Geschäfts- Künzler Matthias, Dr.
stelle m.kuenzler@ipmz.uzh.ch

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Präsidentin Maag Merki Katharina, Prof. Dr.
kmaag@ife.uzh.ch

Sekretariat Stadnick Frédérickx Christine
christine.stadnick@skbf-csre.ch

Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien

Co-Präsident Péclard Didier, Dr.
didier.peclard@swisspeace.ch

Co-Präsidentin Mayor Anne, Dr.
anne.mayor@unige.ch

Sekretariat Houssouba Mohomodou, Dr.
mh@bollag-areal.ch

**Schweizerische Akademische Gesellschaft
für Umweltforschung und Ökologie**

Präsident Stauffacher Michael, Dr.
michael.stauffacher@env.ethz.ch
Geschäfts- Zingerli Claudia
stelle saguf@env.ethz.ch

**Schweizerische Gesellschaft
Mittlerer Osten und Islamische Kulturen**

Präsidentin Meier Astrid, Dr.
asmeier@access.uzh.ch
Sekretariat Vogel Martha
martha.vogel@unibas.ch

**swisspeace –
Schweizerische Friedensstiftung**

Präsident Peter Hans-Balz, Prof. Dr.
hans-balz.peter@swisspeace.ch
Sekretariat Hofstetter Maria
maria.hofstetter@swisspeace.ch

Schweizerische Gesellschaft für Statistik

Präsident Kuonen Diego, Dr.
kuonen@stato.com
Geschäfts- Seematter Erna
stelle erna.seematter@stat.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Verwaltungswissenschaften**

Präsidentin Casanova Corina, Bundeskanzlerin
corina.casanova@bk.admin.ch
Geschäfts- Brüesch Caroline, Dr.
stelle office@sgvw.ch

**Swiss Association for the Studies of Science,
Technology and Society**

Präsidentin Burri Regula Valérie, Prof. Dr.
rburri@ethz.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Betriebswirtschaft**

Präsident Baldauf Artur, Prof. Dr.
prof.baldauf@imu.unibe.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie**

Präsident Mann Stefan, Dr.
stefan.mann@art.admin.ch

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik

Präsident Bonvin Jean-Michel, Prof. Dr.
jmbonvin@eesp.ch
Geschäfts- admin@svsp.ch
stelle

**Schweizerische Gesellschaft
für Gesetzgebung**

Präsident Wyss Martin, Prof. Dr.
martin.wyss@bj.admin.ch
Sekretariat Caussignac Gérard
gerard.caussignac@sta.be.ch

**Vereinigung
der Schweizerischen Hochschuldozierenden**

Präsident Bochet Christian, Prof. Dr.
christian.bochet@unifr.ch
Geschäfts- Kistorz Gernot, Prof. Dr.
stelle vsh-sekretariat@ethz.ch

- | | | | |
|------|---|------|---|
| 2011 | Malaguerra Carlo, Dr. Dr. h.c. | 1998 | Burkhardt Bernhard
Meyer Verena, Prof. Dr.
Pfaff Carl, Prof. Dr. |
| 2010 | Berthoud Anne-Claude, prof. | 1992 | Giddey Ernest, prof. (1924–2005) |
| 2009 | Brady Thomas A., Prof. Dr. Dr. h.c.
Paunier Daniel, prof. dr. hon.
Schäublin Christoph, Prof. Dr. | 1991 | Burckhardt Lucie (1921–2003) |
| 2008 | Anderegg Johannes, Prof. Dr. Dr. h.c.
Kleiber Charles, dr.
Weder Hans, Prof. Dr.
Zimmerli Ulrich, Prof. Dr. | 1984 | Gelzer Thomas, Prof. Dr. Dr. h.c.
(1926–2010) |
| 2006 | Levy René, prof.
Roos Willi | 1983 | Hürlimann Hans, Dr. (1918–1994) |
| 2005 | Haering Barbara, Dr.
Stettler Bernhard, Prof. Dr. | 1978 | Martin Colin, Me (1906–1995) |
| 2004 | Klöti Ulrich, Prof. Dr. (1943–2006)
Ris Roland, Prof. Dr.
Scheurer Rémy, prof. | 1975 | Bandi Hans-Georg, Prof. Dr. |
| 2003 | Dreifuss Ruth | 1974 | Biaudet Jean-Charles, prof. (1910–2000) |
| 2002 | Huber-Hotz Annemarie, Dr. h.c.
Hutmacher Walo, Prof. Dr. Dr. h.c.
Schuwey Gerhard M., Dr. h.c.
Sitter-Liver Beat, Prof. Dr. Dr. h.c. | 1968 | Reverdin Olivier, prof. (1913–2000)
Wassmer Max, Dr. (1887–1972) |

Mitgliedsgesellschaften der SAGW | Sociétés membres de l'ASSH (Beitrittsjahr/Gründungsjahr)(adhésion en/fondé en)

Sektion I Sprach- und Literaturwissenschaften Section I Langues et littératures

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik – Société académique des germanistes suisses (1946*/1940)
www.sagg.ch

Collegium Romanicum (1946*/1947)
www.sagw.ch/collegium-romanicum

Swiss Association of University Teachers of English – Société suisse d'études anglaises (1946*/1947)
www.sagw.ch/saute

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft – Société suisse de linguistique (1948/1947)
www.sagw.ch/ssg

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien – Société suisse d'études scandinaves (1966/1961)
www.sagw.ch/sgss

Societad Retorumantscha (1966/1885)
www.drg.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften – Société Académique Suisse des Etudes de l'Europe de l'Est (1971/1967)
www.sagw.ch/sags

Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos (1972/1969)
www.sagw.ch/sseh

Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft – Association suisse de littérature générale et comparée (1982/1977)
www.sagw.ch/sgavl

Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien – Association suisse des études nord-américaines (1985/1978)
www.sagw.ch/sanas

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik – Association Suisse de Sémiotique et de Théorie de la Culture (1987/1981)
www.sagw.ch/semiotik

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien – Institut suisse Jeunesse & Médias (1993**/1968)
www.sikjm.ch

Sektion II Geschichts- und Kulturwissenschaften Section II Sciences historiques et culturelles

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte – Société suisse d'histoire (1946*/1841)
www.sgg-ssh.ch

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte – Société d'histoire de l'art en Suisse (1946*/1880)
www.gsk.ch

Archäologie Schweiz – Archéologie Suisse (1946*/1907)
www.archaeologieschweiz.ch

Schweizerische Philosophische Gesellschaft – Société suisse de philosophie (1946-47*/1940)
www.sagw.ch/philosophie

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft – Société suisse de musicologie (1948/1915)
www.smg-ssm.ch

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft – Association suisse pour l'étude de l'Antiquité (1948/1943)
www.sagw.ch/svaw

Schweizerische Heraldische Gesellschaft – Société suisse d'héraldique (1956/1891)
www.schweiz-heraldik.ch

Schweizerische Numismatische Gesellschaft – Société suisse de numismatique (1956/1879)
www.numisuisse.ch

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst – Association suisse des amis de l'art antique (1963/1956)
www.antikekunst.ch

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur – Société suisse du théâtre (1963/1927)
www.mimos.ch

Schweizerische Theologische Gesellschaft – Société suisse de théologie (1966/1965)
www.sagw.ch/sthg

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft – Institut suisse pour l'étude de l'art (1971/1951)
www.sik-isea.ch/

Schweizerischer Burgenverein – Association suisse «Châteaux forts» (1974/1927) www.burgenverein.ch

Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft – Société suisse pour l'étude du Proche-Orient ancien (1981/1977)
www.sagw.ch/sgoa

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft – Société suisse pour la science des religions (1982/1977)
www.sgr-sssr.ch

Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz – Association suisse des historiens et historiennes de l'art (1982/1976)
www.vkks.ch

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung – Société suisse d'études juives (1987/1982)
www.sagw.ch/judaistik.ch

Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung – Centre national d'information pour la conservation des biens culturels (1991**/1988)
www.nike-kultur.ch

Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung – Société suisse de recherches en symbolique (1993**/1983)
www.symbolforschung.ch

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik – Société suisse d'éthique biomédicale (1994**/1989)
www.bioethics.ch

Verband der Museen der Schweiz/International Council of Museums – Association des musées suisses / International Council of Museums (2003/1966 und 1957)
www.museums.ch

Bibliothek Stiftung Werner Oechslin – The Werner Oechslin Library
Foundation (2010/1998) www.bibliothek-oechslin.ch/

Sektion III Sozialwissenschaften Section III Sciences sociales

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde – Société suisse des
traditions populaires (1946*/1896)
www.volkskunde.ch

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik – Société
suisse d'économie et de statistique (1946*-69/1864)
www.sgvs.ch

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie – Société Suisse de
Psychologie (1950/1943)
www.ssp-sgp.ch

Schweizerische Asiengesellschaft – Société Suisse-Asie
(1954/1939)
www.sagw.ch/asiengesellschaft

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie – Société suisse de socio-
logie (1961/1955)
www.sgs-sss.ch

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft – Association
suisse de science politique (1961/1959)
www.sagw.ch/svpw

Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft – Société suisse des
américanistes (1965/1949)
www.ssa-sag.ch

Schweizerischer Juristenverein – Société suisse des juristes
(1969/1861)
www.juristentag.ch

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft – Société suisse
d'ethnologie (1974/1971)
www.seg-sse.ch

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung –
Société pour la recherche prospective (1976/1970)
www.swissfuture.ch

Schweizerische Vereinigung für internationales Recht – Société suisse
de droit international (1977/1914)
www.sagw.ch/svir

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medien-
wissenschaft – Société suisse des sciences de la communication et
des mass media (1979/1974) www.sgkm.ch

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung – Société suisse
pour la recherche en éducation (1980/1975)
www.sgbf.ch

Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien – Société suisse
d'études africaines (1989/1974)
www.sagw.ch/africa

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung
und Ökologie – Société académique pour la recherche sur
l'environnement et l'écologie (1994**/1972)
saguf.scnatweb.ch

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen
– Société suisse Moyen-Orient et Civilisation islamique (1995/1990)
www.sagw.ch/sgmoik

swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung – Fondation suisse
pour la paix (1998/1988)
www.swisspeace.ch

Schweizerische Gesellschaft für Statistik – Société Suisse de Sta-
tistique (2004**/1988)
www.stat.ch

Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften – Société-
suisse des sciences administratives (2004/1984)
www.sgww.ch

Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society
(2005/2001) www.sts.unige.ch

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft – Société suisse
de gestion d'entreprise (2007/1952)
www.sagw.ch/sgb

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie
– Société suisse d'économie et de sociologie rurale (2008/1972)
www.sga-sse.ch

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik – Association Suisse de
Politique Sociale (2008/1926)
www.svsp.ch

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung – Société suisse de
législation (2009/1982)
www.sgg-ssl.ch

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden – Associa-
tion suisse des professeurs d'université (1946*/1917)
www.hsl.ethz.ch

* Gründungsmitglied/membre fondateur

** Assoziiertes Mitglied/membre associé

Unternehmen der Akademie Entreprises de l'Académie

Nationale Wörterbücher der Schweiz (NWB)
Glossaires nationaux de la Suisse
www.sagw.ch/nwb

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)
Dictionnaire historique de la Suisse (DHS)
www.hls.ch

Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)
Inventaire des trouvailles monétaires suisses (ITMS)
www.fundmuenzen.ch

Diplomatische Dokumente der Schweiz (DDS)
Documents diplomatiques suisses (DDS)
www.dodis.ch

Jahrbuch Schweizerische Politik
Année politique suisse
www.anneepolitique.ch

infoclio.ch – Eine digitale Infrastruktur-Initiative für
die Geschichtswissenschaften
www.infoclio.ch

Vorstand und Ausschuss Comité et Bureau

Gutscher Heinz, Prof. Dr. *
Präsident
gutscher@sozpsy.uzh.ch

Schmid Beatrice, Prof. Dr. *
Vizepräsidentin
beatrice.schmid@unibas.ch

Müller Thomas, Dr. *
Quästor
thomas.mueller@justice.be.ch

Aubert Jean-Jacques, Prof. Dr.
jean-jacques.aubert@unine.ch

Bätschmann Oskar, Prof. Dr.
oskar.baetschmann@sik-isea.ch

Büchler Andrea, Prof. Dr.
andrea.buechler@rwi.uzh.ch

de Pury-Gysel Anne, Dr. *
anne.depurysysel@gmail.com

Glaser Jürg, Prof. Dr.
jglaser@ds.uzh.ch

Koller Erwin, Dr. *
erwin.koller@setarkos.com

Leimgruber Walter, Prof. Dr. *
walter.leimgruber@unibas.ch

Marti Daniel, Dr.
daniel.marti@sbf.admin.ch

Naef Silvia, Prof. Dr.
silvia.naef@unige.ch

Paravicini Bagliani Agostino, Prof. Dr.
agostino.paravicini@unil.ch

Pekarek Doehler Simona, Prof. Dr.
simona.pekarek@unine.ch

Pezzoli-Olgiati Daria, Prof. Dr.
daria.pezzoli-olgiati@access.uzh.ch

Reinhardt Volker, Prof. Dr.
volker.reinhardt@unifr.ch

Sciarini Pascal, Prof. Dr.
pascal.sciarini@unige.ch

Schmid Walter, Prof. Dr.
walter.schmid@hslu.ch

Wenzel Uwe Justus, Dr.
u.j.wenzel@nzz.ch

Generalsekretariat Secrétariat général

Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern
Tel. 031 313 14 40, Fax 031 313 14 50
www.sagw.ch, www.assh.ch
E-Mail: sagw@sagw.ch

Zürcher Markus, Dr.
Generalsekretär
markus.zuercher@sagw.ch 031 313 14 40

Immenhauser Beat, Dr.
Stellvertretender Generalsekretär
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Sektion III
beat.immenhauser@sagw.ch 031 313 14 53

Hofer-Weyeneth Annemarie
Chefin Personal und Finanzen
annemarie.hofer@sagw.ch 031 313 14 40

Ambühl Daniela
Öffentlichkeitsarbeit
daniela.ambuehl@sagw.ch 031 313 14 52

Birbaumer Nadja, lic. ès lettres
Collaboratrice scientifique, Section II
nadja.birbaumer@sagw.ch 031 313 14 47

Cimeli Manuela, Dr. des.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sektion I
manuela.cimeli@sagw.ch 031 313 14 46

Flückiger Bernadette, lic. phil. hist.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
bernadette.flueckiger@sagw.ch 031 313 14 54

Indermühle Gabriela
Administration
gabriela.indermuehle@sagw.ch 031 313 14 42

Iseli Marlène, Dr. des.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
marlene.iseli@sagw.ch 031 313 14 49

Kohler Christine
Administration
christine.kohler@sagw.ch 031 313 14 43

Kübli Beatrice
Öffentlichkeitsarbeit
beatrice.kuebli@sagw.ch 031 313 14 51

Quadri Delphine
Administration
delphine.quadri@sagw.ch 031 313 14 48

Stoffel Martine, lic. phil. I
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
martine.stoffel@sagw.ch 031 313 14 55

* Mitglied des Ausschusses

* Membre du bureau

